



Festschrift

zur Feier des 20-jährigen Bestehens
der

SEKTION NÜRNBERG

des
Deutsch-Österreichischen Alpen-Vereins

Nürnberg 1899.

Im Selbstverlag der Sektion.



Dr. G. Seelhorst.
H. Loschge

Dr. E. Baierlacher.
Frh. v. Tröltsch.

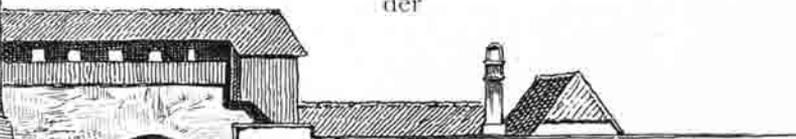
Dr. L. Koch.
J. Ries.



Fest-Schrift

zur Feier des
dreissigjährigen Bestehens

der



SEKTION NÜRNBERG

des

Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins.



Nürnberg 1899.

Im Selbstverlag der Sektion.

Druck von E. Nister, Nürnberg.



4 E 19



794



Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	7
Festgruss	9
Zweck und Ziele des Alpinismus	11
Aus der Geschichte der Sektion	15
Thätigkeit der Sektion im Stubai thale	33
Thätigkeit der Sektion im Contrin thale	42
Bibliothek	54
Verzeichnis der Vorträge	56
Bergbesteigungen, ausgeführt von Mitgliedern der Sektion	62
Einnahmen und Ausgaben	71
Mitglieder der Vorstandschaft	74
Bewegung im Mitgliederstande	76

Vollbilder.

- Die Vorstände der Sektion seit 1869. Zeichnung von Chr. Bankel.
- Langenthal, Feuersteine (Gebiet der Nürnberger Hütte). Photographie von Würthle & Sohn.
- Nürnberger Hütte im Langenthal (Stubai). Photographie von Würthle & Sohn.
- Ombretta, Marmolata und Vernel. Photographie von Fr. Dantone.
- Contrinhaus mit Blick gegen Col. Laz und Langkofel. Photographie von E. Schütte.

Bilder im Texte.

Wirtschaft „Zur Alm.“ Gezeichnet von Chr. Bankel	19
Wirtschaft „Zum grauen Kater.“ Gezeichnet von Chr. Bankel	26
Grundriss der alten Nürnberger Hütte im Stubai. Gezeichnet von K. Schultheiss.	35

Alte Nürnberger Hütte mit Thalaussicht. Photographie von H. Hess	36
Grundrisse der neuen Nürnberger Hütte. Gezeichnet von K. Schultheiss	37
Vergrösserte Nürnberger Hütte. Photographie von H. Hess	38
Sulzenaufener vom Peiljoch aus gesehen. Photographie von H. Hess	39
Campitello. Photographie von E. Terschak	45
Wasserfall mit Blick auf den Vernale. Photographie von E. Terschak	47
Contrinhaus. Photographie von E. Terschak	48
Grundrisse des Contrinhauses. Gezeichnet von E. Schorr	49
Vernale. Photographie von E. Terschak	52

Die Vignetten und Initialen sind Zeichnungen von Chr. Bankel.
Sämtliche Bilder wurden in der Kunstanstalt E. Nister hergestellt.



Vorwort.



In raschem Fluge eilt das Leben dahin. Jahr um Jahr versinkt im Meere der Vergangenheit. Was der einzelne, was die Gesamtheit erstrebt und geleistet hat, es würde ebenso rasch dem Vergessen anheimfallen, würde nicht der Chronist seines Amtes walten und Kunde geben von dem, was er erschaut und erlebt.

Die Sektion Nürnberg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins kann auf eine Zeit dreissigjährigen Bestehens zurückblicken. Eine reiche Thätigkeit liegt hinter ihr. Die junge Pflanze, der vor 30 Jahren Stütz- und Richtpunkte gegeben wurden, hat sich zum mächtigen Baume entwickelt, der den einzelnen Gliedern, wie der Gesamtheit seine Früchte darbietet.

Im Leben der Vereine wird nach gewissen Zeitabschnitten Rückschau gehalten, um sich einerseits der Erfolge zu freuen, anderseits aber auch sich zu vergegenwärtigen, wie manches hätte vielleicht besser gemacht werden können. In der Regel erfolgt dieser Rückblick am Schlusse eines Vereinsjahres. Ihm wird eine erhöhte Bedeutung beigemessen nach einer gewissen Reihe von Jahren. Dem entsprechend hat nun auch unsere Sektion es sich nicht nehmen lassen, das 25. Bestandsjahr durch eine besondere Feier auszuzeichnen. Allen Teilnehmern an den Festtagen des 4. und 5. Mai 1894 wird die Erinnerung an jene Tage noch lange im Gedächtnisse bleiben. Sind seitdem auch erst einige Jahre dahingegangen, so soll gleichwohl das 3. Jahrzehnt unseres Sektionsbestandes nicht ohne eine Gedenkfeier abschliessen. Nicht der Glanz festlicher Veranstaltungen soll unserer diesmaligen Jubelfeier das Gepräge geben. Nein! Wir wollen den jetzigen und späteren Mitgliedern der Sektion eine kurze, zusammenhängende Geschichte derselben bieten, damit für alle Zeiten gesammelt sich vorfinde, was aus früherer Zeit theils in der Erinnerung unserer Mitglieder noch lebt, theils in den unvollständig vorhandenen Jahresberichten und den Protokollen mühsam zusammengesucht werden muss.

Dies allein ist der Zweck der vorliegenden Festschrift. Von diesem Gesichtspunkte aus möge sie auch beurteilt werden. Daneben wünschen wir, dass sie für viele eine Quelle der Unterhaltung und Belehrung, wie auch neuer Anregung und neuer Begeisterung für die Aufgaben unserer Sektion bilde.

Ein Glückauf unserem Unternehmen!

Jobst Ries,
derz. I. Vorstand.



Festgruass!

Sektion Nürnberg, lass' Di grüass'n
 Heunt zu Dein Geburtstagsfest,
 Und mein' Glückwunsch Dir leg'n
 z'Füass'n.
 Denn dreiss'g Jahrl'n sans jatz
 grad g'west,

Dass a Hänferl eller Menschen,
 „Alpenfreunde“ war ihr Nam',
 Um die Freud' an' Berg'nan z'pflög'n,
 Si' mit'nand vereingt hab'n.

Freili, von den Männern all'n,
 Die selm den Gedanken g'fasst,
 D' moast'n san zum Opfer g'fall'n
 Scho' der Zeit und ihrer Hast.

Aba dengerscht muass ma heunt no
 Dankbar und voll Freud'n sein;
 Denn was selm is wor'n g'schaff'n,
 War a Stuck vom Alpenverein.

Dem Verein, der für uns alle
 Is a wahrer Freudenquell,
 Dem a jeder, der die Berg' liabt,
 Zua'thoan is mit Leib und Seel'.

Dreiss'g Jahr' lang viel Müah und Oarbet
 Hast net g'scheut Du fruah und spat,
 Bis schö stad in d' Höh is g'wachsen,
 Was selm kloaweis o'g'fangt hat.

Hast als Führer tücht'ge Männer
An der Spitz g'habt allezeit,
Voll Begeisterung im Herz'n
Für die Alpenherrlichkeit.

Drin im Stubai, wo der Freiger,
's Zuckerhüat'l 'runterschaut,
Hast Dir ja vor vielen Jahr'n
Schö' an Alpenhoamat baut.

Und der Marmolata z'Füass'n,
Wo i a scho drob'n g'west bin,
Rast't ma jatz in Deinem Schutzhaus,
In dem wunderschön' Contrin.

Schneid'ge, wildverwegne Kraxler
Thoan Dich, Sektion Nürnberg, zier'n;
I kunnt leicht drei Dutzend aufzähl'n,
Die die schwarst'n Tour'n vollführ'n.

Wieder oa geit's, die mit'n Watzmann,
Mit an Jöcherl z'frieden san,
Und nö oane, die ihr Lebta
Gar koan Berg nö b'stieg'n hab'n.

Aber alle mitananda
G'freu'n si auf die Winterszeit,
Wenn die Vorträg' wieder anheb'n,
Und wenn's drausst so friert und
schneibt.

Und da lausch'ns ganz andächtig,
Passen auf jed's Wörtl auf
Und glab'n alles, was verzählt wird,
Denn a Kraxler schneidt nia auf.

Sang und Tanz, na dös vastelt si,
Dass si do bei Dir nix feit,
Der Hamur hat bei Dir 's Hausrecht
Und d'alpine G'mütlichkeit.

So is aus dem kloana Häuferl,
Dös im neunasechz'ga Jahr,
D' Liab zu'n Berg'n hat vereinigt,
Wor'n a woltern grosse Schar.

So dass bald in uns'rer Noris
Koa Lokal ma find'n kann,
Dös für die Sektion gnua gross is,
Wenn's all' kimma, Mann für Mann.

Dreiss'g Jahr! Wenn a Mensch so alt wird,
Wird calm a schön grataliert;
Dreiss'g Jahr is das schönste Alter,
I hob's selber oamal g'spürt.

Wia'r a junges, frisches Dirndl
Stehst heunt da, voll Lust und
Schneid',
Sektion Nürnberg! Mach' nur weiter!
I woass g'wiss, dass si nix feit!

Lass nur d' Liab zur schönen Bergwelt
Ollaweil Dein Leitstern sein!
Glück und Seg'n Dir, Sektion Nürnberg,
Heil Dir, lieber Alpenverein!

J. Gagstetter.



Zweck und Ziele des Alpinismus.



Wissensdrang, Energie des Willens, Unerschrockenheit, unüberwindliche Ausdauer haben uns eine im Banne des Aberglaubens gelegene, Jahrzehnte lang Furcht und Schrecken verbreitende Welt erschlossen, eine Welt, in welcher die elementare Kraft der Naturgewalten steten Wechsel mit erhabener Ruhe und Gottesfrieden hält, eine Welt, in welcher die Mannigfaltigkeit der Formen, der bezaubernde Reiz der Farbe, die überraschende Scenerie uns die Grossartigkeit des schöpferischen Gedankens ahnen lassen.

Wenn Firn und Grat durch die belebenden Strahlen der Sonne in rosiges oder glühendes Licht getaucht sind, die schneeigen Gipfel, die flatternden Nebel-

massen uns wie Gebilde einer geheimnisvollen Welt erscheinen, wenn wir über blumige, duftende Matten schreiten und in der zitternden, sonnendurchwobenen Luft Lebensfreude und Lebensfrische einatmen, dann festigt sich auch in dem für die Wunderwerke der Natur weniger empfänglichen Menschen der Sinn für sie, die Liebe zu ihr.

Die Verschiedenheit der Eindrücke belebt und stärkt seine Phantasie, und diese Phantasie wird mit der Zeit unabhängig vom materiellen Genusse. Rüstigkeit des Körpers und stetes Wohlbefinden sind die sie begleitenden, willkommensten Erscheinungen.

Diese Erweiterung des Gesichtskreises, dieses unwillkürliche Heraustreten aus einem bisher pedantisch gezogenen Kreise des Gedankenlebens ist einzig und allein das Verdienst des Alpinismus.

Erst mit der Erreichung dessen konnte er an die Verfolgung seiner weiteren Ziele denken; denn alle seine Projekte und Probleme, an deren Durchführung, bzw. Lösung sich eine nicht unbedeutende Zahl seiner Anhänger

erfreulicher Weise mit Wort und That beteiligt, basieren auf der Umstimmung der intellektuellen Thätigkeit.

Letztere trägt in ihrer äusseren Erscheinung bestimmte, charakteristische Merkmale an sich. Sie konzentrieren sich auf das Verlangen nach stetem Wechsel des landschaftlichen Bildes, Kenntnis der topographischen Verhältnisse und auf den Wunsch, Vergleiche zwischen Lebensanschauung und Gewohnheiten ziehen zu können.

Mit der Beantwortung der hieraus sich ergebenden Fragen befasst sich die alpine Literatur.

Fussend auf langjähriger Beobachtung, eine Fundgrube geistreicher Gedanken, unterstützt durch hervorragende kartographische Arbeiten bewegt sie sich auf den verschiedenartigsten Gebieten des Wissens und vermag durch die Gründlichkeit der Darstellungen, die fachwissenschaftliche Behandlung der einzelnen Themata und durch ihre mit wenigen Ausnahmen ausserhalb des Rahmens rein theoretischen Wissens stehenden Abhandlungen selbst das Interesse des gebildeten Laien zu erwecken und rege zu halten.

Sie lässt uns die neu erschlossene Welt in ihrer Entwicklung, der ununterbrochenen Wandelung einzelner Teile derselben und deren Neugestaltung verstehen und kennen lernen.

Dieselbe Literatur erschliesst uns auch die Kenntnis der volkstümlichen, einen hohen Grad von Poesie in sich bergenden Gebräuche. Sie beschäftigt sich ebenso mit der Untersuchung der Stammeseigenschaften, wie mit der Sprache und der Genesis der Dialekte, sie entrollt ein farbenreiches Gemälde von dem tiefen Gemütsleben, der echten Herzensregung und der naiven Natürlichkeit des Aelplers und lässt uns die auf althergebrachten Sitten beruhenden, nationalen Gefühle erkennen.

Mit gleicher Gründlichkeit und gleich hohem Verständnis erfüllt sie auch ihre Aufgabe vom alpin-technischen Standpunkte aus.

Sachverständig macht sie auf die Mängel der alpinen Ausrüstung und deren Beseitigung aufmerksam, ermuntert einerseits durch die Schilderung hochinteressanter Touren, während sie sich andererseits bemüht, die ungesunden Auswüchse des alpinen Sports massvoll zu beseitigen. So wirken Praxis und Theorie harmonisch zusammen und bildet nach allen Richtungen hin ein vollendetes Ganzes.

Aus der starren Form der fachwissenschaftlichen Behandlung und der literarischen Verwertung der praktischen Erfahrung hat sich sodann im Laufe der Jahre die alpine Belletristik entfaltet. Ihr entgehen weder die Schönheiten der örtlichen Umgebung, noch unterschätzt sie den tiefen Sinn der aus dem Volksbewusstsein herausgewachsenen Stammeseigenheiten, und mit Glück versucht sie nachzuweisen, dass trotz des Anstürmens des modernen Lebens die der Originalität nicht entbehrende Idealisierung des Lebensprinzips bei dem Alpenvolke unangetastet geblieben ist.

Wenn dann noch ein v. Kobell, Stieler, Baumbach, Wolf u. a. ihre im Genre vollendeten Schilderungen des Alpenlebens mit der duftigen Blume der Poesie schmücken, dann bekommen diese Gestalten Leben und führen uns mit unverwüsthlichem Humor und melancholischer Schwärmerei vor Augen, dass auch im stillen Alpenthale die Gegensätze des Lebens sich im schroffen Wechsel berühren können.

An die Seite der in der alpinen Fachliteratur zum Ausdruck gelangenden Ideen und der von den massgebenden Organen getroffenen Anordnungen tritt auch würdig deren praktische Durchführung.

Alle Einrichtungen, Vorkehrungen und Unternehmungen des Alpinismus stehen in unmittelbarer Verbindung mit der Erreichung des alpinen Zwecks.

Ihr Grundgedanke ist Abwendung der Gefahr und Gewährung aller derjenigen Hilfsmittel, welche mit ernster Arbeit auch erheiternden Genuss vereinigen lassen.

Wenn wir die Errichtung der Unterkunftshütten, die Ausbildung des Führerwesens, die Gangbarmachung der Wegrichtungen in Erwägung ziehen, wenn wir uns vergegenwärtigen, dass diese Schöpfungen in rascher Folge ohne fremdartigen Einfluss entstanden sind, Opferwilligkeit und Begeisterung für die Sache die hiezu nötigen Mittel ermöglicht hat, dann können wir uns des Gedankens nicht erwehren, dass die dem Alpinismus zu Grunde liegende Idee eine gesunde ist, gesund schon deshalb, weil sie nicht Eigentum eines besonderen Standes, einer bestimmten Klasse blieb.

Der Alpinismus ist bei der Erreichung seiner Ziele auf dem richtigen Wege, und seine Segnungen haben schon jetzt auf die körperliche und geistige Entwicklung des deutschen Volkes einen überaus wohlthuenden Einfluss ausgeübt.

Dieser Einfluss äussert sich auch in der Teilnahme an dem Geschieke anderer. Was Goethe im zweiten Teil seines Faust den Nereus sagen lässt:

Hoch ist der Doppelgewinn zu schätzen:
Barmherzig sein und sich zugleich ergötzen

hat auch der Alpinismus, d. h. die Gesamtheit aller derjenigen, welche sich zur Erreichung des alpinen Zwecks satzungsgemäss verbunden haben, sich zu eigen gemacht.

Wo noch vor Jahrzehnten in der Nacht des Unglücks nur Nachbarteure und Liebe zu helfen und zu trösten versuchte, tritt jetzt auch der Alpinismus rettend und lindernd auf den Plan, und die zahlreichen Werke der Nächstenliebe, mögen sie einzelnen durch Naturereignisse geschädigten Gemeinden oder anlässlich besonderer festlicher Zeitabschnitte nur einem bestimmten Kreise zu Teil werden, oder, wie die Führer-Unterstützungs- und Pensionskasse, dauernd den Charakter werktätiger Liebe an sich tragen, geben hinreichend Beweis, dass der Alpinismus nicht nur ausschliesslich sein Interesse verfolgt, dass seine Jünger

sich nicht nur für die Schönheit und Grossartigkeit der Natur, sondern auch für das Wohl derjenigen zu erwärmen vermögen, unter deren gastfreundlichem Dache sie, befreit von der Last des Berufes, unvergessliche Stunden verträumen können.

Hand in Hand mit der Lösung der kulturellen Aufgabe gehen auch die humanitären Bestrebungen des Alpinismus.

Möge seinen Werken alle Zeit ein günstiger Erfolg und eine dankbare Anerkennung beschieden sein!

Th. Brügel.





Photographie von Würthle & Sohn.

Langenthal, Feuersteine.
(Gebiet der Nürnberger Hütte).

Autotypie von E. Nister.



Aus der Geschichte der Sektion.

Nan sagt, dass der Sinn für die Naturschönheiten mit den Zeitaltern wechsele. Was in der einen Zeitperiode für unschön, wild oder eintönig gehalten wurde, das findet ein anderes Geschlecht für schön, interessant und grossartig. So erging es auch den Alpen. Verschieden war deren Eindruck auf die Beschauer in den verschiedenen Zeitaltern. Die Gegenwart, insonderheit die zweite Hälfte dieses Jahrhunderts hat das denkbar grösste Interesse den Alpen abgewonnen. Mag diese Erscheinung zum Teil in der unserem Zeitalter eigenen Naturanschauung begründet sein, so ist sie doch zum weitaus grössten Teile das Ergebnis zweier ganz verschiedener Faktoren: der vollständigen Umgestaltung des gesamten Verkehrs, insonderheit aber der im 6. Jahrzehnt unseres Jahrhunderts entstandenen alpinen Vereinigungen, welche die Erforschung des Alpengebietes, wie ihre erleichterte Bereisung zum Gegenstand ihrer Bestrebungen machten.

Eine der ersten solcher Vereinigungen war der 1862 ins Leben gerufene Österreichische Alpenverein. In London hatte sich schon 1861 der Club Alpine gebildet; auch in der Schweiz und in Italien entstanden alpine Vereine. Allenthalben mehrten sich die Freunde für die Schönheiten der Alpenwelt; von Jahr zu Jahr wuchs die Schar der Alpenwanderer, immer mehr wollten die Wunder schauen, von denen sie gehört oder gelesen hatten. So waren die alpinen Vereinigungen zeitgemässe Gründungen geworden, die überall fruchtbaren Boden fanden und zu ihrer Entwicklung nur der richtigen Pflege bedurften.

Leider war die zentralistische Organisation des Österreichischen Alpenvereins, sowie das Bestreben seiner Leitung, das Augenmerk weniger der praktischen, als der wissenschaftlichen Thätigkeit zuzuwenden, nicht dazu angethan, einer gesunden, fortschreitenden Entwicklung die Wege zu ebnen und eine grössere, allseitige Teilnahme bei der Bevölkerung zu finden. Er nahm mehr den Charakter einer rein wissenschaftlichen Gesellschaft an, erlangte als solche Ansehen und Bedeutung, überliess aber die eigentliche alpine Thätigkeit

einzelnen seiner Mitglieder und den beteiligten Faktoren in den Alpenländern selbst. Mit dieser Entwicklung und Stellungnahme des Vereins zu den praktischen alpinen Fragen konnten sich viele hervorragende Freunde der Alpenwelt und Mitbegründer des Österreichischen Alpenvereins nicht einverstanden erklären. Es wurden deshalb ihrerseits auch Versuche gemacht, eine Änderung in der Organisation des Vereins herbeizuführen. Sie scheiterten an dem Widerstande der Mehrzahl der Ausschussmitglieder. Infolgedessen kam es 1869 zur Gründung des Deutschen Alpenvereins. Derselbe sollte „alle Verehrer der erhabenen Alpenwelt in sich vereinigen, mögen sie die deutschen Alpen selbst bewohnen, möge es ihnen auch nur zeitweilig vergönnt sein, diese zu besuchen, mag sie ernste Forschung in die Thäler und Schluchten, über die grünen Höhen bis hinan zur Grenze organischen Lebens treiben, mögen sie, einer Fachwissenschaft fernstehend, nur offenen Sinn mitbringen für die unvergesslichen Eindrücke der Hochgebirgsnatur, deren läuternde und verjüngende Kraft erkannt zu haben, zu den schönsten und edelsten Errungenschaften unseres Jahrhunderts gezählt werden muss.“ So hatte sich der Deutsche Alpenverein die breiteste Basis geschaffen, von der aus er eine kaum geahnte Entwicklung nahm. Die Gliederung des Vereins in einzelne Sektionen mit eigener Leitung und selbständigem Arbeitsgebiet, sowie die Einrichtung einer wechselnden Zentralleitung waren die Hauptursache seiner mächtigen Entwicklung, entsprachen aber auch ganz und gar den modernen Anschauungen. Als 1869 die Kunde von der Gründung des Deutschen Alpenvereins die deutschen Gaue durcheilte, schlossen sich die bereits in einzelnen Städten bestehenden alpinen Vereinigungen an, oder es wurden infolge des begeisterten, von hervorragenden Alpinisten unterschriebenen Aufrufs neue Sektionen gegründet.

Die dahier unter dem Vorsitze Dr. Baierlachers bestehende Vereinigung „Alpine Freunde“ erklärte am 14. Dezember 1869 ihren Beitritt als Sektion Nürnberg zum Deutschen Alpenverein, der seit dem Jahre 1873 infolge Verschmelzung mit dem Österreichischen Alpenvereine den Namen Deutscher und Österreichischer Alpenverein führt. So ist jener Dezembertag vor nunmehr 30 Jahren der Geburtstag der Sektion Nürnberg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins geworden.

Drei Dezennien sind seit Gründung unserer Sektion dahingegangen. Die Zahl ihrer Mitglieder ist auf nahezu 1200 angewachsen. Rückschau zu halten und von der Entwicklung der Sektion, von ihrem Schaffen in alpiner Richtung, wie von ihren sonstigen Leistungen und von äusseren Verhältnissen Bericht zu erstatten, muss als ein ebenso berechtigtes, wie zweckentsprechendes Unternehmen bezeichnet werden.

Ausserordentlich wenig ist bekannt über die ersten Jahre des Bestehens der Sektion. Der Gründer und erste Vorstand Dr. Baierlacher ist tot; sein Nachfolger Dr. Seelhorst kann gleichfalls nicht mehr befragt werden. Aufzeichnungen in irgend einer Form liegen aus jener Zeit nicht vor, und so müssen

wir uns mit dem begnügen, was wir der Mitteilung noch lebender damaliger Mitglieder der Sektion verdanken oder in den Zeitschriften des Gesamtvereins finden. Gehen wir nun über zu einem Abriss aus der Geschichte der Sektion.

Die Zeit von 1869 bis 1875.

Wie viele Mitglieder der Sektion bei ihrer Gründung angehörten, kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

Th. Trautwein erwähnt in seinem „Zum Anfang!“ überschriebenen Vorworte für Band I der Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins 11 Mitglieder der hiesigen Sektion, während der in der gleichen Zeitschrift erschienene Bericht der Sektion Nürnberg 21 Mitglieder aufweist. Mit Sicherheit geht daraus hervor, dass nicht 21 Mitglieder zu den Gründern der Sektion gehört haben, sondern höchstens 11.

Die im Sektionsberichte vom Jahre 1893 erwähnte Zahl von Gründungsmitgliedern dürfte somit auf unrichtigen Informationen beruhen. Kein Zweifel aber besteht darüber, dass zu den Mitgründern der Sektion die ihr auch jetzt noch angehörenden Herren Heinrich Aecker, Leonhard Klöpfel, Dr. L. Koch und Dr. W. Kyle zählten.

Die Satzungen der Sektion vom Dezember 1869 weisen sieben Paragraphen auf. Als Beitrag wurden 2 Thaler für den Gesamtverein und 1 fl. für die Sektionskasse erhoben. Allmonatlich sollten 2 Versammlungen stattfinden. Im 1. Vereinsjahre wurden vom Januar bis zu Beginn des Sommers 7 Versammlungen veranstaltet und ebensoviele Vorträge gehalten. Die Versammlungen fanden zuerst im ehemaligen Café Lotter am Josephsplatz, dann in der Restauration „Zur Pegnitz“ auf der Schütt und sodann in der „Rose“ am Webersplatz statt.

Es ist begreiflich, dass unter den politischen Ereignissen 1870/71 das Leben innerhalb der Sektion bedeutend zu leiden hatte. So finden wir, dass im Winter 70/71 nur 3 Vorträge gehalten wurden. Unerklärlich aber ist es, dass in den folgenden 2 Jahren die Sektionsberichte nicht einen einzigen Vortrag verzeichnen. Diese Unthätigkeit der Sektion ist um so auffallender, als unter den Sektionsmitgliedern genügend geeignete Kräfte vorhanden waren, die zur Belebung der Vereinsabende hätten beitragen können. Die Zahl der Mitglieder ging daher auch 1873/74 von 28 wieder auf 21 zurück.

Neues Leben trat in die Erscheinung, nachdem 1873 Herr Kaufmann Heinrich Loschge als Mitglied der Sektion beigetreten war. Sein reges Interesse, das er der alpinen Sache entgegenbrachte, sowie seine touristischen Qualitäten waren Ursache, dass er bald nach seinem Beitritte zum Schriftführer ernannt wurde und von 1874 ab 2 Jahre lang mit diesem Amte auch das des Vorsitzenden der Sektion vereinigte.

Jeden Dienstag fanden nun Versammlungen statt, in welchen touristische Leistungen, wie wissenschaftliche Aufsätze zum Vortrage kamen. Am unermüdeten in der Darbietung von Vorträgen war der Vorsitzende selber. Das Beispiel, das er durch seine zahlreichen Vorträge gegeben hat, wird nicht nur in der Geschichte unserer Sektion als unerreicht dastehen, sondern auch kaum in anderen Sektionen sich wiederholen. Allerdings muss dabei berücksichtigt werden, dass Herr Loschge, wie nur wenige andere, aus einem unverhältnismässig reichen Schatze von touristischen Erfahrungen schöpfen konnte.

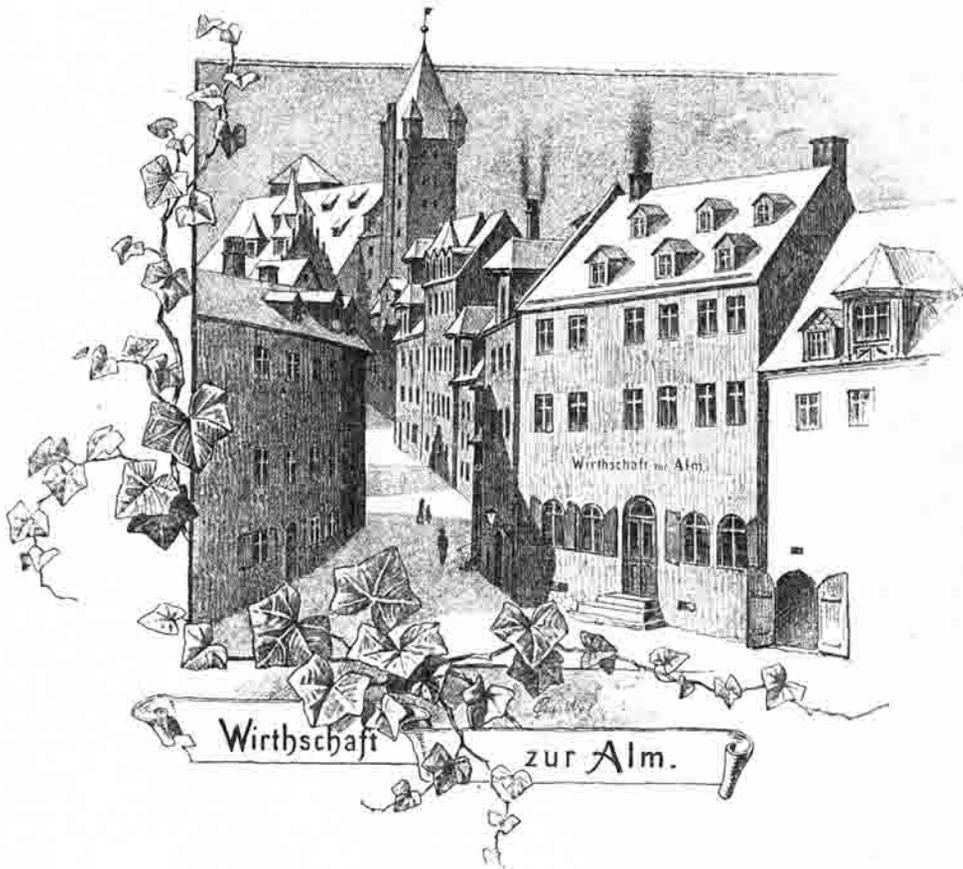
Infolge der erhöhten Thätigkeit innerhalb der Sektion, vielleicht auch infolge eines an ausserhalb der Sektion stehende Alpenwanderer gerichteten Zirkulars machte sich bald eine Zunahme der Mitgliederzahl bemerklich. Sie stieg schon 1874/75 auf 62. Das Steigen der Mitgliederzahl bedingte auch eine Vermehrung der Vorstandsmitglieder. In der Generalversammlung vom 15. Dezember 1874 wurde deren Zahl auf 6 erhöht. Auch in der Gründung einer Sektionsbibliothek (Generalversammlung vom 16. Juni 1874) bekundete sich das neu pulsierende Leben.

Neben ernster Thätigkeit muss auch Frohsinn und Heiterkeit zu seinem Rechte kommen. In richtiger Würdigung dieses Umstandes war die Vorstandschaft der Sektion darauf bedacht, von Zeit zu Zeit gesellige Unterhaltungen zu veranstalten, ohne dadurch die Sektion zu einem Vergnügungsverein zu stempeln. In bestem Andenken steht in dieser Beziehung die erste humoristische Abendunterhaltung, die am 2. Febr. 1875 in den Lokalitäten „Zur goldenen Rose“ am Webersplatz stattfand und nicht nur von Sektionsmitgliedern, sondern auch von eingeladenen Gästen sehr zahlreich besucht war. Im Hintergrunde des Saales prangte ein ca. 6 m breites und 7 m hohes Tableau, das Matterhorn darstellend. Rechts und links der Bühne markierten malerische Felspartien und Tannengrün eine alpine Landschaft. Ausserdem war der ganze Saal mit Guirlanden und Emblemen, sowie mit mehr als 300 Ansichten aus dem Gesamtgebiete der Alpenwelt, insbesondere der Monte Rosa- und Montblanc-Gruppe reich geschmückt. Das Programm war äusserst abwechslungsreich. Musikstücke, ein Prolog, alpine Szenen, Zitherproduktionen, humoristische Vorträge und Lieder hielten die Anwesenden in fortwährender Spannung, so dass erst nach Mitternacht mit dem Tanzvergnügen begonnen werden konnte.

Wir sehen, dass schon 1875 ein sehr schöner Anfang mit den Winterfesten gemacht wurde. Es blieb aber nur beim Anfang. Sicher hätte die Veranstaltung weiterer derartiger Abende der Sektion schon damals einen bedeutenden Zuwachs an Mitgliedern gebracht! Gleichwohl halten wir es für gut, dass die Sektion für die nächsten Jahre den betretenen Pfad nicht weiter verfolgte. Die Sektion musste zunächst Sammelpunkt für diejenigen sein, welche nichts anderes, als die Liebe zur Alpenwelt bewog, dem Alpenverein als Mitglied beizutreten. Auf diese Weise konsolidiert, konnte sie allmählich auch Heimstätte der weitesten Kreise werden.

Am 26. Oktober 1875 wurde die erste Versammlung im neuen Lokale der Restauration „Zur Alm“ abgehalten, woselbst die Sektion allwöchentlich bis zum Jahre 1882 tagte.

In der Generalversammlung vom 23. November 1875 wurden die Satzungen der Sektion wesentlich erweitert und abgeändert. So wurde der jährliche Beitrag auf 9 M. erhöht und eine Aufnahmegebühr von 3 M. festgesetzt. Ferner wurde bestimmt, dass jeden Dienstag Versammlungen stattfinden sollen, dass auch Minderjährigen der Beitritt zu gestatten sei, sofern $\frac{2}{3}$ der Abstimmenden



dafür wären, dass endlich die Vorstandschaft [aus dem I. und II. Vorstände, dem Schriftführer, dem Kassier und 2 Beisitzern zu bestehen habe.

Die Zwecke und Ziele des Alpenvereins zu fördern, verpflichtete sich die Sektion in § 1 der Satzungen. Die Vorstandschaft suchte dieser Bestimmung auch dadurch zu entsprechen, dass sie öffentliche Vorträge veranstaltete, um die Begeisterung für die Schönheiten der Alpenwelt in immer weitere Kreise zu tragen. Der erste Abend dieser Art fand am 7. Dezember 1875 im Saale des Goldenen Adler statt, bei welcher Gelegenheit Herr Loschge über „Das Alpengebäude“ sprach und Herr Studienlehrer Steinmetz eine Besteigung der Kreuzspitze bei Vent schilderte.

Vom Jahre 1876 ab liegen nun zusammenhängende Nachrichten über das Sektionsleben vor, weshalb wir uns veranlasst sehen, der Geschichte von diesem Jahre ab einen besonderen Abschnitt zu widmen.

Die Zeit von 1876 bis zur Gegenwart.

Mit dem Jahre 1876 übernahm Stiftskonsulent Freiherr v. Tröltsch die Leitung der Sektion, nachdem Herr Loschge in der Generalversammlung vom 21. Dezember 1875 eine Wiederwahl abgelehnt hatte. Volle 15 Jahre stand Herr v. Tröltsch an der Spitze der Sektion. Unter seiner thatkräftigen, zielbewussten und sichern Führung durfte sich die Sektion fortgesetzten Wachstums erfreuen und es wagen, in die Reihe der hüttenbauenden Sektionen einzutreten.

Eine stattliche Reihe von Vorträgen weisen die Jahre 1876 und 1877 auf, wenn auch nicht die Zahl jener in den Jahren 1874 und 1875 erreicht wurde. Stand kein Vortrag zur Verfügung, so wurden Referate geliefert, oder es wurden aus alpinen Schriften interessante Artikel zur Verlesung gebracht. Auch die Gepflogenheit der öffentlichen Vorträge wurde nicht ausser acht gelassen. So sprachen die Herren Dr. Birkner und H. Loschge am 24. April 1876, sowie am 26. Februar 1877 im Adlersaale vor einem zahlreich erschienenen Publikum. Der Eifer in der Uebernahme von Vorträgen hat aber in den folgenden 3 Jahren bedeutend nachgelassen, so dass sich der 1. Vorstand, Frhr. v. Tröltsch, veranlasst sah, in der Generalversammlung am 4. Januar 1881 über Teilnahmslosigkeit der Mitglieder und Mangel an Vorträgen Klage zu führen. Sie verhallte nicht wirkungslos. Es war möglich, in den folgenden Jahren wieder eine grössere Zahl von Vorträgen zu bieten; seit 1886 ging ihre jährliche Zahl trotz der anderweitigen bedeutenden Inanspruchnahme der Sektion nie mehr unter 12 herab. Oeffentliche Vorträge wurden nur noch wenige gehalten. Herr Dr. Birkner berichtete am 16. März 1880 im Adlersaale über seine Reise durch das Salzkammergut und über eine Besteigung des Grossglockner. Herr Kaufmann Loschge schilderte am 1. Februar 1881 seine Besteigung des Monte Rosa. Am 4. April 1891 sprach der bekannte Alpinist L. Purtscheller aus Salzburg über seine Ersteigung des Kilima-Ndscharo, und 1895 berichtete der Polarforscher Julius Payer über seine Nordlandsfahrten. An 3 Abenden wurden die Vorträge auch den Angehörigen der Sektionsmitglieder zugänglich gemacht und zwar am 10. April 1888, am 7. März und am 2. Mai 1899. An ersterem Abend schilderte Herr Johannes Keller im Adlersaale einige Touren im Stubai, während am 7. März 1899 Herr Dr. W. Raum unter Vorführung einer grossen Zahl von dem Mitgliede Herrn Leonhard Raum kolorierter Projektionsbilder seine Reiseerinnerungen aus Italien und Korsika im Luitpoldsaaie wiedergab. Am 2. Mai ds. Js. berichtete Herr Oberingenieur

Tischendörfer unter gleichzeitiger Vorführung zahlreicher Projektionsbilder im Adlersaale über seine Reise durch die Vereinigten Staaten Nordamerikas.

Reges Interesse brachte die Sektion den Aufgaben des Alpenvereins in wissenschaftlicher Hinsicht entgegen. Abgesehen davon, dass sie diesbezügliche literarische Erscheinungen ihrer Bibliothek einverleibte oder ihren Mitgliedern zur Abnahme bestens empfahl*), förderte sie direkt wissenschaftliche Unternehmungen. So wurden für Gletscherbeobachtungen im Stubaigebiete, die sich unser Sektionsmitglied, Herr Dr. Hess, teils im Verein mit Herrn Dr. Finsterwalder in München, teils in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Blümcke von hier sehr angelegen sein liess, in den Jahren 1891, 1892, 1894 und 1895 grössere Beträge ausgesetzt, die in Summa die Höhe von 1149 M. 30 Pfg. erreichten. Die Ergebnisse dieser Forschungen haben die genannten Herren in den Mitteilungen, in der Zeitschrift (Jahrgang 1895), wie in Supplementheften zur Zeitschrift veröffentlicht.

Mit Genugthuung darf auch konstatiert werden, dass Mitteilungen, wie Zeitschrift unseres Gesamtvereins noch weitere Mitarbeiter innerhalb unserer Sektion gefunden haben. In dieser Hinsicht sei insbesondere auf die umfangreichen Ausführungen der Herren Johann Pemsel und Hans Seyffert hingewiesen, die sich im Jahrgang 1894, bzw. 1898 der Zeitschrift finden.

Dass ein Mitglied unserer Sektion, Herr Real-Oberlehrer Langbein in den Jahren 1888—1890 dem Wege- und Hüttenbau-Ausschuss des Gesamtvereins angehörte, darf nicht als blosser Zufall angesehen werden, sondern ist Zeichen der Wertschätzung, welche der Sektion seitens des Zentralausschusses und des Gesamtvereins zu teil wurde.

Welch reiche Thätigkeit die Sektion auf dem Gebiete des Hüttenbaues in den achtziger Jahren, insbesondere aber in den letzten 4 Jahren entfaltete, erhellt aus den Darlegungen auf Seite 33 ff. Dass ferner die Sektion für Wegmarkierungen und Anbringung von Wegtafeln in der Heimat, in den Hersbrucker Bergen, eine offene Hand und erst im heurigen Jahre wieder hiefür im Etat einen Posten vorgesehen hatte, darf nicht mit Stillschweigen übergangen werden. Es wird nicht geleugnet werden können, dass damit dem Vereinszwecke, wenn auch nur mittelbar, gedient wird.

Regen Anteil hat die Sektion unter Freiherrn v. Tröltzsch an der Neuregelung der Hüttenbauordnung genommen, die Gegenstand der Beschlussfassung auf der Generalversammlung zu Mainz 1890 war.

Die Führerunterstützungskasse wurde seitens unserer Sektion schon seit den ersten Jahren des Bestehens, also zu einer Zeit, da noch kein Beitragszwang vorhanden war, mit Zuwendungen bedacht. Aber auch sonst hat die Sektion das Wohlthun nicht vergessen. Die Abgebrannten in Nauders, Michelfeld,

*) Beispielsweise wurde das vom Zentral-Ausschuss herausgegebene Ost-Alpenwerk von 54 Mitgliedern abgenommen.

Bischofsgrün, Nassereit und Caprile wurden mit ansehnlichen Beträgen beschenkt. Verunglückten Führern, bezw. deren Hinterbliebenen konnte die Sektion wiederholt Zuwendungen machen. Alljährlich werden zur Weihnachtszeit auf Veranlassung und für Rechnung unserer Sektion in den Thälern unserer Hüttengebiete Christbaumbescherungen veranstaltet. Am bedeutendsten sind die Posten, welche den durch Elementarereignisse geschädigten Alpenbewohnern zufließen.

Als im Herbste 1882 wiederholt verheerende Wasser Tirol und Kärnten heimgesucht hatten und ein Notschrei durch die Lande ging, da blieb unsere Sektion nicht zurück, mit andern gemeinsam die Not zu lindern. Sie sammelte unter ihren Mitgliedern, forderte öffentlich in den Zeitungen zu Liebesgaben auf und veranstaltete zum Besten der Ueberschwemmten einen musikalischen Abend. Das Ergebnis lohnte die aufgewandte Mühe. Nicht weniger als 5400 M. konnten an den Zentralausschuss eingesandt werden. Aus Anlass der Ueberschwemmungen 1885 wurden von der Sektion etwas über 500 M. dem Zentralausschuss zur Verfügung gestellt. Auch im heurigen Jahre war die Sektion bestrebt, zur Linderung der Not beizutragen, welche die Ueberschwemmungen im September in den deutschen und österreichischen Alpen verursacht hatte. Es wurde in Gemeinschaft mit dem Lehrgesangsverein dahier ein öffentliches Konzert mit Vorführung von Projektionsbildern veranstaltet und dabei ein Reinertragnis von 1100 M. erzielt, welche Summe am 1. Nov. d. J. an den Zentralausschuss zur zweckmässigen Verteilung übermittelt wurde.

Zum Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläums-Fonds brachte die Sektion eine Summe von 1350 M. auf. Ausser diesen grösseren Beträgen hat die Sektion auch Mittel flüssig gemacht, um einzelne Gemeinden Tirols zu unterstützen, die durch elementare Ereignisse in ihrem Besitzstande geschädigt wurden, so anlässlich der Verheerungen, welche der Gletscherausbruch im Martellthale oder welche die Ueberschwemmung im Stubai im Gefolge hatte u. s. w.

An dieser Stelle muss ferner erwähnt werden, dass die Sektionskasse hie und da auch Privatpersonen unterstützte und Beiträge gab zur Erbauung einer Strasse ins Suldner- und Capruner Thal, sowie zu Hüttenbauten befreudeter Sektionen. Unsere Pflicht war es, in ausreichender Weise der ehemaligen Postexpeditorin in Campitello, FrL. Marie Petsch, finanzielle Unterstützung angedeihen zu lassen. Am Abend vor der Einweihung unseres Contrinhauses (27. Juli 1897) hatte sie, während ein heftiges Gewitter im Anzuge war, noch vor dem Ausschalten des Telegraphen-Apparates in zuvorkommendster Liebeshwürdigkeit die einlaufenden Glückwunsch-Telegramme abgenommen. Ein Blitzstrahl schlug in die Leitung und traf die dienstfertige Expeditorin. Ein Augenleiden war die bleibende Wirkung, das mit völliger Erblindung zu enden schien und dem armen Mädchen monatelang die Klarheit des Geistes raubte. Marie Petsch ist nun zu unserer und ihrer Angehörigen Freude als geheilt aus der Irrenanstalt entlassen worden; mehrfache operative Eingriffe (Staroperationen)

haben ihr das Augenlicht wieder verschafft, so dass ihr Wiedereintritt in den Postdienst mehr als wahrscheinlich geworden ist.

Das Schicksal der Postexpeditorin in Campitello war eines der — glücklicher Weise — wenigen traurigen Momente in unserm Sektionsleben. Nur einmal eigentlich noch war die Sektion von einem höchst schmerzlichen Ereignis heimgesucht worden. Am 6. September 1894 war das Vorstandschafs-Mitglied, Herr Johann Pemsel, ein Hochtourist ersten Ranges und als solcher in den weitesten Kreisen geschätzt, von der Euringer Spitze abgestürzt. Ausserordentlich gross war die Trauer bei unseren Sektionsmitgliedern, ebenso gross die Teilnahme bei der Bestattung der hierher verbrachten leiblichen Ueberreste des Verunglückten. Dauernd werden wir ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

* * *

Verdienste erheischen Anerkennung und Ehrung. Die Sektion ist dieser Pflicht gegenüber nicht lässig geblieben. Jederzeit hat sie in Wort und That anerkannt, wenn Verdienste zu verzeichnen waren. Sie hat es sich aber auch nicht nehmen lassen, besondere Verdienste ganz besonders zu ehren. Als 1891 Freiherr v. Tröltsch das Amt eines I. Vorsitzenden nicht mehr annehmen zu können erklärte, erwählte ihn die ausserordentliche Generalversammlung vom 27. Januar 1891 zum Ehrenvorstande der Sektion und bewies ihm dadurch die höchste Anerkennung, die die Sektion zu geben vermochte. Als äusseres Zeichen dieser Ehrung wurde Herrn v. Tröltsch am 5. März desselben Jahres eine goldene Schnupftabak-Dose, sowie ein durch Herrn Luckmeyer in prächtiger Weise ausgeführtes Ehrendiplom übergeben, wozu der nunmehrige II. Vorstand, Herr Landgerichtsdirektor Brügel, in künstlerischer Weise den initialen Teil gemalt hatte.

Eine ähnliche Ehrung wurde dem Nachfolger des Herrn v. Tröltsch in der Vorstandschafschaft zu teil. Herr Dr. Ludwig Koch gehörte der Sektion seit ihrer Gründung an. Seit 1875 war er ihr II. Vorstand, und vom Jahre 1891 an bekleidete er das Amt des I. Vorstandes bis zum Jahresschlusse 1895. Mit seltener Gewissenhaftigkeit und bewundernswerter Ausdauer trat Herr Dr. Koch an die Lösung der ihm übertragenen Aufgabe heran. Niemals warf er seine eigene Meinung im voraus in die Wagschale. Alle Beschlüsse sollten nach seiner Auffassung das Ergebnis des freien Meinungs-austausches sein. Keine Mühe, kein Opfer waren ihm zu gross, wenn es galt, der Sektion zu dienen. Allgemein war die Liebe und Hochachtung, die Anerkennung und Wertschätzung, deren er sich als Vorstand der Sektion erfreuen durfte. Darum hat ihn auch die Generalversammlung vom 25. Februar 1896 zum Ehrenmitgliede der Sektion ernannt und beschlossen, Herrn Dr. Koch ausser einer Ehren-Adresse noch ein Geschenk, bestehend in einem wissenschaftlichen Werke, zu überreichen. In Erledigung dieses Beschlusses wurde dem neuen Ehrenmitgliede gelegentlich einer am 15. April 1896 veranstalteten Feier Brehms Tierleben (3. Aufl. in 10 Bänden),

sowie eine von dem artistischen Leiter der Nisterschen Kunstanstalt, Herrn Bankel, künstlerisch durchgeführte Adresse als Zeichen der Dankbarkeit der Sektion übergeben.

Nach Herrn Dr. Koch wurde der Verfasser dieses Berichtes I. Vorstand der Sektion. Er hat den Posten nunmehr 4 Jahre inne und darf sich sagen, dass er bestrebt ist, seine Begeisterung, die ihn für die Bergeswelt erfüllt, auch dadurch zu bekunden, seinen Pflichten als Vorstand einer der grössten Sektionen des Alpenvereins nach jeder Richtung hin gerecht zu werden. In welchem Masse ihm dies gelungen ist, muss er der Beurteilung seiner Sektionsgenossen überlassen. Doch mag es ihm gestattet sein, darauf hinzuweisen, welche reiche Arbeit die letzten 4 Jahre der Sektion brachten, die nur der zu würdigen weiss, der mit an der Arbeit gestanden hat. Abgesehen von dem Contrinhausbau und der Erweiterung unserer Stubaier-Hütte und den damit verbundenen Einweihungsfeierlichkeiten ist es insonderheit die Ausrüstung der vorjährigen 25. Generalversammlung des Gesamtvereins gewesen, welche eine Unsumme von Arbeit erforderte. Dass Verfasser dieses Berichtes sich die Anerkennung seiner Wähler gerade im Vorjahre erwarb, muss er darin erblicken, dass ihm am 13. November 1898 anlässlich des gemeinschaftlichen Abendessens der Mitglieder des Generalversammlungs-Festausschusses unter höchst ehrenden Worten seitens des II. Vorstandes, Herrn Landgerichtsdirektors Brügel, ein Brillantring mit entsprechender Widmung überreicht wurde.

Hinsichtlich der Hüttenbauten haben sich grosse Verdienste um die Sektion erworben die Herren Ingenieur Schorr und Architekt Schultheiss und ganz besonders der 1. Hüttenverwalter für das Contrinhaus, Herr Kgl. Bank-Hauptbuchhalter Prell, weshalb es die Vorstandschaft in Vertretung der Sektion für ihre Pflicht hielt, den Herren Schorr und Schultheiss durch Überreichung eines Geschenkes eine kleine Aufmerksamkeit zu erweisen, die Verdienste des Herrn Prell aber durch eine eiserne Tafel im Touristenraume des Contrinhauses zu ehren.

Um den Hüttenbau im Stubaitale 1885 und 1886 hat sich der nunmehr verstorbene Gastwirt Vikoler in Ranalt grosse Verdienste erworben. Es wurde ihm dafür seitens der Sektion am Vorabende der Hütteneinweihung (17. Aug. 1886) eine goldene Uhr mit Kette überreicht. Herrn Pfarrer Franz Halder in Neustift übermittelte die Sektion eine hübsch ausgestattete Mappe mit Photographien aus Nürnberg als Anerkennung für seine uneigennützigke Thätigkeit während des Baues und bei Einweihung der Hütte.

Die Aufsicht und die Leitung des Baues unseres Unterkunftshauses im Contrinthale war dem Photographen Franz Dantone in Gries bei Campitello übertragen. Er hat seines Amtes mit Thatkraft, Verständnis und grösster Gewissenhaftigkeit gewaltet, weshalb ihm nach Vollendung des Baues ein ansehnliches Geldgeschenk überwiesen wurde. Aber auch Herrn Oberingenieur Riehl in Innsbruck, der bezüglich der Überwachung des Contrinhaus-Baues sich

die Sektion verpflichtete, wusste dieselbe dadurch zu ehren, dass sie ihm einen gut vergoldeten Becher (Nachbildung eines im Germanischen Museum vorhandenen Nürnberger Kunstwerkes aus dem Mittelalter) als Geschenk übersandte.

Sonstige kleinere Ehrungen noch zu erwähnen, darf wohl unterlassen werden.

* * *

Von den Generalversammlungen der Sektion muss jener vom 11. Okt. 1881 besondere Bedeutung beigemessen werden, insofern in derselben der Beschluss gefasst wurde, der Sektion die Rechte eines anerkannten Vereins zu erwerben, was mit Genehmigung der erweiterten Satzungen durch das Kgl. Landgericht Nürnberg (8. November 1881) erreicht wurde. In erwähnter Generalversammlung wurde die Aufnahmefähigkeit Minderjähriger wieder beseitigt, der Jahresbeitrag von 9 auf 12 M. erhöht, die Aufnahmegebühr aber belassen, jedoch für ein Vereinszeichen eine Gebühr von 1 M. festgesetzt. Die Verstärkung des Ausschusses auf 12 Mitglieder wurde in der Generalversammlung vom 10. Januar 1888 beschlossen. Weitere Änderungen der Satzungen, sachlicher wie redaktioneller Natur, fanden statt in den Generalversammlungen vom 17. März 1891, 15. Januar 1895, 21. Januar und 25. Februar 1896 und vom 17. Januar 1899. Bestimmungen über die Aufgaben des Hüttenbau- und des Fest-Ausschusses wurden in den Generalversammlungen vom 30. Dezember 1895, bezw. vom 17. Januar 1899 getroffen und den Satzungen einverleibt. Durch besonders reiche Tagesordnungen zeichnen sich die Generalversammlungen der Jahre 1895—1898 aus. Hauptberatungsgegenstände bildeten neben der Abänderung der Satzungen die Hüttenbau-Angelegenheiten, Contrin und Stubai betreffend, und die Frage der Übernahme der Ausrüstung der 25. Generalversammlung des Gesamtvereins. Die Erhöhung der Aufnahmegebühr von 3 auf 6 M. erfolgte am 17. Januar 1899. Die Zahl der ausserordentlichen Generalversammlungen ist nicht gering. Neben den jährlichen ordentlichen Generalversammlungen zählen wir seit Gründung der Sektion 16 ausserordentliche, die sich folgendermassen verteilen: 1874: 1; 1879: 1; 1881: 1; 1882: 2; 1884: 1; 1885: 2; 1888: 2; 1889: 1; 1891: 2; 1895: 2; 1896: 1.

Die Erledigung der Sektionsangelegenheiten erfolgte, soweit nicht die Generalversammlung satzungsgemäss zu entscheiden hatte, durch Beschluss der Vorstanderschaft, welche teils gelegentlich der Sektionsversammlungen, teils in besonderen Zusammenkünften über die ihr zugewiesenen Aufgaben Beratung pflog. Das Material hiez zu besonders in den letzten Jahren ausserordentlich gewachsen. Während sonst jährlich 2—3 Vorstanderschafts-Sitzungen stattfanden, waren seit 1891 7—9 Sitzungen jährlich notwendig, in welchen es stets eine reiche Tagesordnung zu erledigen gab.

Bezüglich der Thätigkeit des Hüttenbau- und Festausschusses verweisen wir auf Seite 33, bezw. 27.

Vom Jahre 1882 ab fanden die Sektionsversammlungen in der Restauration „Zum grauen Kater“ statt. Infolge des zunehmenden Anwachsens der Mitgliederzahl sah man sich 1888 veranlasst, die Wochenzusammenkünfte in der Deinhardtschen Restauration abzuhalten. Bald zeigten sich auch hier Mängel, weshalb vom Jahre 1891 ab die Vortragsabende im Hotel Strauss, die übrigen Versammlungen aber wieder im „Grauen Kater“ stattfanden. Die Aufgabe des Restaurationsbetriebes im Hotel Strauss hatte 1898 die Verlegung unserer Vortragsabende in das „Grand Hotel“ zur Folge. Leider konnten wir nur 2 Winter dortselbst zubringen. Änderungen im Hotelbetrieb bedingten abermals einen Wechsel des Vortragslokales, und so befinden wir uns seit Oktober l. J. an den Vortragsabenden im Hotel „Zum goldenen Adler.“ Die Lokalfrage, bezw. die Beschaffung eines eigenen Heimes wird immer brennender. Zu ihrer Lösung wurde in der Generalversammlung vom 18. Januar 1898 eine eigene Kommission niedergesetzt. Dieselbe ist aber in ihrer Arbeit noch nicht über die Anfänge hinausgekommen.

Während des Sommers fanden die Zusammenkünfte an verschiedenen Punkten statt: in der Rose, im Täubchen, im Hubertsgärtchen, auf dem Löwenbräukeller, im Café-Garten, im Garten der Restauration „Zur Alm“ und auf dem Marienthorzwinger. Seit 1897 treffen sich unsere Mitglieder an jedem Dienstag auf dem Ludwigsthor-Zwinger.

Regelmässige Zusammenkünfte für alle Sektionsmitglieder an jedem Dienstag während des Sommers sind erst seit 1888 eingeführt. Vor und nach 1888 vereinigte sich an jedem Freitag eine bestimmte Zahl von Sektionsmitgliedern zu einem Kegelabende, der bei den Teilnehmern noch in angenehmster Erinnerung steht. Leider verloren diese Kegelabende nach und nach ihren offiziellen Charakter; dazu wurde — wohl infolge der zahlreichen Beteiligung — ein zweiter Kegelabend veranstaltet. Jetzt bestehen die Kegelabende nur noch als Privat-Vereinigungen einzelner Sektionsmitglieder. Als Veranstaltung der Sektion kennt man Kegelabende nicht mehr.

Die Veranstaltung geselliger, insbesondere humoristischer Abende, wurde auch seit 1876 nicht ausser acht gelassen, da dieselben nicht bloss zur allgemeinen Erheiterung beitragen, sondern die Mitglieder auch persönlich einander



näher brachten. Einen besonderen Erfolg hatte der humoristische Abend am 27. Februar 1878 im Goldenen Adler zu verzeichnen, für welchen ein eigener Ausschuss, bestehend aus den Herren Brügel, Dr. Birkner, Loschge und Schätzler, gewählt worden war. Die Mitglieder der Sektion verpflichteten sich, um das Unternehmen zu ermöglichen, zu einem Geldbeitrage bis zu 6 M.

In den Jahren 1882–85 boten die Familienunterhaltungen wenig des Interessanten. Man begnügte sich damit, nach einem Vortrage Gelegenheit zum Tanzen zu geben. Immerhin aber haben diese Veranstaltungen infolge der Einführungsberechtigung dazu beigetragen, das Publikum auf den Alpenverein aufmerksam zu machen und für seine Bestrebungen zu interessieren. Eine Wendung in dieser Beziehung trat vom Jahre 1886 an ein. Auf den Vortrag wurde verzichtet, dagegen wurden Musik-, Gesang- und Dialekt-Vorträge zum besten gegeben, an welche sich das Tanzvergnügen anschloss. Im Jahre 1887 gelangte das kärntnerische Liederspiel „Am Wörther See“ zur Aufführung. Damit trat die Sektion endgiltig aus dem Rahmen ihrer bisherigen Vergnügungen heraus und setzte das fort, womit 1875 schon der Anfang gemacht worden war. Immer interessanter gestalteten sich die Winterfeste; sie entwickelten sich zu Kostümfesten, die in ihrer Originalität auf alt und jung grösste Anziehungskraft ausübten und neben anderen Faktoren wohl Hauptursache der ungeahnten Zunahme der Mitgliederzahl wurden. Es ist nicht möglich, hier alle die Winterfeste seit 1886 eingehend zu schildern oder die Verdienste all jener Damen und Herren genügend zu würdigen, die sich um das Zustandekommen und die Durchführung der Winterfeste erfolgreich bemühten. Schon im Oktober jeden Jahres wurde der Festausschuss gewählt, der von da ab fast regelmässig allwöchentlich Sitzung hielt. Viele Wochen vor dem Winterfeste wurde mit den eigentlichen Vorbereitungen begonnen. Jedes Jahr bedeutet das Winterfest eine Unsumme von Arbeit für alle, die bei seiner Durchführung beteiligt sind. Seit 18. Januar des l. J. ist die Aufgabe des Festausschusses auch in den Sektionssatzungen näher bestimmt, so dass derselbe von jetzt ab als ein ständiges Organ der Sektion erscheint. Vorsitzender des Festausschusses war seit vielen Jahren Herr Julius Gagstetter. Seine in Mundart verfassten Einladungsgedichte haben bei uns lebhaftesten Beifall und anderwärts Nachahmung gefunden. Herr Gagstetter ist mit der Veranstaltung unserer Winterfeste so innig verwachsen, dass wir uns diese ohne seine Person nicht vorzustellen vermögen. Nachfolgend geben wir eine kurze Übersicht über die bei den Winterfesten seit 1888 zu Grunde gelegene Idee, bzw. über die zur Aufführung gelangten Stücke.

21. Januar 1888: „S'letzi Fensterln“ und „Drei Jahrln nach'm letzten Fensterln,“
 2. Alpenscenen von F. v. Kobell und J. G. Seidl; Musik von Lachner. Lebende Bilder: „Ball auf der Alm“ und „Der Salontiroler“ nach Defregger.
26. „ 1889: Prolog. Alpine Scene mit Gesang. Hochzeitszug.
25. „ 1890: Ein Fest auf der Nürnberger Hütte.

24. Januar 1891: Zillerthaler Kirchweihfest.
 13. Februar 1892: Winzerfest in Meran.
 21. Januar 1893: Humoristische Scene auf einer Alm mit anschliessendem Feste im Thale.
 20. „ 1894: „Ein Festtag im Gebirge.“ Lebende Bilder.
 15. Februar 1895: „Im Nebel.“ Alpine Scene von Rauchenegger.
 1. „ 1896: „Der Schreckschuss.“ Singspiel von Koschat. Zug auf die Alm. Haberfeldtreiben.
 20. „ 1897: „Eine Bauernhochzeit in Kärnten,“ Liederspiel von Koschat. „Der bsundane Baum,“ Lustspiel von Rauchenegger. Kärntner Lieder und Chöre.
 5. „ 1898: „Am Wörther See,“ Singspiel von Koschat. „Allerhand Bergkraxler-Stroach.“
 28. Januar 1899: „Jahrmarktsfest z'Hinterniedertaxnbrunn.“

Bei den ersten Winterfesten war der Zutritt frei. Mit der zunehmenden Mitgliederzahl und den erhöhten Ausgaben für die Feste mussten jedoch Bestimmungen getroffen werden, die die Einführung auf Familienmitglieder beschränkten und den Zutritt nur gegen Lösung einer bezahlten Eintrittskarte gewährten. Der in den letzten Jahren erhobene Betrag von 1, bzw. jetzt 2 M. ist im Vergleich zu der anderwärts beobachteten Praxis ein so geringer, dass von einer Belastung der Mitglieder nicht gesprochen werden kann. Ohne diese Zutrittsgebühr wäre die Veranstaltung von Winterfesten in der jetzigen Weise nicht möglich. Die Sektion muss ihre verfügbaren Gelder in der Hauptsache zu rein alpinen Zwecken verwenden.

Nachdem wir die Winterfeste erörtert, sei es gestattet, auch der sonstigen Veranstaltungen geselliger Art Erwähnung zu thun.

Durch gewisse Originalität zeichneten sich die alpinen Metzelsuppen aus. Erste Erwähnung findet die am 19. November 1879 veranstaltete, bei welcher Gelegenheit Herr Landgerichtsdirektor Brügel, der in damaliger Zeit fast bei allen geselligen Veranstaltungen sich rühmend hervorthat, seinen Humor sprühen liess und mancherlei Vorkommnisse unter dem Thema „Alpentrichinen“ satirisch beleuchtete. Eine lange Reihe von Jahren hindurch erfreuten sich diese Metzelsuppen besonderen Zuspruchs, so dass eine derselben sogar im grossen Saale des Hotel Strauss abgehalten wurde. Neben den Metzelsuppen finden wir unter den Sektionsveranstaltungen auch ein Fischkränzchen, das im Herbste stattfand, während die Metzelsuppen in die Zeit nach Weihnachten verlegt wurden. Die Arbeitslast der letzten 3 Jahre, wie auch die Unmöglichkeit einer befriedigenden Ausrichtung angesichts der zu Tage getretenen ausserordentlichen Teilnahme liessen die Vorstandschaft von der herkömmlichen Uebung betreffs der Metzelsuppen und Fischkränzchen absehen.

Der Anfang mit den Sektionsausflügen wurde 1878 gemacht, indem auf dem Ziegelsteiner Felsenkeller eine gesellige Unterhaltung für Damen und

Herren zur gelungenen Durchführung kam. Einer besonderen Sorgfalt in der Vorbereitung durfte sich der Ausflug nach dem Dutzendteiche 1883 erfreuen. Vom Jahre 1884 ab wurde die „Hersbrucker Schweiz“ das Ziel unserer Sommerausflüge. Sie erfreuten sich stets grösster Beteiligung und hinterliessen bei allen die angenehmsten Erinnerungen. Leider wird es gegenwärtig ausserordentlich schwer, angesichts der grossen Teilnehmerzahl Punkte zu finden, die des Interessanten genug bieten und dabei eine ausreichende Bewirtung der Teilnehmer ermöglichen. Dass Jupiter pluvius den Ausflügen nicht immer günstig gesinnt war, erwies sich namentlich in den letzten Jahren als grosse Störung. Trotzdem erlitt der „alpine Humor“ auf Seite der Teilnehmer keine Einbusse.

Starken Besuches durften sich auch die seit 1891 fast alljährlich veranstalteten Familienabende erfreuen. Zu denselben wurden teils fremde Kräfte, wie Professor Achleitner aus München, Tschebull aus Villach, oder die Nationalsänger- und Schuhplattler-Gesellschaft Ign. Glatz aus Garmisch, beigezogen; grösstenteils aber wurde das Programm der Familienabende von musikkundigen oder vortragsgewandten Mitgliedern der Sektion durchgeführt. Die verschiedensten Damen und Herren haben sich in dieser Beziehung verdient gemacht, vor allem aber auch der seit dem Jahre 1895 bestehende gemischte Chor der Sektion unter Herrn Kellers kundiger Leitung.

Zum Schlusse müssen wir noch einer festlichen Veranstaltung gedenken, der sowohl hinsichtlich der Veranlassung, wie auch der Art der Durchführung in der Geschichte unserer Sektion besondere Erwähnung gewidmet werden muss. Wir meinen die Feier des 25jährigen Sektionsbestandes am 5. und 6. Mai 1894. Lange vorher wurden durch die Vorstandschaft und 6 ihr zugeteilte Herren die Vorbereitungen zu dem 2 Tage umfassenden Feste getroffen. Wohl 800 Personen, darunter die beiden Bürgermeister hiesiger Stadt und viele Vertreter auswärtiger Sektionen, hatten sich am Samstag abend, den 5. Mai, im Saalbau des Hotel Strauss eingefunden, um dem vom II. Vorstände der Sektion, Herrn Landgerichtsdirektor Brügel, verfassten Festspiele beizuwohnen und darnach dem Tanze zu huldigen. Der eigentliche Festakt war auf den Morgen des 2. Tages, Sonntag den 6. Mai, anberaumt und ging im blauen Saale des Strauss unter zahlreicher Beteiligung und der Anwesenheit des damaligen Zentralpräsidenten aus Berlin, Herrn Professors Dr. Scholz, vor sich. Der I. Sektionsvorstand, Herr Dr. Ludwig Koch, hielt die Festrede, in welcher er sich in wissenschaftlicher und von hehrer Begeisterung durchdrungener Weise über den Alpinismus und seine Zukunft verbreitete. Im Anschlusse an den Festakt vereinigten sich die Festteilnehmer (91 Damen und 150 Herren) im reichgeschmückten Hauptsale des „Hotel Strauss“ zu frohem Festesmahle, das mit einer Reihe hochinteressanter, offizieller Toaste und zündender Begrüssungen seitens erschieener Vertreter befreundeter Sektionen gewürzt war. Aber auch der Gemütlichkeit wurde Rechnung getragen, indem in den Zwischenpausen, wie nach Beendigung des Mahles

allerlei humoristische Vorträge von Sektionsmitgliedern zum besten gegeben wurden und Frau Leopold durch ihre entzückenden Jodler-Lieder mit Zitherbegleitung alle Herzen im Sturme eroberte. Dass zum Schlusse noch ein im Festprogramm allerdings nicht vorgesehenes Tänzchen arrangiert wurde, sei nur nebenbei erwähnt. — Mit hoher Befriedigung kann die Sektion auf die Feier ihres 25jährigen Bestehens zurückblicken, die Zeugnis dafür gab, dass innerhalb der Sektion alpine Begeisterung die Mitglieder durchglüht und sie zu Opfern aller Art befähigt.

Eine weitere Veranstaltung, auf welche die Sektion mit höchster Befriedigung und berechtigtem Stolze zurückblicken kann, ist die Ausrüstung der im Vorjahre — vom 11. bis 13. August — dahier abgehaltenen 25., bezw. 29. Generalversammlung des Gesamtvereins. Die Erinnerung an dieselbe ist noch so lebendig in uns, dass es keiner weiteren Erwähnung bedürfte, welche ungeheuere Arbeit die Vorbereitungen erforderten und von welchem schönem Erfolge unser Mühen gekrönt war. Gleichwohl müssen wir auf die vorjährige Generalversammlung etwas näher eingehen.

In der Sektionsversammlung vom 20. Oktober 1896, in welcher Herr Direktor Schütte über unser Contrin-Hüttengebiet und über die Generalversammlung zu Stuttgart berichtete, wurde von demselben der Antrag gestellt, die Frage zu diskutieren, ob die Sektion Nürnberg in der Lage sei, Einladung zur Abhaltung der Generalversammlung in hiesiger Stadt für 1898 ergehen zu lassen. Die Versammlung beschloss, die Frage zunächst der Vorstandschaft zur Vorberatung anheimzugeben. Infolgedessen beschäftigte sich die Vorstandschaft in ihrer Sitzung vom 16. Dezember 1896 eingehend mit der von Herrn Schütte gegebenen Anregung. Nach langem Für und Wider kam man zu dem einstimmigen Beschluss, die Abhaltung der Generalversammlung in hiesiger Stadt für das Jahr 1898 mit Rücksicht auf die starke Inanspruchnahme der Sektion durch unsere Hüttenbauten nicht in Vorschlag zu bringen. Da traf Ende April 1897 eine Zuschrift des Zentral-Ausschusses ein, ob wir nicht geneigt wären, eventuell für das Jahr 1898 die Generalversammlung zu übernehmen. Nunmehr konnten wir uns der Verpflichtung zur Uebernahme der Generalversammlung nicht mehr entziehen. Mit einhelliger Zustimmung wurde beschlossen, für 1898 zur Abhaltung der Generalversammlung in hiesiger Stadt einzuladen, sofern die Sektion Tegernsee ihre geplante Einladung nicht aufrecht halte. In der That sah sich Tegernsee veranlasst, von der Einladung abzusehen, und so konnte Verfasser dieses auf der Generalversammlung zu Klagenfurt im Aug. 1897 die Mitglieder des Alpenvereins ebenso freundlich als herzlich einladen, im Jahre 1898 in unserer Noris zu tagen. Wenige Wochen darnach begannen wir mit den Vorbereitungen. In der ausserordentlichen Versammlung vom 26. Okt. 1897 wurden die verschiedenen Ausschüsse gebildet; gleichzeitig wurde beschlossen, Herrn Bürgermeister Dr. v. Schuh um Uebernahme des Ehrenvorsitzes zu ersuchen, welchem Ersuchen Herr v. Schuh in entgegenkommendster Weise

entsprach. Ende November waren sämtliche Ausschüsse einberufen. Eine vom Hauptausschuss festgesetzte Geschäftsordnung kennzeichnete die Aufgaben der Einzelausschüsse, deren es 7 an der Zahl waren. Im ganzen gehörten 143 Sektionsmitglieder diesen Ausschüssen an. Ein reiches Mass von Arbeit war jedem Ausschusse zugeteilt. Auf allen Linien musste regste Thätigkeit entfaltet werden, um unsern Gästen einen ehrenden Empfang zu bereiten. Gerne und opferfreudig sind unsere Mitglieder für die Lösung der ihnen übertragenen Aufgabe eingetreten. Als Beiträge à fonds perdu wurden 2216 M. gezeichnet, der Garantiefonds wies 4623,75 M. auf. Der Erfolg lohnte die Arbeit! Allseits wurde von unsern Gästen die ihnen zu teil gewordene Gastfreundschaft gerühmt und die Nürnberger Generalversammlung als eine der glänzendsten seit Bestehen des Gesamtvereins bezeichnet. Mit Befriedigung und Stolz können wir daher auf die Tage der vorjährigen Generalversammlung zurückblicken. An Teilnehmerkarten wurden 1380 à 5 M. und 747 à 3 M. gelöst. Unter den Teilnehmern befinden sich 663 hiesige Mitglieder und 527 Angehörige derselben. Die übrigen 937 Teilnehmer gehörten 140 auswärtigen Sektionen an. Ehrenkarten waren 93 Stück ausgegeben. Das finanzielle Ergebnis schloss mit einem Ueberschuss von 6103,22 M. ab, so dass die eingezahlten Garantiefonds-Beträge voll zurückerstattet und einzelne nachträgliche Rechnungen noch beglichen werden konnten und trotzdem noch eine beträchtliche Summe der Sektionskasse verblieb. Der grossartige Erfolg der Generalversammlung war die Frucht einmütigen begeisterten Zusammenwirkens unserer Mitglieder. Das, was uns zusammengeführt: die Liebe zur erhabenen Bergeswelt, die Freude an Gottes herrlicher Natur, in deren Genuss wir seelische und körperliche Kräftigung suchen und finden, lässt uns eben jederzeit in froher Begeisterung und mit Einmütigkeit eintreten für die Aufgaben, die sich der Alpenverein gesetzt hat.

* * *

In pietätvoller Weise gedenken wir in den jährlichen Generalversammlungen unserer zum ewigen Frieden eingegangenen Sektionsmitglieder. Auch der vorliegende Bericht kann nicht abschliessen, ohne ihnen einige Worte ehrender Anerkennung zu widmen. Gross ist die Zahl jener Mitglieder, die wir durch den Tod verloren haben. Allen wird die Sektion ein dankbares Gedenken bewahren. Unter den Toten befindet sich der Gründer und I. Vorstand der Sektion: Dr. Baierlacher. Auch andere verdiente Sektionsmitglieder sind ins Grab hinabgesunken. Wir nennen nur die einstigen Vorstandschaftsmitglieder Dr. v. Pechmann, Gürster, Model, Kühlewein, Cramer, Weidner, Leuchs, Pemsel, Galimberti, Tauber u. s. w. In der Geschichte unserer Sektion wird ihrer stets besonders gedacht werden.

* * *

Am Schlusse unserer Ausführungen angelangt, müssen wir noch einer Dankspflicht genügen. Ungeheuer gross ist die Arbeit, welche die Sektion

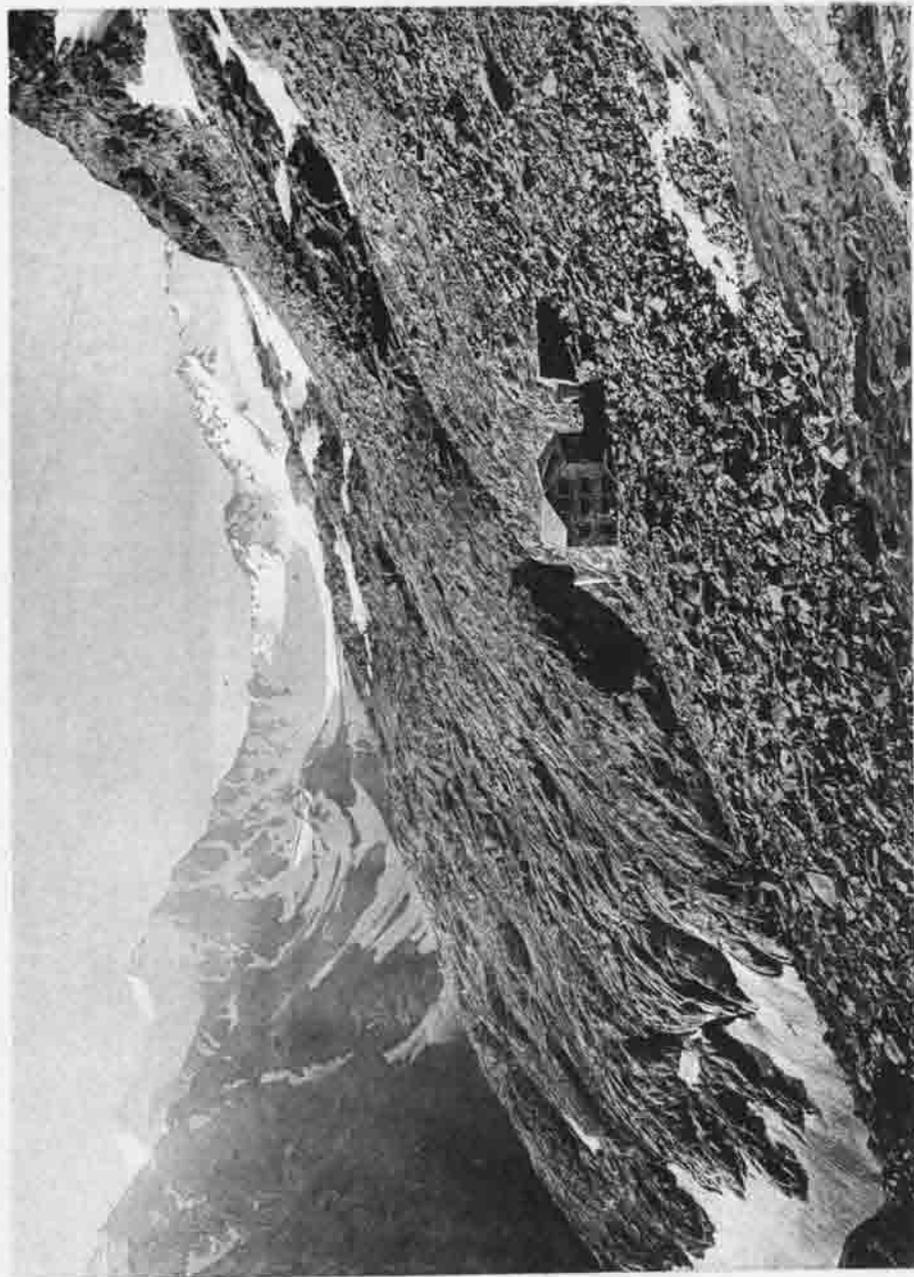
seit ihrer Gründung durch ihre einzelnen Mitglieder geleistet hat. Es war nicht möglich, in dem vorstehenden Berichte, der bei der Fülle des Stoffes und dem knapp zugemessenen Raume verhältnismässig kurz gehalten sein muss, aller jener zu gedenken, die um die Sektion und ihre Bestrebungen sich verdient gemacht haben. Darum sei hier am Schlusse des geschichtlichen Ueberblickes allen Mitgliedern, die durch ihre Zugehörigkeit zur Sektion die alpine Sache fördern, wie allen jenen, die sich ausserdem durch besondere Leistungen hervorgethan und dadurch ihre Vereinstreue und ihre Teilnahme an den Aufgaben und Zielen des Alpenvereins bekundet haben, der herzlichste und innigste Dank ausgesprochen. Möge fort und fort dieses Interesse an dem Gesicke der Sektion erhalten bleiben! Mögen allezeit die Mitglieder sich als ein Ganzes fühlen, denn

„In der Kräfte schön vereintem Streben
Erhebt sich wirkend erst das wahre Leben.“

Ein Vivat, Floreat, Crescat! der Sektion Nürnberg des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins!

J. Ries.

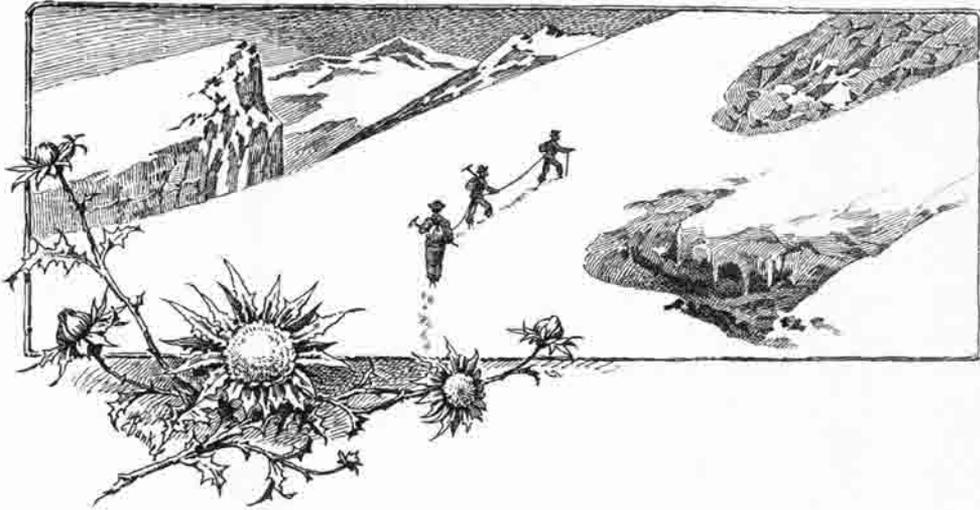




Photographie von Würhle & Sohn.

Nürnberger Hütte
im Langenthal (Stubai).

Lichtdruck von E. Nister.



Thätigkeit der Sektion im Stubaithale.

Bis zum Anfang der achtziger Jahre beschränkte sich die Vereinsthätigkeit in unserer Sektion auf zeitweilige Abhaltung von Vorträgen und Pflege der Geselligkeit in kleinem Freundeskreise. Da versuchte die Vorstandschaft das Interesse der Mitglieder an dem Vereine und seinen Zielen dadurch zu heben, dass sie den Gedanken der Erbauung einer Hütte im Alpengebiete aufnahm und die Mitglieder zur Erörterung über denselben aufforderte. Man hatte sich bald darüber verständigt, dass die Stubai-er Gebirgsgruppe ein sehr dankbares Arbeitsgebiet sei, und wollte zur Erschliessung derselben durch den Bau einer Unterkunftshütte am Übelthalferner — womöglich in den Hängen des Becher — beitragen. Die Generalversammlung vom 14. Januar 1881 beschloss in diesem Sinne und genehmigte, dass die zum Baue notwendigen Gelder auf Grund eines aufgestellten Finanzprogrammes durch Darlehen und Schenkungen zu beschaffen seien.

Der Zentral-Ausschuss des Vereins wurde von dem gefassten Beschlusse in Kenntniss gesetzt; er sagte dem Unternehmen seine Unterstützung zu und befürwortete ein Gesuch um Subvention für die notwendigen Wegbauten, das auch von der Generalversammlung in Klagenfurt 1881 genehmigt wurde. Die Herren Hch. Loschge, W. Tauber und Aug. Brunner übernahmen für die Sektion die nötigen Vorarbeiten und konnten nach vielen vergeblichen Versuchen endlich im Juli 1882 einen Baumeister finden, der sich bereit erklärte, den Hütten- und Wegbau um den Preis von 2000 fl. auszuführen. Die Verhandlungen um Erwerbung des Grundes, bezw. um pachtweise Überlassung desselben auf bestimmte Zeit zogen sich bis zum August 1884 fort, um damit zu enden, dass

sämtliche (7) Gesuche der Sektion ohne Angabe von Gründen abgewiesen wurden. Inzwischen hatte sich auch der gewonnene Baumeister anders besonnen und war von dem Vertrage zurückgetreten. Der Zentral-Ausschuss riet der Sektion unter diesen Umständen, auf den Bau in der Gegend des Roten Grates zu verzichten und für ihre Thätigkeit ein anderes Arbeitsfeld auszusuchen. Die Vorstandschaft hat nun zunächst versucht, in Bayern einen geeigneten Hüttenplatz ausfindig zu machen und das Gebiet des Watzmann als das geeignetste befunden. Das Projekt wurde jedoch nach kurzer Zeit wieder aufgegeben, „weil sich der Charakter Berchtesgadens als eines Luxusbades auf die Hütte übertragen und der Nutzen der Hütte ein eng begrenzter sein würde.“

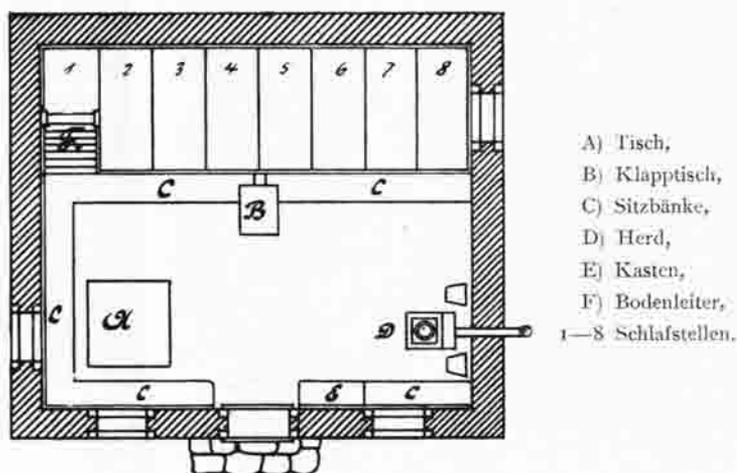
Die Generalversammlung der Sektion beschloss am 16. Dezember 1884, es sei von der Erbauung einer Hütte im Watzmanngebiete abzusehen und das ältere Projekt, in der Stubaier Gruppe eine Hütte zu errichten, wieder aufzunehmen. Es sollte, um auf einem in Privatbesitz befindlichen Platze bauen zu können, nicht mehr am Roten Grat, sondern tiefer unten, am Oberen Aglsboden ein geeigneter Bauplatz gesucht werden; da aber kein Baumeister zu finden war, der den Bau übernommen hätte, so wurde auch dies Projekt bald wieder abgethan.

Bei seinem Aufenthalt in Ranalt (August 1884) kam Herr K. Langbein mit dem damaligen Wirt Alois Vikoler auf die Bauangelegenheit der Sektion zu sprechen und wurde von diesem auf einen Platz unterhalb der Gamsspitze aufmerksam gemacht. Im Winter darauf schrieb Vikoler, er wolle auf seiner Grüblalm eine einigermaßen genügende Unterkunftstätte einrichten, wenn nicht die Sektion Nürnberg eine solche am Fusse der Gamsspitze bauen werde. Daraufhin wurde am 8. Mai 1885 beschlossen, dass die Hütte am Fusse der Gamsspitze gebaut werden solle. Herr K. Langbein wurde, nachdem Herr W. Tauber von der Leitung des Hüttenbaues zurückgetreten war, damit beauftragt, den Bau der Hütte zu bewerkstelligen. Er konnte, unterstützt von Herrn Nusselt im September 1885 mit Vikoler den Bauvertrag abschliessen und die erworbenen Eigentumsrechte gerichtlich feststellen lassen. Noch im Herbst 1885 wurde mit der Herstellung eines Weges zum Hüttenplatze begonnen, während der eigentliche Hüttenbau unter Vikolers Oberleitung vom Juni bis August 1886 ausgeführt wurde, nachdem vorher bereits alles nötige Baumaterial per Schlitten und Maultier an Ort und Stelle geschafft worden war.

Am 18. August 1886 konnte die Hütte in Gegenwart vieler Vereinsmitglieder und des Herrn Dr. Emmer als Vertreter des Zentral-Ausschusses des Gesamtvereins feierlich eingeweiht und dem Verkehr übergeben werden. Sie liegt am östlichen Abhange des Grates, der von der Gamsspitze zur Maier Spitze zieht, in einer Höhe von 2207 m, 28° 53' östlich von Ferro und fast genau auf dem 47° n. Breite. Überstehende Figur zeigt den Grundriss des Baues, der für gleichzeitige bequeme Beherbergung von 8 Touristen auf 8 Matrazenlagern eingerichtet war. Aus dem einen Raum des Erdgeschosses, der

sowohl Wohn- als Schlafräum war, führte eine Leiter in das Dachgeschoss, in welchem auf Heulager die Führer übernachten konnten. Die Herstellung der Hütte und des Weges von der Grüblalm aus hat einen Gesamtaufwand von fl. 3000 verursacht. Davon waren vom Zentral-Ausschuss 600 fl. als Subvention für Wegbauten schon 1885 bezahlt worden; die übrigen 2400 fl., sowie 1200 M. für die Einrichtung der Hütte und die verschiedenen kleinen Ausgaben, die der Bau sonst verursachte, wurden durch unverzinsliche Darlehensscheine, welche die Sektion ausgab, und durch Spenden von Mitgliedern und einigen Freunden der Sektion aufgebracht.

Zum Schutze der Hütte gegen Lawinengefahr war bereits 1886 mit dem Bau einer Mauer begonnen worden, zu deren Aufführung vom Zentral-Ausschuss 100 fl. als Subvention gewährt wurden. Im Winter 1887/88 hat dennoch eine Lawine eine, wenn auch geringfügige Beschädigung des Daches verursacht,



Grundriss der alten Hütte.

so dass eine Vergrößerung der Schutzmauer vorgenommen werden musste. Auch hiezu hat der damalige Zentral-Ausschuss eine Subvention von 200 fl. gegeben.

Von 1890 an wurde die Hütte bewirtschaftet, nachdem die stetig zunehmende Frequenz der vorhergehenden Jahre den Versuch dazu nahe gelegt hatte. Die damit verbundene Verbesserung der Unterkunft hatte, ebenso wie die verschiedenen anderen Einrichtungen, die zur bequemeren Beherbergung der Gäste getroffen wurden, eine weitere Steigerung des Besuches zur Folge, und als durch die Eröffnung des Becherhauses der Touristenzug durch das Langenthal ein stärkerer wurde, trat die Frage an die Sektion heran, ob nicht durch Vergrößerung der Hütte den neuen Bedürfnissen Rechnung getragen werden solle. Im Jahre 1897 wurde dann auch, nachdem in der Person des Herrn Andrä Höss in Vill bei Innsbruck ein geeigneter Baumeister gefunden war, mit

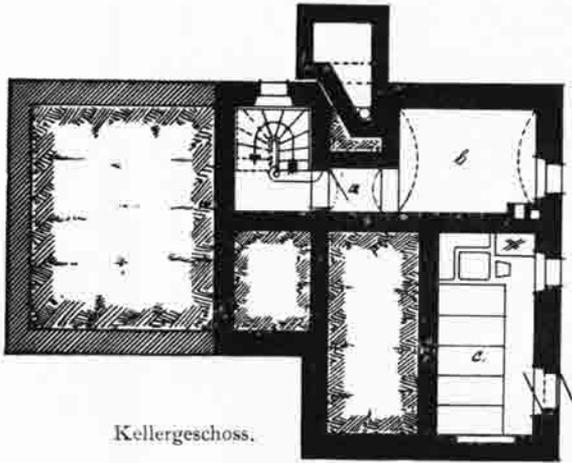
der Vergrößerung der Hütte begonnen. Der bisherige Bau sollte nur mehr Schlafräume und den Hauseingang enthalten, während in dem Zubau im Erdgeschoss ein Speisezimmer, die Küche, und ein Abort, im 1. Stockwerk 4 Zimmer mit Betten und ein weiterer Abort eingerichtet werden sollten. Der Dachraum sollte Heulager bekommen, während in einem neben dem Keller liegenden, von diesem völlig abgeschlossenen Raume, der direkt von aussen zugänglich ist, den Führern Obdach gewährt würde.

Die Pläne für den Neubau entwarf Herr Architekt K. Schultheiss. Er hat auch die Ausführung des Baues überwacht und mehrmals den Fortgang der Arbeiten an Ort und Stelle kontrolliert. Der Grundrissplan lässt im Vergleich



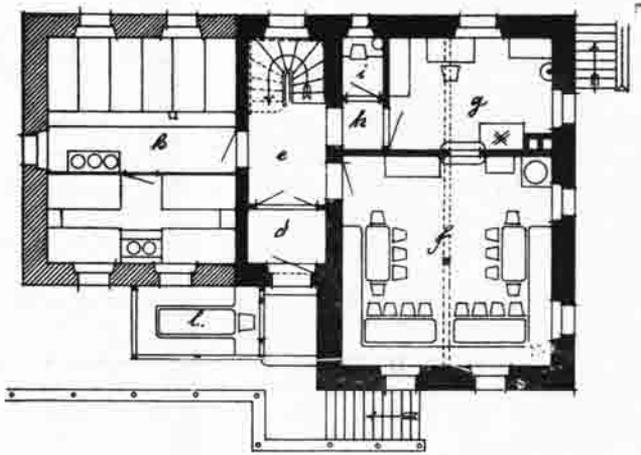
Alte Nürnberger Hütte mit Thalaussicht.

mit dem der alten Hütte zur Genüge erkennen, in welchem Masse die Hütte umgestaltet wurde. Das Bild auf Seite 38 stellt die Hütte so dar, wie sie am 18. August 1898 aussah. An diesem Tage wurde sie in ihrer neuen Gestalt in Anwesenheit des Herrn Professors Dr. Oberhammer, II. Präsidenten des Zentral-Ausschusses und einer stattlichen Zahl anderer Mitglieder des Vereins eingeweiht. Jetzt können in 12 Betten und auf 18 Matrasen bequem 30 Touristen gleichzeitig beherbergt werden. Das gemütlich eingerichtete, mit Zirbenholz vertäfelte Touristenzimmer trägt wesentlich dazu bei, den Aufenthalt in der Hütte recht angenehm zu machen, und wenn sich die Wirtschaft auf derselben Höhe hält, wie bisher unter der Leitung des Bergführers und Zeggerwirtes M. v. Metz aus Needer, so ist wohl zu erwarten, dass unsere Hütte für einen langen Zeitraum allen Bedürfnissen der Hochgebirgswanderer gerecht wird.



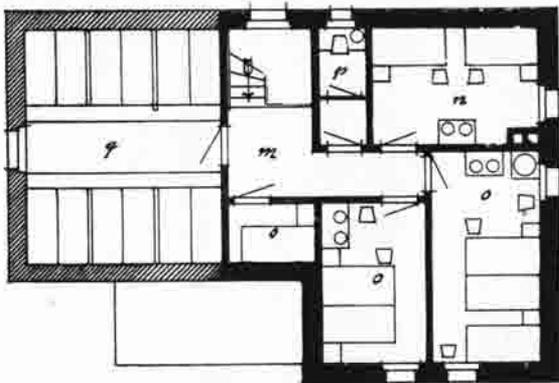
Kellergeschoss.

- a) Vorkeller,
- b) Keller,
- c) Führerzimmer.



Erdgeschoss.

- d) Vorplatz,
- e) Flur,
- f) Touristenzimmer,
- g) Küche,
- h) Schlafräum (6 Matrazen,
4 Betten),
- i) Abort,
- k) Gang,
- l) Veranda.



I. Stock.

- m) Flur,
- n) Zimmer der Wirt-
schafterinnen,
- o) Damenzimmer,
- p) Abort,
- q) Schlafräum.



Grundrisse der neuen Nürnberger Hütte.

Untenstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Frequenz, deren sich die Hütte seit ihrem Bestande zu erfreuen hatte, und zeigt gleichzeitig Einnahmen und Ausgaben für denselben Zeitraum.



Vergrößerte Nürnberger Hütte.

Jahr	Besucher	Einnahmen aus	Ausgaben für
		Hüttengebühren	Hütte u. Wege
		M.	M.
1886	92	12.16	6062.68
1887	78	52.48	43.60
1888	58	67.20	1361.02
1889	88	79.68	39.34
1890	101	107.50	394.35
1891	151	176.85	417.99
1892	229	213.—	121.68
1893	312	262.—	674.65
1894	391	318.17	123.89
1895	473	412.47	118.67
1896	323	301.41	288.26
1897	374	329.48	11196.49
1898	464	560.65	7917.64
1899	520	751.54	349.46
	3654	3644.59	29109.72

Die Summe von 3644.59 M., welche die bisherigen Gesamteinnahmen darstellt, gibt für den Zeitraum von 14 Jahren in dem sie vereinnahmt wurde,

eine mittlere Jahresrente von 0,9% aus der für den Bau und die Erhaltung der Hütte und der von ihr ausgehenden Wege aufgewendeten Summe von M. 29109,72.

Die Sektion macht also kein glänzendes Geschäft mit ihrem Bergwirthshaus, und selbst die für einzelne Jahre sich ergebende Rente von 2,5% des angelegten Kapitals ist noch eine recht bescheidene. Ist nun auch für die Zukunft eine erhöhte Jahreseinnahme zu erwarten, so lässt sich doch voraussehen, dass die Hütte für die Sektion niemals ein Objekt werden wird, das einen wirklichen Gewinn bringt. Auch künftig wird die Erhaltung der Hütte selbst und in besonderem Masse die Verbesserung der von ihr ausgehenden Wege einen beträchtlichen Teil der Einnahmen verschlingen.



Sulzenaufener vom Peiljöchl aus gesehen.

Schon während des ursprünglichen Hüttenbaues wurde der Weg von Ranalt zur Hütte in gangbaren Zustand gebracht. Nachdem die Hütte stand, wurden von ihr aus Wege geführt zur Maierspitze und zum Grüblferner, so dass einerseits der Zugang zum Wilden Freiger, andererseits der Weg zum Simmingjöchl möglichst bequem gemacht wurde. Später wurde der Weg von der Maierspitze aus weiter geführt durch die Grünau und Sulzenau über das Peiljöchl bis zur Dresdner Hütte. 1898/99 wurde ein altes Wegbauprojekt durchgeführt — eine direkte Verbindung von der Hütte zum Simmingjöchl durch das Simminggrübl, so dass in zwei Stunden die neu erstandene Bremer Hütte im Gschnitzthal und in ca. acht Stunden die Bahnstation Steinach von der Nürnberger Hütte aus erreicht werden können.

Um jederzeit ungestörten Zugang zu ihrem Besitztum zu haben, musste die Sektion Nürnberg 1897 längs des über die B'suchalm führenden Weges ein 2 m breites Stück Land ankaufen; sie besitzt also jetzt neben den 200 qm Grundfläche, auf denen die Hütte errichtet ist, noch den Grund und Boden für Anlage eines genügend breiten Fahrweges, auf dem Lebensmittel u.s.w. eine beträchtliche Strecke gegen die Hütte hin zu Wagen befördert werden können.

Die Nürnberger Hütte wurde zumeist als Ausgangspunkt für die Besteigung des Wilden Freiger genommen. Mehrfach wurde die grossartige Gletscherwanderung von der Nürnberger Hütte über den Wilden Freiger, den Wilden Pfaff und das Zuckerhütl hinab nach Sölden oder zur Dresdner Hütte ausgeführt. Seit Erbauung des Becherhauses werden die 3 genannten Gipfel, ebenso wie Sonklarspitze und Bozer fast nur von diesem Unterkunftshaus aus bestiegen. Der Weg von der Nürnberger Hütte zum Becherhaus wird allerdings meistens über die Spitze des Wilden Freiger gemacht. Sonst wurden an eigentlichen Hochtouren von der Nürnberger Hütte aus neben den häufigen Übergängen über den Roten Grat ins Ridnaunthal die Besteigung der Wilden Feuersteine, der Schneespitze und der Übergang ins Pflerschthal zur Magdeburger Hütte häufig ausgeführt. Der über die Maierspitze zur Dresdner Hütte durch Grünau und Sulzenau führende Weg wird in neuerer Zeit verhältnismässig selten begangen. Derselbe ist eine der ältesten Weganlagen, die in die Rubrik der neuerdings vielgerühmten „hochalpinen Spaziergänge“ gehören; da er in reicher Abwechslung wunderbare Landschaftsansichten bietet, verdient er mehr Beachtung, als ihm bis jetzt zu teil wurde. Nachdem 1899 eine gründliche Reparatur und Neumarkierung des Steiges durchgeführt wurde, wobei gefährlichere Stellen mit Drahtseilen u.s.w. gesichert wurden, ist wohl wieder eine stärkere Benützung desselben zu hoffen.

Hat die Sektion Nürnberg durch Errichtung der Hütte und Erbauung der Wege im Langenthale wesentlich zur bequemeren Bereisung des Stubaier Gebirgsstockes beigetragen, so suchte sie den anderen Zweck des Alpenvereins: „Erweiterung der Kenntnisse von den Alpen“ in besonderem Masse dadurch zu fördern, dass sie für mehrere Jahre reichliche Mittel zur Verfügung stellte, welche zur systematischen Beobachtung und photographischen Aufnahme der Gletscher der Stubaier Gruppe verwendet wurden. Über die Einzelbeobachtungen wurde in den Mitteilungen des Vereins ausführlich Bericht erstattet. Hier sei nur erwähnt, dass es durch diese Beobachtungen ermöglicht wurde, den zeitlichen Verlauf der jüngsten Wachstumsperiode der Gletscher zu verfolgen, soweit sich derselbe bisher in den Stubaier Fernern abgespielt hat, und dass dadurch der Gletscherforschung im allgemeinen ein wesentlicher Dienst erwiesen wurde. In den letzten Jahren, als die Mittel der Sektion für die Vergrösserung und Neuherstellung von Schutzhütten in Beschlag genommen waren, wurden die nötigen Beobachtungen auf Kosten des Zentral-Ausschusses unseres Vereins

gemacht. Späterhin wird die Sektion Nürnberg wohl selbst wieder die Kosten für die Fortführung der von ihr aufgenommenen Beobachtungen decken können.

Noch nach einer dritten Seite zeigte sich die Wirksamkeit der Sektion Nürnberg im Stubaiithale. Einerseits wurden den Führern, bezw. deren Kindern alljährlich ca. 50 fl. für Weihnachtsgaben überwiesen, andererseits griff die Sektion durch grössere Geldspenden thatkräftig ein gelegentlich der verschiedenartigen Unglücksfälle, die den Bewohnern des Stubaiithales in den letzten vierzehn Jahren durch Elementarereignisse zugefügt wurden.

Möge die glückliche Verbindung praktischer und idealer Thätigkeit, wie sie nach den vorstehenden Ausführungen unsere Sektion bisher geflegt hat, auch weiterhin vorwalten zu Nutz und Frommen des Gesamtvereins und seiner Bestrebungen!

Dr. H. Hess.



Thätigkeit der Sektion im Contrinthale.



I. Vorgeschichte des Baues des Contrinhauses.

Die erste Anregung zur Erbauung einer neuen Schutzhütte in den Ostalpen wurde durch 21 Mitglieder der Sektion gegeben, indem dieselben zur Generalversammlung der Sektion vom 15. Januar 1895 den Antrag einbrachten, den Bau einer Unterkunftshütte im Val di Pradidali (Palagruppe) zu beschliessen. In der Begründung des Antrages war hervorgehoben worden, dass man es in den Kreisen der Mitglieder der Sektion für durchaus wünschenswert, ja notwendig halte, dass diese wieder an eine besondere Leistung auf dem Gebiete des Hütten- und Wegbaues herantrete.

Dass diese Behauptung richtig war, bewies der Verlauf der erwähnten Generalversammlung. Dieselbe lehnte zwar die Wahl eines bestimmten Hüttenbauplatzes ab, beschloss aber einstimmig, eine neue Schutzhütte im Alpengebiete zu bauen, und übertrug die weiter notwendigen vorbereitenden Schritte einer Kommission von 11 Sektionsmitgliedern und zwar den Herren: Dr. Koch, damals I. Vorstand der Sektion, Göbel, damals I. Schriftführer der Sektion, Gagstetter, damals Hüttenverwalter der Sektion, Engelhardt, Fleischmann, Hartwig, Keller, Marx, Prell, Ramspeck, Ries.

Diese Kommission versammelte sich erstmals am 28. Januar 1895 als „Hüttenbauausschuss“ und wählte Herrn Dr. Koch zu dessen Vorsitzenden und Herrn Keller zu dessen Schriftführer. Der Hüttenbau-Ausschuss begann seine Thätigkeit damit, nach Plätzen zu suchen, die sich für einen Hüttenbau eignen würden. So kamen bald 24 verschiedene Vorschläge zusammen. Die Mehrzahl derselben betraf Hütten, welche sowohl die Ersteigung von Gipfeln, als die Überschreitung von Pässen erleichtern sollten. Diejenigen Vorschläge,



Photographie von Fr. Dantone.

Ombretta, Marmolata und Vernel.

Lichtdruck von E. Nister.

welche Hütten zum Gegenstand hatten, die lediglich als Restaurationen auf Gipfeln zu bezeichnen waren, sowie der Vorschlag der Erbauung einer Hütte auf einem Gipfel in zentraler Lage wurden abgelehnt. Eine genauere Prüfung der übrigen Projekte brachte nur drei derselben in die engere Wahl. Bei diesen dreien kamen folgende Thäler in Betracht: das Contrinthale, das Vajolonthal und das Oberreinthale. Der Eingangs dieses erwähnte Vorschlag, betreffend das Val di Pradidali, war hauptsächlich deshalb fallen gelassen worden, weil die Società degli Alpinisti Tridentini gegen die Ausführung des Projektes Protest erhob.

Verhandlungen mit der Sektion München liessen dann auch von der weiteren Verfolgung des Bauprojektes, betreffend Oberreinthale, absehen, so dass nur noch der Bau im Vajolonthal und derjenige im Contrinthale in Frage kamen.

Den Vorschlag zur Erbauung einer Hütte im Vajolonthal verdankte der Hüttenbau-Ausschuss Herrn Dr. Christomannos in Meran. Ausserdem wurde dieses Projekt von Herrn Santner in Bozen aufs wärmste empfohlen. Der Vorschlag, im Contrinthale zu bauen, war dem Hüttenbau-Ausschuss von seinem Mitgliede, Herrn August Prell, gemacht worden. Dessen Aufmerksamkeit war auf das Contringebiet gelenkt worden in erster Reihe durch die Schilderungen, welche Herr Gottfried Merzbacher in München über dasselbe in der Zeitschrift des Deutschen- und Österreichischen Alpen-Vereins vom Jahre 1880 unter dem Titel: „Neue Touren in der Marmolatagruppe“ veröffentlicht hatte, und des weiteren durch einen Aufsatz des Herrn Dr. Ludwig Darmstädter in Berlin, enthalten in der Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpen-Vereins vom Jahre 1889 unter dem Titel: „Wanderungen in den westlichen Dolomiten.“ Die genannten Schilderungen veranlassten Herrn Prell bei den beiden Verfassern wegen des Contringebietes brieflich Auskünfte einzuholen, deren Ergebnis der Vorschlag dieses Gebietes für den Schutzhausbau war.

Der Hüttenbau-Ausschuss sah bald die Notwendigkeit ein, wegen dieser Projekte rasch eine Entscheidung herbeizuführen, da verschiedene andere Sektionen ebenfalls nach geeigneten Plätzen auf der Suche waren. Er beauftragte daher die Herren Keller und Ries anlässlich ihres Ferienaufenthaltes in Bozen möglichst an Ort und Stelle weitere Erkundigungen einzuziehen und der Sektion, wenn irgend thunlich, in beiden Thälern für je einen geeigneten Hüttenbauplatz das Erwerbungsrecht zu sichern. Die beiden Herren führten den erhaltenen Auftrag aufs beste aus. Herr Keller hat es sogar trotz der noch vorhandenen Schneemassen versucht, zu den in Aussicht genommenen Hüttenplätzen zu gelangen. Wenn ihm das auch nicht möglich war, so konnte er sich ihnen doch so weit nähern, um einen Überblick über die Örtlichkeiten im allgemeinen zu gewinnen und sich von der Grossartigkeit derselben zu überzeugen.

Ferner vermöchte Herr Keller den Vorstand der Gemeinde Pozza, deren Eigentum der in Aussicht genommene Baugrund war, zu der Zusage zu bringen, mit keiner anderen Sektion in Unterhandlung zu treten, bis die Sektion Nürnberg

ihre Entscheidung getroffen habe. Ausserdem wurde der Bergführer Luigi Bernard in Campitello und der Photograph Franz Dantone in Gries, der an Ostern in Bozen weilte, für die Vertretung der Interessen der Sektion gewonnen.

Die Hüttenbaufrage kam nun in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 7. Mai 1895 zur Entscheidung. Nach einem eingehenden Referate des Herrn Ries über die Thätigkeit des Hüttenbauausschusses und die erzielten Ergebnisse wurden auf dessen Antrag hin folgende Beschlüsse gefasst:

1. Im Contrinthal soll eine Hütte aus Vereinsmitteln gebaut werden.
2. Es wird ein Kredit von 12000 M. bewilligt.
3. Die Kosten sollen gedeckt werden: a) durch bereits vorhandene Mittel; b) durch freiwillige Spenden und unverzinsliche Darlehen und c) wenn notwendig, durch verzinsliche Darlehen.
4. Zur Grundlage für die Finanzierung des Unternehmens soll der bei Erbauung der Nürnberger Hütte aufgestellte Finanzplan bestimmt werden.
5. Der Hüttenbau ist bis zur Begleichung der Ansprüche der Vikolorschen Erben aufzuschieben.

Die Fortführung des Unternehmens im Contrinthal wurde sodann in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 30. Dezember 1895 beschlossen.

Mit den Beschlüssen vom 7. Mai 1895 war dem Hüttenbau-Ausschuss für seine weiteren Massnahmen eine bestimmte Richtung gegeben. Derselbe kooperierte zunächst in seiner Sitzung vom 13. Mai 1895 die Herren: Brügel, Förster, Galimberti, Höhl, Leuchs, Dr. Müller, Preu, Staudt, v. Tröltzsch.

Die weiteren Schritte bestanden darin, dass Herr Franz Dantone, Photograph in Gries bei Campitello, als Vertrauensmann und Mittelsperson für die Hüttenbauangelegenheiten aufgestellt und am 28. Juni 1895 durch die Herren Gagstetter und Dr. Müller, die sich zu diesem Zweck ins Fassa- und Contrinthal begeben hatten, ein bestimmter Bauplatz gewählt und die Verträge über Bodenerwerbung und Wegerechte mit den beteiligten Gemeinden abgeschlossen wurden.

Von Herrn Marx wurde der Entwurf eines Hüttenbauplanes eingereicht.

Ein von der Sektion Berlin gegen den Hüttenbau der Sektion Nürnberg im Contrin offiziell erhobener Einwand wurde vom Hüttenbau-Ausschuss entsprechend aufgeklärt und damit beseitigt.

Im übrigen beschloss der Hüttenbau-Ausschuss, die Thätigkeit im Contrin für das Jahr 1895, obwohl die im Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung von 7. Mai 1895 unter No. 5 erwähnten Schwierigkeiten im Stubai beseitigt waren, auf den Bau eines Weges vom Avisiothal bis zum Hüttenbauplatz, auf die Fällung des Bauholzes, die Erstellung einer Baubaracke und eines Kalkofens zu beschränken. Infolge des Beschlusses der ausserordentlichen Generalversammlung vom 30. Dezember 1895 erreichte die Thätigkeit des bis

dahin funktionierenden Hüttenbau-Ausschusses ihr Ende; und es wurde in der ordentlichen Generalversammlung vom 21. Januar 1896 die satzungsgemässe Neuwahl des Hüttenbau-Ausschusses vorgenommen.

Es wurde bestimmt, dass die Hüttenverwalter der Sektion als solche ständige Mitglieder des Hüttenbau-Ausschusses sein sollten, in welchen ausserdem fünf Sektionsmitglieder zu wählen seien. Vom 21. Januar 1896 bis zum Ende des Vereinsjahres 1899 gehörten dem Hüttenbau-Ausschuss und zwar teilweise kürzere Zeit an die Herren: J. Gagstetter, A. Prell, als Hüttenverwalter, die Herren: Dr. H. Hess, L. Schütte erst als gewählte Mitglieder, dann



Campitello.

als Hüttenverwalter, ferner die Herren: Dr. E. Dittmann, Dr. E. Müller, E. Schorr, K. Schultheiss, H. Seyffert, Fr. Strebel, W. Frhr. v. Tröltsch, als gewählte Mitglieder.

2. Haus- und Wegbauten im Contrinthale.

Was den Fortgang der Haus- und Wegbauten anbelangt, so seien hier zunächst die Berichte angeführt, welche der I. Hüttenverwalter für Contrin, Herr A. Prell, in den ordentlichen Generalversammlungen der Sektion anfangs der Jahre 1897 und 1898 erstattet, bzw. in den Jahresberichten der Sektion für 1896 und 1897 niedergelegt hat.

Diese Berichte lauten wie folgt:

„Während des Jahres 1895 wurden mit den Gemeinden des Fassathales die Verträge über die Grunderwerbung und die Wegrechte abgeschlossen; das Bauholz wurde geschlagen, sowie die Anlage der für den Materialtransport erforderlichen Wege in Angriff genommen. Letztere wurden in einer Länge von ca. 600 m hergestellt. Die während der Wintermonate Dezember 1895 und Januar 1896 von Herrn Ingenieur Schorr ausgearbeiteten Baupläne und Kostenvoranschläge fanden in der ausserordentlichen Generalversammlung am 25. Februar 1896 einstimmige Annahme; die Bausumme wurde auf 15038 M. festgesetzt. Ferner wurde beschlossen, den Bau in eigener Regie auszuführen, nachdem ein Baumeister, welchem der projektierte Bau in Akkord hätte übertragen werden können, im Fassathal nicht ausfindig zu machen war. Nunmehr konnte mit der eigentlichen Bauthätigkeit begonnen werden. Nachdem anfangs Juni von dem mit der Oberaufsicht des Hüttenbaues betrauten Oberingenieur Riehl aus Innsbruck — damals am Karerpass beschäftigt — im Verein mit dem als Bauführer aufgestellten Photographen Franz Dantone aus Gries bei Campitello eine entsprechende Baustelle ausgesucht worden war, wurde am 8. des gleichen Monats mit den Grundarbeiten begonnen.

Infolge der anhaltend schlechten Witterung und des höchst ungenügenden Arbeitermaterials schritt der Bau nur sehr langsam vorwärts, so dass derselbe erst nach viermonatlicher mühevoller Thätigkeit unter Dach gebracht wurde.

Kurz vor Einstellung der Bauthätigkeit nahm Oberingenieur Riehl von den ausgeführten Arbeiten Einsicht, über welche sich derselbe im allgemeinen sehr günstig ausgesprochen hat.“ (Bericht für das Vereinsjahr 1896).

„Gelegentlich meiner letzten Berichterstattung am 26. Januar vorigen Jahres gab ich der Hoffnung Ausdruck, dass es uns bei einigermaßen günstiger Witterung gelingen werde, den Bau im Contrinthale im Jahre 1897 vollends zu Ende zu führen.

Der Bau konnte indes bis zur bestimmten Zeit nicht ganz vollendet werden; immerhin war derselbe so weit vorgeschritten, dass am 28. Juli die feierliche Einweihung stattfinden und das Haus seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

Der äusserst günstige Spätherbst ermöglichte zwar, die Bauarbeiten bis Ende Oktober fortzusetzen und so manches noch zu ergänzen; dessenungeachtet muss jedoch zur vollständigen Instandsetzung des Hauses auch das laufende Jahr noch mit herangezogen werden. Es wurde indes Fürsorge getroffen, dass die rückständigen Arbeiten noch vor Beginn der diesjährigen Reisezeit zur Ausführung gelangen werden.

Einen etwas rascheren Fortgang haben gegenüber den Bauarbeiten die Wegbauten genommen. Ausser den Weganlangen, welche notwendig waren, um den Zugang zum Contrinhouse aus dem oberen Fassathale bequem zu ermöglichen, und deren Kosten dementsprechend der Bau-Rechnung zur Last zu

schreiben waren, wurden auch Wegbauten in Angriff genommen und teilweise durchgeführt, welche ausschliesslich touristischen Zwecken dienen.

So wurden angelegt ein Steig zum Ombrettapasse und zwei kleinere Wege zur Erschliessung des ganz beachtungswerten Wasserfalles, sowie der Eisen- und Schwefelquellen; ausserdem wurde der bereits vorhandene, jedoch sehr fragwürdige Steig zum Cirellepasse notdürftig repariert und markiert.

Gleichzeitig mit vorerwähnten Wegbauten der Sektion wurde von einer Anzahl Vereinsmitglieder, nämlich der alpinen Vereinigung „Mir san g'stellt“, in höchst anerkennenswerter Weise die in Aussicht gestellte Weganlage zur Marmolata-Scharte, sowie der Zugang zu dieser Scharte durch Eisenstifte und Ringe auf eigene Kosten hergestellt.“ (Bericht für das Vereinsjahr 1897).

Das Jahr 1898 brachte dann die eigentliche Bauvollendung und Fertigstellung der inneren Einrichtung für das Contrinhaus; ausserdem wurden in demselben verschiedene Wegverbesserungen und Wegreparaturen gemacht.

Im Jahre 1899 wurden die Wegbauten programmässig weitergeführt.

Es wurde der Aufstieg vom Avisiothal zum Contrinthal bis zur Wassersperre des Contrinthales weiter ausgebaut und von diesem Weg eine zu den Kaskaden des Contrinbaches und von diesen auf den Anstiegsweg zurückführende Abzweigung hergestellt.

Von der Höhe des Ombrettapasses wurde auf der italienischen Seite abwärts bis zum Beginn der von der Sektion Agordo des Club Alpino Italiano angebrachten Markierung ein neuer Weg hergestellt und ausserdem die ganze Wegstrecke vom Ombrettapass bis zur Malga Ciapela am Eingang der Sottoguda-Schlucht neu markiert und Wegweiser aufgestellt.

Es wurde ferner ein Weg vom Contrinhaus zum Val-Nicolo-Pass und ein Verbindungssteig von der Schwefelquelle zur Contrinalpe gebaut.

Der Weg vom Contrinhaus zum Cirellepass wurde ausgebessert und auf der Südseite dieses Passes ein Steig



Wasserfall mit Blick auf den Vernale.

neu hergestellt. Der ganze Weg vom Contrinhaus bis St. Pellegrino wurde markiert.

Die hiesige Bergsteigervereinigung „Mir san g'stellt“, welche den Beschluss gefasst hat, an Stelle des sich als unausführbar erweisenden Projektes eines direkten Steiges von der Marmolatascharte zum höchsten Gipfel der Marmolata, es zu unternehmen, den Hauptgipfel des Co Laz leichter zugänglich zu machen, hat bereits mit dem hierauf Bezug habenden Wegbau im September d. J. beginnen lassen und gedenkt das Unternehmen im nächsten Jahre zu vollenden.

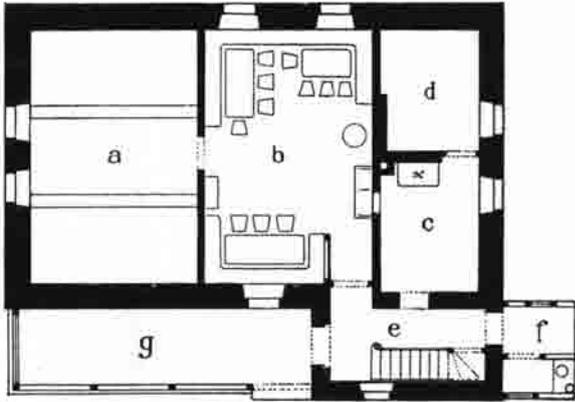
Was die innere Einrichtung des Contrinhauses anbelangt, so wurde solche durch entsprechende Änderungen des ursprünglichen Planes dahin gebracht, dass zur Verfügung stehen :



Contrinhaus.

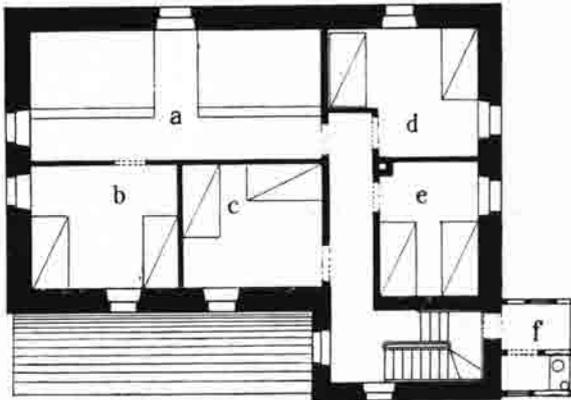
im Erdgeschoss:
Matrazenlager mit 10
Liegestätten,
im Obergeschoss:
4 Zimmer mit je 2 Betten,
im Dachbodenraum:
3 Zimmer mit je 2 Betten.

Lagerstätten für Führer sind vorhanden im Dachbodenraum und in der ehemaligen Bau-baracke. Ein weiteres Matrazenlager für 8 Touristen im Obergeschoss kann jederzeit durch Beschaffung der Matrazen, Polster und Decken hergestellt, bzw. benutzbar gemacht werden; doch ist beabsichtigt, aus diesem Raum durch Einschieben einer Zwischenwand 2 weitere Zimmer zu gewinnen, deren jedes mit 2 Betten versehen werden soll.



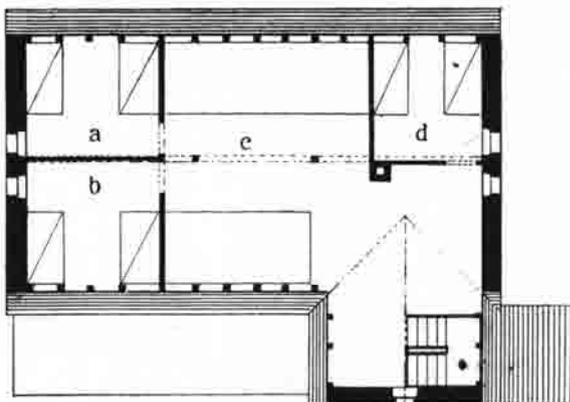
Erdgeschoss.

- a) Schlafrum mit 10 Matrazenlagern,
- b) Touristenzimmer,
- c) Küche,
- d) Speisekammer,
- e) Eingang mit Treppe,
- f) Abort,
- g) Veranda.



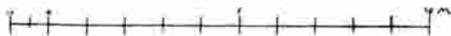
I. Stock.

- a) Schlafrum mit 8 Matrazenlagern,
- b) } Schlafzimmer,
- c) } Schlafzimmer,
- d) } Schlafzimmer,
- e) } Schlafzimmer,
- f) Abort.



Dachraum.

- a) } Schlafzimmer,
- b) } Schlafzimmer,
- c) Führer-Schlafrum,
- d) Zimmer der Wirtschafterin.



Grundrisse des Contrinhauses.

3. Kosten des Baues und Aufwendungen seit Abschluss der Baurechnung.

Es wurden aufgewendet:

an reinen Baukosten für das Contrinhaus	ö. W. fl.	8260.72	=	M.	14080.61
für die Bauhütte und den Stall	„	301.13	=	„	511.50
für Wegbauten, die für die Zugänglichmachung des Hauses erforderlich waren	„	311.20	=	„	529.44
für Grunderwerbung	„	176.07	=	„	298.07
für verschiedene Unkosten	„	338.15	=	„	572.47
für innere Einrichtung, Mobiliar etc.	„	1273.31	=	„	2171.98
	ö. W. fl.	10660.58	=	M.	18164.07

Hierzu kommt der Wert der für das Haus

gestifteten Gegenstände, geschätzt mit	„	211.91	=	„	360.26
--	---	--------	---	---	--------

ö. W. fl. 10872.49 = M. 18524.33

Von der Bausumme wurden M. 15572.73 aus Sektionsmitteln bestritten, während von Sektionsmitgliedern zum Hausbau und zur Anschaffung von Einrichtungsgegenständen M. 2591.34 bar beigesteuert wurden.

An weiteren Aufwendungen wurden gemacht:

	1898	1899
für Wegbauten	M. 286.57	M. 347.55
„ Mobiliarneuananschaffungen	„ 118.22	„ 591.11
„ weitere 6000 qm Grunderwerbung	„ 309.54	„ —
„ Kosten hierauf	„ 36.99	„ 54.00

4. Beschreibung des Contrinhauses.

Das Unterkunftshaus im Contrinthale befindet sich auf dem Bergland, benannt Campo di Selva, in einer Höhenlage von rund 2100 m, führt die Hausnummer 155 und gehört zur Gemeinde Pozza. Der Flächeninhalt des zum Hause gehörigen Grund und Bodens beträgt ca. 6400 qm. Das Contrinhaus ist massiv aus Stein erbaut, mit Bretterschindeln gedeckt, mit Blitzableitung und Wasserleitung zur Küche versehen. Zu demselben gehört noch die von Holz erbaute Bauhütte, sowie eine offene Stallung und ein kleiner, aus Stein erbauter Eiskeller.

Das Contrinhaus ist zum Teil unterkellert. Im Erdgeschoss befindet sich ein Touristenschlafraum mit 10 Liegestätten, das Gastzimmer, die Küche und eine Speisekammer. Vor dem Hause ist eine gedeckte Veranda.

Im Obergeschoss befinden sich zur Zeit 4 Zimmer mit je 2 Betten und ein gegenwärtig noch nicht eingerichteter Touristen-Schlafraum für 8 Liege-



Photographie von L. Schütte.

Contrinhaus

mit Blick gegen Col Laz und Langkofel.

Zumfink 1915

Lichtdruck von E. Nister.

1875

stätten, dessen Einrichtung, bezw. Umwandlung in 2 Zimmer mit je 2 Betten beabsichtigt ist.

Im Dachgeschoss befindet sich 1 Kammer mit 2 Betten für Touristen, 1 Kammer für den Wirtschafter, eine solche für die Wirtschafterinnen und 7 Matrazenliegestätten für Führer.

5. Besuch des Contrinhauses und Kosten der Verwaltung.

Ueber den Besuch des Hauses gibt, abgesehen von den Teilnehmern der am 28. Juli 1897 stattgehabten Hütteneinweihung, von denen sich 68 im Fremdenbuch eingetragen haben, folgende Tabelle Aufschluss:

Jahr	Personen	Darunter Damen	Uebernachtet haben
1897 29. VII.—29. X.	128	17	87
1898 29. VI.—22. X.	234	40	131
1899 6. VI.—25. IX.	311	67	191

	1897	1898	1899
Vereinnahmt wurden an Hüttengebühren	M. 185.43	M. 300.19	M. 398.65
Verausgabt für Verwaltung	„ 87.49	„ 110.84	„ 112.05
Es bleibt mithin Ueberschuss	M. 97.94	M. 189.35	M. 286.60

6. Touristik.

Als im Jahre 1895 die Sektion den Entschluss gefasst hatte, im Contrinthal ein Unterkunftshaus zu bauen, lenkte sich naturgemäss auch die Aufmerksamkeit von Sektionsmitgliedern in touristischer Beziehung auf dieses Gebiet. Sozusagen als Pfadfinder der neuen Aera im Contringebiet sind die Herren A. Engelhardt, E. Ramspeck und H. Seyffert zu bezeichnen, die trotz der damals natürlich sehr primitiven Unterkunftsverhältnisse im Sommer 1895 im Contrinthal 8 Tage zubrachten und eine grosse Reihe von Hochtouren zur Durchführung brachten, bezüglich deren auf die von Herrn H. Seyffert im Auftrage der Sektion verfasste und von der letzteren herausgegebene Broschüre „Das Contrinthal“ verwiesen sei. Hier sei auch noch auf die von Herrn Hans Seyffert in der Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins vom Jahre 1898 veröffentlichte Arbeit über das Contringebiet hingewiesen. Dieselbe ist unter dem Titel „Aus der südlichen Marmolatagruppe“ erschienen und behandelt in begeisterter Schilderung erschöpfend die Schönheiten dieses

Gebietes. Aus dem Jahre 1896 ist insbesondere die führerlose Erstersteigung der Punta di Cornate, (3042 m) durch die Herren Engelhardt und Ramspeck hervorzuheben. Auch andere Sektionsmitglieder besuchten bereits in den Jahren 1895 und 1896 das Contrinthal und führten vereinzelte Hochtouren daselbst aus.

Eine lebhaftere Thätigkeit in dieser Beziehung entwickelte sich aber naturgemäss erst mit der Eröffnung des Contrinhauses. Im Jahre 1897 wurden sämtliche ansehnlichere Gipfel der Gruppe bestiegen; viele erfuhren mehrfachen Besuch, und zwar wurde nach den Einträgen im Tourenbuch des Contrinhauses bestiegen:

Sasso Vernale	5 mal,
Col Ombert	5 „
Col Laz	5 „
Cima Ombretta	3 „



Vernale,

dagegen Vernel über die Vernelscharte, Sotto Vernel, Cima Cirelle, Cadinspitzen je 1 mal. Die Marmolatascharte wurde als Uebergang von Fedaja zum Contrinhouse 5 mal, teils mit, teils ohne Besteigung der Marmolata begangen.

Als Erstlingstouren seien hervorgehoben:

Ueberschreitung der Punta dell' Uomo von der Forca-Alpe nach San Pellegrino; Ueberschreitung des Sasso di Val Fredda von Süd nach Nord; Ueberschreitung des ganzen Ombretta-Vernalestockes; Gratwanderung über die drei Ombrettagipfel und den Sasso Vernale.

Von den Pässen wurde der Cirellepass am häufigsten benützt.

Im Jahre 1898 finden sich im Tourenbuche folgende Hochtouren verzeichnet: Punta Cornate, einmal führerlos; Ueberschreitung der Marmolata dreimal, darunter erstmalige und bisher einzige vollständige Ueberschreitung des von der Marmolatascharte schroff und plattig aufsteigenden Westgrates; Marmolata, Auf- und Abstieg über die Nordwand durch eine schneefreie Rinne einmal; Marmolata mit Ueberschreitung des westlichen Firnes, zweimal; Vernel, auf gewöhnlichem Wege mit Führern, 4 mal, über die Westwand mit Abstieg zum Vernelpass, einmal führerlos; Cima Ombretta und Sasso Vernale-Ueberschreitung, 4 mal mit Führern, 1 mal führerlos; Cima Ombretta, Ostgipfel, 1 mal; Col Ombert, 2 mal; Cima Cadina, Ostgipfel, 1 mal; Col Laz, 1 mal; Punta Cadina; Sasso Costabella; Cima Costabella; Col Becher; je 1 mal, führerlos.

Im Jahre 1899 finden sich verhältnismässig wenige Hochtouren im Tourenbuch verzeichnet. Erwähnt seien: 2 Besteigungen der Marmolata von Fedaja aus mit Abstieg auf dem gewöhnlichen Weg bis zum Gletscher, Ueberschreitung desselben zur Marmolatascharte und Abstieg zum Contrinhaus; 2 Ueberschreitungen des mittleren und südlichen Ombrettagipfels und des Sasso Vernale. 1 Ueberschreitung des Vernel über Marmolatascharte und Vernel-scharte mit Abstieg auf der Fedajaseite über den Vernelgletscher und zurück über die Marmolatascharte zum Contrinhaus; 1 führerlose Besteigung des mittleren und östlichen Gipfels der Cima Ombretta; 1 führerlose Ueberschreitung der Punta dell' Uomo von San Pellegrino zum Contrinthal.

Die Einträge in das Fremdenbuch verzeichnen dagegen eine Reihe von Hochtouren als beabsichtigt, über deren Ausführung die Angaben fehlen.

Von den Pass-Uebergängen wurde auch in diesem Jahre, soweit die Einträge in das Fremdenbuch dieses erkennen lassen, derjenige über den Cirellepass bevorzugt, den 35 Personen ausdrücklich als ihren beabsichtigten Weg bezeichnen, auch der Uebergang über den Ombrettapass findet sich 15 mal verzeichnet. Ebenso wurde der Uebergang über die Marmolatascharte und über den Pass ins Val Nicolo häufig gemacht.

L. Schütte.





Bibliothek.

Das geistige Leben eines Individuums wird nicht zum mindesten gekennzeichnet durch die Lektüre, welcher das Individuum obliegt. Mit der Entwicklung des Geisteslebens ist naturgemäss auch eine Vervollkommnung und Bereicherung der geistigen Produkte verbunden, welche in der Literatur niedergelegt werden. Welche unermesslichen und unvergänglichen Schätze sind nicht im Laufe der Jahrhunderte aufgespeichert worden in den gewaltigen Bibliotheken, die unsere Bewunderung in so reichem Masse erregen! Eine jede Wissenschaft hat einen ungeahnten Reichtum der hervorragenden Werke aufzuweisen.

Wenden wir unser Augenmerk nun unserer eigenen Materie, dem Alpinismus zu, so müssen wir mit Recht erstaunen, welche Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit die alpine Literatur aufzuweisen hat. Obenan steht das Naturschildernde und Naturbeschreibende, das insonderheit in den Publikationen der alpinen Vereine, nicht in letzter Linie des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins musterhafte Darbietungen registriert. Wie anregend aber die Alpinistik auch auf dem Felde der Wissenschaft gewirkt hat, sei es auf dem Gebiete der Geologie, Mineralogie, Physik, der Tier- und Pflanzenkunde, auf kulturgeschichtlichem und kulturtechnischem Boden, davon zeugen die vielfachen Erscheinungen der alpinen Literatur. Hieher zählen auch die Studien über Volksgebräuche und Dialekte, welche ihren Ursprung ebenfalls nicht in den seltensten Fällen der Entwicklung der alpinen Vereine zu verdanken haben. Selbst die Kunst, insonderheit die Malerei, ist in mannigfacher Weise durch die alpine Thätigkeit gefördert worden und als ureigenstes Kind der alpinen Vereine hat wohl die Hochgebirgsphotographie zu gelten, die mit ihren köstlichen Gaben schon Tausende und Abertausende entzückte. Eine Errungenschaft aber müssen wir ganz besonders hervorheben, das ist die Ausbildung der Kartographie. Wir glauben nicht zu viel zu behaupten, wenn wir bekunden, dass gerade die durch

die alpinen Vereine veranlassten Gebirgsaufnahmen, die mannigfach herausgegebenen Karten, sowohl was Genauigkeit als Darstellungsweise anbelangt, zu dem Vollendetsten gehört, was Kartenkunde und Kartentechnik je geschaffen hat. Ganz erheblich beeinflusst wurde desgleichen auch die Belletristik, und solange das Interesse für die hehre Gebirgswelt, diesem unerschöpflichen Born von Kraft, Gemüt und Humor besteht, wird dieser allseitig gewaltige Einfluss sich geltend machen und zur Fortentwicklung dieser alpinen Schöpfungen ein nie versiegendes Material bilden.

Unsere Sektion hat nun im richtigen Erfassen dieser Erscheinung schon kurz nach ihrem Erstehen bereits im Jahre 1874 eine Sektions-Bibliothek geschaffen, welche eine reiche Fundgrube alpiner Wissenschaft und unterhaltender Lektüre, jedem Mitgliede zur freien Benützung zur Verfügung gestanden hat. Zur vorbereitenden Ausarbeitung der geplanten Touren wurde die Bibliothek stets fleissig benützt, wie auch nach den vollführten Hochgebirgstouren und Thalwanderungen durch Lektüre die Erinnerung neu belebt wurde. Dass aber gerade dadurch neue Gesichtspunkte im Geiste des Gebirgs-Enthusiasten erstehen und neues Interesse und neue Freude an der Bergwelt hervorgezaubert werden, mag jeder an sich selber erlebt haben und noch erleben. Die Bibliothek, aus kleinen Anfängen gegründet, ist nunmehr zu einer stattlichen Reihe von Bänden angewachsen und bietet in ihrer gegenwärtigen Gestaltung eine reiche Fundgrube alpiner Genusses und alpiner Anregung.

Bis zur Generalversammlung im Jahre 1888, in welcher Herr Friedrich Leuchs zum ständigen Bibliothekar gewählt wurde, verwaltete die Bibliothek der jeweilige Vorstand. Nach Rücktritt des Herrn Leuchs wurde im Januar 1895 Herr Paul Galimberti als Bibliothekar gewählt. Im Dezember 1896 starb Herr Galimberti plötzlich an einem Schlaganfall, und seit dieser Zeit versieht der Unterzeichnete das Amt des Bibliothekars.

Heute umfasst die Bibliothek

- 235 Bände: Jahrbücher, Mitteilungen und Zeitschriften verschiedener Alpenvereine;
 120 „ Werke über allgemeine Alpinistik und Touristik, spezielle Topographie der Alpen, Naturwissenschaften, Kulturgeschichte und Völkerkunde;
 28 „ Gesammelte Vorträge;
 69 „ Unterhaltungs-Literatur;
 118 „ Reiseführer;
 94 „ Karten und Panoramen;
 150 „ Photographien und Kunstblätter.

G. Foerster.



Verzeichnis der Vorträge,

welche in der Sektion seit 1869 gehalten wurden.

Achtelstetter, O., Lehrer: Vom Peissenberg zur Zugspitze. — Ueber den Wilden Freiger ins Passeierthal. — Anleitung für Bergsteiger aus den Tagen Josephs II. — Bilder aus Japan. — Durch das Salzkammergut und auf den Hohen Dachstein. — Reiseerinnerungen aus den Bergen. — Wirtshäuser und Alpenhospize im Mittelalter.

Adami, G., Lehrer: Kitzbühler Alpen, Grossvenediger, Krimmler Fälle.

Baierlacher, Dr., prakt. Arzt: Ueber die Dolomiten Südtirols.

Barbeck, H., Buchhändler und Magistratsrat: Auf Umwegen zur Nürnberger Hütte (I. II.). — Von Rorschach nach Brescia. — Von Rorschach nach Bergamo. — Ein Philosoph in den Alpen. — Schweizerreise im Winter. — Rauris, Sonnblick, Gastein. — Kampf und Streit im Zillerthal. — Von den Dolomiten in die Niederen Tauern.

Bauriedel, P., Kunstmühlbesitzer: Aus West- und Südtirol. — Aus Dänemark und Norwegen (I. II.). — Eine Reise in die französische Schweiz. — Nach Dalmatien und Montenegro (I. II.). — Auf Gebirgswegen vom Bodensee zum Lago Maggiore. — Von Livorno zur See nach Neapel und Sizilien (I. II.). — Neapel und seine Umgebung. — Aus dem südlichen Elsass und aus Savoyen. — An der Südseite des Montblanc. — Durch das Engadin in die Bergamasker Alpen und nach Südtirol. — Korsika (I. II.). — Aus der Hohen Tatra und aus Siebenbürgen. — Reise nach Amerika, Marokko und Andalusien (I. II.). — Durch Südspanien nach Algier und Tunis (I. II.). — Durch die Krimm nach Batum. — Trapezunt, Abastuman, Tiflis. — Zum Arrarat und über den Kaukasus.

Berthold, Dr., prakt. Arzt: Lünernersee und Scesaplana. — Drei Tage im Appenzeller Ländchen. — Am Badersee. — Auf den Pilatus. — Von der Scesa-

- plana auf den Grossvenediger. — Reiseskizzen aus Petersburg. — Reiseskizzen aus Finnland und Schweden. — Aus dem Montafon. — Aus Italien.
- Bestelmeier, F.**, Rechtsanwalt: Durch Tirol nach Klausen.
- Birkner, Dr.**, prakt. Arzt: Drei Tage in den Dolomiten. — Durch das Salzkammergut auf den Gross-Venediger. — Besteigung des Vesuv.
- Brand, E.**, Kaufmann: Durch die Lechthaler Alpen auf die Parseierspitze. — Die Kuchelspitze im Ferwall. — Aus den Bergen der Brenta.
- Brügel, Th.**, k. Landgerichtsdirektor: Von Silvaplana nach Chiavenna. — Am Starnbergersee. — Eine Reise nach Salzburg. — Die Eröffnung der Nürnbergerhütte am Roten Grat. — Eine Mondnacht am Genfer See.
- Brunner, A.**, Kaufmann: Eine Ortlerbesteigung. — Aus dem Stubai nach Ridnaun. — Aus Passeier nach Ridnaun.
- Clarus, F.**, k. Oberlandesgerichtsrat: Uebergang über das Bildstöcklloch.
- Clauss, E.**, k. Hauptmann: Aus den nördlichen Kalkalpen. — Durch die Dolomiten (Marmolata) nach Bozen. — Von Sterzing über Cevedale, Ortler, Adamello an den Gardasee. — Der Pflerscher Tribulaun. — Jungfrau, Matterhorn, Montblanc. — Der Predigtstuhl im Wilden Kaiser. — Wanderungen in den Grajischen Alpen.
- Dittmann, Dr.**, prakt. Arzt: Alte und neue Hochtouren in den Rieserfernern. — Als Schiffsarzt nach Brasilien (I. II.). — Alte und neue Klettertouren in den Rieserfernern. — Hochtouren im Rosengarten. — Führerlose Hochtouren im Pala- und Crodagrandegebiet.
- Dittrich, J.**, Kaufmann: Die Zugspitze.
- Donaubauer, Dr.**, Reallehrer: Erinnerungen an die Tage der Contrinhaus-Eröffnung.
- Eichhorn, L.**, k. Kreisschulinspektor: Durchs Allgäu nach Vorarlberg und Engadin. — Aus den Ötzthaler Alpen. — Herbstliche Ausfahrt an der Weichsel.
- Engelhardt, Ad.**, k. Pfarrer: Von Klagenfurt nach Triest und Venedig. — Wanderbilder aus den südlichen Alpen (I. II.).
- Engelhardt, Aug.**, Hutfabrikant: Aus der Palagruppe. — Erste Ersteigung der Punta di Cornate. — Marmolata.
- Erhard, Th.**, Apotheker: Passwanderungen im Ortlergebiet.
- Fleischmann, G.**, Prokurist: Ueber das Wildlahnerkees auf den Opperer.
- Fries, K.**, k. Professor: Monte Rosa (Dufourspitze), Marmolata.
- Funk, K.**, Lehrer: Ueber die Mädelegabel, Memminger- und Augsburgershütte zum Ortler und nach Mailand. — Ueber den Berchtesgadener Hochthron und den Watzmann zum Steinernen Meer und zur Rudolphshütte.
- Gagstetter, J.**, Kaufmann: Meine erste Hochtour. — Vorlesung aus Roseggers Werken. — Eröffnung der Suldnerstrasse und Generalversammlung in Meran. — Kulturbilder aus Bayern von Rosegger. — Allerhand Ueber-

- gänge. — Das Schnaderhüpfel. — Bericht über das Winterfest der Sektion Berlin. — Erinnerungen an Karl Stieler.
- Göbel, A.**, k. Int.-Sekretär: Pfingstfahrten an bayerischen Seen. — Auf Umwegen zur Generalversammlung nach Salzburg.
- Günther, Dr.**, k. Professor: Ueber das Ennebergerthal und seine Dolomiten.
- Hartwig, M.**, Vereinsbankprokurist: Vierzehn Tage im Gebirge. — Aus den Dolomiten und Zillerthaler Alpen. — Eine Besteigung des Piz Corvatsch. — Hochvogel, Biberkopf, Wetterspitze. — Von Vent nach Gepatsch. — Gepatsch, Fluchtkogel, Hochjochospiz. — Vom Mandronhaus zur Payerhütte. — Riffler und Hochfeiler. — Der Hochgall. — Gratwanderung im Adamellogebiet. — Traversierung des Haunold und der Dreischuster Spitze. — Hohe Gaisl über die Ostwand und Mte. Cristallo. — Langkofel.
- Hävel, K.**, Ingenieur: Heimgarten und Herzogenstand. — Seiterjöchl, Weisskugel. — Das Pitzthal. — Vereinsthätigkeit während der Sommermonate. — Aus den bayrischen Bergen.
- Hess, Dr.**, k. Reallehrer: Ueber den Suldenferner. — Die Gletscher der Vorzeit. — Wie und warum bewegen sich die Gletscher? — Ueber die Vermessung des Hochjochferners. — Gletschermarkierung im Stubai. — Gletscherfahrten im Stubai und Ötzthal. — Ueber Röntgenstrahlen. — Die Grönlandexpedition Drygalskys im Jahre 1893.
- Höhl, J.**, k. Notar u. Justizrat: Das Zillerthal. — Bericht über die Generalversammlung in Innsbruck. — Das Unterinntal und das Kellerjoch.
- Himmelein, K.**, Chefredakteur: Von Zermatt über das Breithorn nach Chatillon. — Auf der Südseite der Alpen. — Vom Grossglockner zur Marmolata. — Durch die Palagruppe nach Venedig. — Von Venedig auf den Adamello. — Vom Grossglockner nach Venedig. — Vom Gardasee auf den Grossglockner.
- Hornung, Chr.**, k. Subrektor: Aus Steiermark und Krain.
- d'Huvelé, A.**, Kaufmann: Von Oberstdorf nach Bozen. — Watzmann und Grossglockner. — Der Col Laz im Contrinthal.
- Kaufmann, E.**, Lehrer: Flora der Alpen, insbesondere die des Contrin.
- Keiner, J.**, Vereinsbankbeamter: Ueber Höhenbestimmungen.
- Keller, J.**, Lehrer: Wanderungen in den Stubaier Bergen von der Nürnberger Hütte aus. — Die Kleine Zinne über die Nordwand. — Gratwanderung zum Grossen Wiesbachhorn. — Viktor Scheffel als Tourist.
- Kirschbaum, von, k.** Landgerichtsdirektor: Das Stubaital. — Das Zuckerhütel.
- Kittler, Chr.**, Institutslehrer: Die Flora der Alpen mit besonderer Berücksichtigung der nördlichen Kalkalpen. — Die Orchideen der Alpen.
- Kleemann, L.**, Institutslehrer: Eine Frühjahrsreise nach Florenz, Rom und Neapel. — Nach Oberitalien und an die Riviera di Ponente.
- Koch, Dr. L. sen.**, prakt. Arzt: Das Bad Ratzes in Tirol. — Wanderungen

- durch Judicarien. — Die Erfolge der zweiten deutschen Nordpolfahrt. — Kühtai. — Der Alpenverein und seine Zukunft.
- Koffka, J.**, Kapellmeister: Von Tegernsee in das Salzkammergut und nach Partenkirchen. — Ostern im Gebirge.
- Kühlewein, F.**, k. Professor: In den Vorbergen. — Einige Wochen auf der Insel Borkum. — Aus den Schweizer Bergen.
- Kyle, Dr., W.**: Aus West- und Südtirol. — Der Ben Nevis in Schottland. — Eine Patteriol-Besteigung. — Ein Winterausflug in die Fränkische Schweiz. — Auf das Finsteraarhorn. — Auf die Rosengartenspitze.
- Langbein, K.**, Real-Oberlehrer: Von Krimml über den Grossvenediger nach Prägratten. — Versuch auf die Dreiherrnspitze und über das Vordere Umbalthörl. — Auf den Hochfeiler. — Wilder Freiger und Sonklar-scharte. — Von Vent über die Weisskugel nach Nauders. — Ueber das Wandern im Gebirge und praktische Ausrüstung dazu. — Besteigung der Cima Tosa. — Von Ponte di Legno über den Gaviapass und Cevedale nach Suldén. — Eine führerlose Hochtour. — Eröffnung der Nürnberger Hütte. — Die Alpen im Lichte verschiedener Zeitalter. — Bericht über die Generalversammlung in Linz. — Bericht über die Nürnberger Hütte. — Eine Irrfahrt über das Pflerscher Hochjoch. — Bericht über die Generalversammlung in Lindau. — Wie fertigt man Karten?
- Leuchs, Fr.**, Kaufmann: Von der Mädelegabel auf den Ortler. — Ueber die Tauern durch die Dolomiten nach Bozen. — Auf den Habicht. — Die Drei Zinnen.
- Lober, G.**, k. Schulinspektor: Bilder aus den Ostalpen. — Reise nach Wien und Graz. — Reise nach Sizilien (I. II.).
- Lochmüller, B.**, k. Hauptkassier: Meine Reiseerlebnisse. — Ein Ausflug in die Reichslande.
- Lorenz, M.**, k. Bahnoffizial: Aus dem Lande Tirol.
- Loschge, H.**, Kaufmann: Ueber die Pfandlscharte nach Heiligenblut. — Das Kaprunerthal. — Das Grosse Wiesbachhorn. — Glockerin, Grosser und Kleiner Bärenkopf. — Der Grosse Glockner (I. II.). — Ueber die Gebirgsgruppe der Hohen Tauern. — Geschichte der Glocknerfahrten. — Gramul, Romariswandkopf, Schneewinkelkopf und Eiskögele. — Ueber die Fuscherkarscharte nach Ferleiten. — Der Grossvenediger vom Untersulzbachthale. — Versuch an der Dreiherrnspitze und Ersteigung des Vorderen Maurerkeeskopfes. — Ueber den Velbertauern. — Auf den Watzmann. — Das Steinere Meer und die Schönfeldspitze. — Bericht über die Generalversammlung in Kempten. — Ueber Tyndalls Gletschertheorie. — Das Wetterhorn. — Ueber Whymper's Gletschertheorie. — Beobachtungen auf den Grindelwalder Gletschern und Versuche am Grossen Schreckhorn. — Der Bau der Alpen. — Das Grosse Schreckhorn (I. II.). — Whymper's Versuche am Matterhorn. — Das Finsteraarhorn. — Vom Finsteraarhorn

- zum Eggischhorn. — Das Wandern der Gletscher. — Das Alpengebäude.
— Die Alpen zur Eiszeit. — Der Rhonegletscher und das Rhonethal. —
Das Zermatterthal. — Beobachtungen auf dem Gornergletscher.
- Martin, L.**, Handelsschullehrer: Ueber die Pfandscharte nach Heiligenblut.
- Marx, Gg.**, Oberingenieur: Die Wasserklause im Martellthal.
- Model, E.**, Privatier: Ueber eine Exkursion auf den Dobratsch. — Ueber
Alpenflora.
- Müller, Dr. Ad.**, pr. Arzt: Eine Besteigung der Oetzthaler Wildspitze. — Das
Bad Bormio und eine Tour von da über den Violapass nach der Bernina-
strasse.
- Nusselt, Th.**, Kaufmann: Eine Besteigung der Presanella. — Von der Zug-
spitze zur Scesaplana. — Durch die Dolomiten nach Venedig. — Das
Isonzo- und das Maltathal. — Der Östliche Feuerstein. — Aus den
Karnischen und Julischen Alpen. — Von der Grazer Generalversammlung
nach St. Canzian und Abbazia (I. II.).
- Pemsel, J.**, Vereinsbank-Prokurist: Von Rosshag nach Prägratten mit Besteigung
des Olperer und Hochgall. — Vom Virgenthal ins Kaprunerthal. —
Fluchthorn, Piz Linard, Vermuntpass. — Von Galtür auf die Parseierspitze.
— Die Hohe Angelussspitze. — Königsspitze, Cevedale. — Südliche Ortler-
gruppe und Presanella. — Wanderungen in der Brentagruppe. — Sorapiss
und Marmarole. — Der Peitlerkofel. — Sass Maor. — Sass di Muro.
- Platner, A.**, Kaufmann: Ersteigung des Montferrat.
- Prell, A.**, k. Bank-Hauptbuchhalter: Auf den Wendelstein und durch das Kaiser-
gebirge auf den Grossvenediger. — Aus dem Wettersteingebirge. — Aus
der Palagruppe. — Quer durch die Kitzbühlalpen zum Venediger.
- Preu, W.**, Kaufmann: Durch das Kanderthal zum Altels. — Aus dem Rhätikon
und der Silvretta-Gruppe.
- Raum, Dr. W.**, Fabrikant: Reise nach Oberitalien, Korsika und der Riviera
(Vorführung von Projektionsbildern).
- Ramspeck, Eb.**, Kaufmann: Winklerturm. — Fünffingerspitze.
- Ries, J.**, k. Schulinspektor: Auf Umwegen ins Stubai. — Um Istrien nach St.
Canzian und Abbazia (I. II.). — Die Hüttenbaufrage. — Die Einweihung
des Contrinhauses und die Generalversammlung zu Klagenfurt. — Rück-
blick auf die 29. (25.) Generalversammlung.
- Rösch, Fr.**, Kaufmann: Die Eiskarls Spitze im Karwendelgebirge. — Eine
Wintertour in den Achenseer Bergen.
- Schätzler, E.**, Fabrikant: Aus Tirol. — Metz.
- Scharrer, Chr.**, Kaufmann: Reise in Südamerika.
- Schmidt, E.**, Kaufmann: Auf Umwegen ins Contrin.
- Schmitt, K.**, k. Professor: Auf die Zugspitze. — Besteigung des Grossglockner.
— Von Bern nach Ivrea.
- Schores, C.**, Fabrikant: Wanderungen im Allgäu.

- Schreiber, Ad.**, Fabrikant: Von Sterzing nach Salzburg.
- Schütte, L.**, Direktor: Aus unserem Hüttengebiet. — Die Generalversammlung in Stuttgart.
- Seelhorst, Dr.**, Sekretär: Das Stubai Thal und die Besteigung des Habicht. — Sitten und Gebräuche der Engadiner.
- Seyffert, H.**, Lehrer: Durch das Zillerthal, die Gerlos und den Pinzgau zum Watzmann. — Vom Wendelstein zum Himmel. — Auf den Cevedale. — Waldrasterspitze, Östlicher und Westlicher Feuerstein. — Aus der nördlichen Brenta- und aus der Presanellagruppe. — Aus der Palagruppe. — Die Grohmannspitze. — Die Generalversammlung in Zell a. S. — Totenkirchl. — Das Contrinthal. — Neue Touren im Marmolatagebiet.
- Spühler, G.**, Kaufmann: Reise nach Italien. — Rom. — Neapel, Pompeji, Vesuv. — Aus Italien.
- Steinmetz, G.**, k. Professor: Wanderungen im Oetzthal. — Aus den bayrischen Bergen.
- Stritzl, L.**, k. Hauptmann: Die Höfats und die übrigen Hauptgipfel der Allgäuer Alpen. — Sonnenschein und Ungewitter in der Hochregion.
- Tauber, W.**, Privatier und Magistratsrat: Auf das Zuckerhütl. — Wanderungen in den Dolomiten. — Drei Tage in Taufers. — Zirmer Hor.
- Tischendörfer, F.**, Oberingenieur: Eine Reise durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika. (Vorführung von Projektionsbildern).
- Tölke, H.**, Kunstgärtner: Bericht über das Winterfest der Sektion Berlin.
- Tröltsch, v.**, Stiftungsadministrator: Aus der Vereinsstatistik.
- Voit, K.**, Privatier: Von Meran über das Stilsfer Joch. — Ueber Rom nach Neapel und Marseille.
- Volleth, J.**, Kaufmann: Reiserinnerungen aus dem Orient (I. II.).
- Weber, H.**, k. Oberamtsrichter: Aus den Ziller-Gründen. — Das Seiterjochl. — Aus den Vorbergen Tirols.
- Weidner, A.**, Privatier: Reise nach Steiermark, Kärnten und Krain. — Vom Gotthardt nach Neapel (I. II.). — Das schleswigsche Wattenmeer.
- Weigel, F.**, Kaufmann: Besteigung des Geisslochkogel von Heiligenkreuz aus. — Besteigung des Ramolkogel und der Kreuzspitze im Oetzthal. — Touren in der Glocknergruppe.
- Weingärtner, F.**, Privatier: Eine Irrfahrt auf dem Pflitscherjoch.
- Wilhelm, K.**, Kaufmann: Die Ersteigung des Monte Rosa.
- Windstosser, J.**, k. Regierungsrat: Die Mädelegabel. — Im Rhätikon.
- Wunder, J.**, Fabrikbesitzer: Piz Bernina. — Der Ortler.
- Wunderlich, Ad.**, Lehrer: Durch den Bregenzer Wald an den Bodensee. — Hoch- und Fjelddtouren in Norwegen.
- Zwanziger, F.**, k. Professor: Aus der Westschweiz. — In Venedig. — Von Brannenburg nach Benediktbeuern.

O. Achtelstetter.



I. Alpen.

A. Westalpen.

Grajsche Alpen.

Becca di Nona: P. Bauriedel, Clauss, Fleischmann. — *Monte Emilius, Grivola, Piccolo Paradiso, Gran Paradiso, Pointe Pousset*: Clauss, Fleischmann. — *Mont-Cenispass*: P. Bauriedel. — *Aiguille d'Argentière, Aig. du Dru, Aig. Verte, Col du Géant, Grandes Forasses*: Loschge. — *Montblanc*: Loschge, Clauss, Dittmann, Ramspeck. — *Col de Balme*: Kyle, Boss, Strebel. — *Brevent*: Strebel. — *Col des Fours*: Kyle, Clauss, Fleischmann. — *Col de la Seigne*: Kyle, Clauss, Fleischmann, P. Bauriedel.

B. Zentral-Alpen.

Penninische Alpen.

Gr. St. Bernhard: P. Bauriedel, Preu. — *Corno del Camoscio*: Kyle, P. Bauriedel. — *Breit-horn*: Loschge, Preu. — *Furca di Betta, Col des Cimes Blanches*: Kyle. — *Dente Blanche*: Loschge. — *Gorner Grat*: P. Bauriedel, Deersch, K. Wilhelm, Achtelstetter, Max Kohn, Preu, M. Fehcheimer, Strebel. — *Hochthäligrat*: Dittmann. — *Col d' Hérens, Sesiajoch, Mischabelhörner (Dom), Lyskamm, Rymphischhorn, Weisshorn, Strahlhorn, Zwillinge*: Loschge. — *Zinal-Rothorn*: Loschge, Ramspeck. — *Matterhorn*: Loschge, Clauss, Dittmann, Ramspeck. — *Theodulpass*: Loschge, Preu. — *Monte Rosa (Dufourspitze)*: Loschge, Fries, Kyle, K. Wilhelm, F. Wilhelm, Ramspeck. — *Monte Rosa (Nordende und Zumsteinspitze)*: Loschge. — *Weissthor*: Loschge, Strebel. — *Col d' Ollen*: P. Bauriedel. — *Cima di Jazzi*: Loschge, Strebel, Ries, K. Wilhelm. — *Riffelhorn*: K. Wilhelm.

Berner Alpen.

Altels: Loschge, Preu. — *Blümlisalp (Weisse Frau), Doldenhörner, Ob. Gabelhorn, Glectstein, Haslijungfrau, Grosses Schreckhorn, Kastenstein, Wetterhorn, Grünhornlücke*: Loschge. — *Unt. Gabelhorn*: Ramspeck. — *Mönchsjoch, Jungfrau*: Loschge, Clauss. — *Finsteraarhorn*: Loschge, Kyle, K. Wilhelm. — *Egghorn*: Loschge, von Trötsch, K. Wilhelm. — *Faulhorn*: Achtelstetter, Strebel. —

Grosse Scheideck: Deersch, Strebel, C. Beckh, Achtelstetter. — *Kleine Scheideck*: Achtelstetter, Ries. — *Furka*: Achtelstetter, F. Müller, Ries. — *Gemmi*: Deersch, Achtelstetter, Boss, Preu, Ries. — *Oberaarjoch*, *Stralegg*: K. Wilhelm.

Glarner, Schwyzer und Appenzeller Alpen.

Buochser Horn: Fr. Müller. — *Stanserhorn*: M. Fehheimer. — *Fronalpstock*: P. Bauriedel. — *Filatus*: Fr. Müller. — *Rigi*: Achtelstetter, F. Müller, Singer, K. Wilhelm. — *Säntis*, *Altmann*: Clauss, Fleischmann.

Graubündner Alpen und Berninagruppe.

Scalettapass: d'Huvelé, Glafey, Gevekoht, Strebel. — *Schwarzhorn*: Gevekoht, Strebel. — *Piz Mezi*: Glafey, d'Huvelé. — *P. Linard*: Pemsel, Brandt, Wunder. — *Gross-Litzner*: Clauss, Stritzl. — *Fluchthorn*: Pemsel, Hartwig, Brandt, Langbein. — *Piz Buin*: Eichhorn, Langbein, Loschge, Boss, Wirth. — *Valüla*: Stritzl. — *P. Zufo*: Wacker. — *P. Kesch*: Wacker, Strebel. — *P. Julier*: A. Engelhardt, Ramspeck. — *Alte, della Disgrazia*: Wacker. — *Schafberg*: Schores, Bauriedel. — *Mt. Sissone*: Wacker. — *P. Lischanna*: Langbein. — *P. Bernina*: Clauss, Wacker, Loschge, Wunder. — *P. Corvatsch*: Wacker, Hartwig, A. Engelhardt, Ramspeck, J. Wunder. — *P. Roseg*: Loschge, Wacker. — *Diavolezspass*: Gevekoht, Strebel. — *P. Glüschaint*: Wacker. — *P. Morteratsch*: Loschge, Wacker, A. Engelhardt, Ramspeck. — *P. Ott*: Wacker. — *P. Palü (Drei Gipfel)*: Loschge, Wacker. — *P. Languard*: Loschge, Achtelstetter, Deersch, Ad. Wunderlich, Scheuermann, d'Huvelé, Glafey, Boss, Wirth, Himmelein, Seeberger, A. Engelhardt, Gevekoht, Strebel.

Ortler- und Adamellogruppe.

Angelusspitze: Pemsel, Wacker. — *Cevidalepass*: Erhard, Strebel. — *Cevadale*: Loschge, Clauss, Strebel, Fleischmann, Langbein, Nusselt, Prell, Seyffert, Pemsel, d'Huvelé, Riehl, K. Glafey, K. Blöst, Hartwig, Dittmann, Lederer, Wacker, C. Orth, G. Orth, Strebel, Engelhardt, Ramspeck, Huber, H. K. Schaeff, A. Wolff. — *Geisterspitze*: Kinbach, Prell, Kiderlin, Langbein, F. Leuchs. — *Königspitze*: Loschge, Pemsel, Wacker, Seeberger. — *Payerhütte*: G. Lang, G. Schaeff, Scheidemandel, Prell. — *Karspitze*: Aug. Engelhardt, Ramspeck. — *Madritschjoch*: Loschge, M. Kohn, Prell, Kiderlin. — *Madritschspitze*: Clauss. — *Naglerspitze*: F. Leuchs. — *Ortler*: Loschge, C. v. Ebner, Wunder, Clauss, Seyffert, Pemsel, Zink, Alstereder, K. Blöst, Dittmann, Kinbach, Wacker, Langbein, Pöhner, Hausleiter, Galimberti, Eidam, Woerber, C. Beckh, Himmelein, A. Kaupert, Simon, Hanuss, Hennings, Engelhardt, Ramspeck, Huber, K. Schaeff, A. Wolff. — *Pleishorn*: Huber, K. Schaeff, A. Wolff. — *Rötelispitze*: Kyle, Seeberger, Engelhardt, Ramspeck. — *Rosinjoch*: J. Wunder. — *Eisepass*: Clauss, Fleischmann, Pemsel, Wacker, C. Orth, G. Orth, Erhard. — *Hint. Schöntaufspitze*: Loschge, Lang, U. Müller, Ries, Wunderlich, Dittmann, K. Blöst, Gagstetter, Prell, Kiderlin, Wacker, Keller, Eichhorn, Clauss, Seeberger, Engelhardt, Ramspeck. — *Suldenspitze*: Erhard. — *Tschengler Hochwand*: Wacker. — *Thurwieserspitze*: Seeberger. — *P. Umbrail*: U. Müller, Wunderlich, G. Schaeff, Gagstetter, Riehl, Eichhorn, C. Orth, G. Orth, Achtelstetter, Prell, Beckh. — *Vertainspitze*: J. Wunder, Wacker. — *Veneziaspitze*: Hartwig, Pemsel. — *Zebra*: Loschge. — *Zufritjoch*: Hartwig, Pemsel. — *Adamello*: Clauss, Himmelein, Brandt, Hartwig, Seyffert, K. Blöst, Pemsel, F. Leuchs, Boss, Wirth, Seeberger, Langbein. — *Carè Alto*: Hartwig, Pemsel, Dittmann. — *Corno Bianco*: Hartwig, Pemsel, Seeberger. — *Forella Rossa*: Distel. — *M. Confinale*: G. Hofmann. — *M. Gabbiol*: Brandt, Hartwig, Seyffert. — *Presenapass*: Clauss, Nusselt, Riehl, K. Glafey, K. Blöst, G. Hofmann, Brandt, Hartwig, Seyffert, Strebel, Seeberger, Langbein. — *Cima Presena*: Seeberger. — *Presanella*: Langbein, Nusselt, Prell, Brandt, Hartwig, Seyffert, Dittmann, K. Blöst, Pemsel, Strebel, Schütte. — *M. Spinale*: K. Blöst, Schütte. — *M. Serodoli*: Schütte. — *M. Vioz*: Hartwig, Pemsel. — *Gaviapass*: Clauss, Fleischmann, G. Hofmann, Brandt, Hartwig, Seyffert, Nusselt, Riehl, K. Glafey, K. Blöst, Eidam, Scheidemandel, Strebel, Seeberger, Erhard, Langbein. — *Tonalepass*: Fleischmann, Himmelein, Nusselt, Riehl, K. Glafey, P. Bauriedel, Scheidemandel, Ad. Engelhardt. — *Punta di San Matteo*: Loschge.

C. Ostalpen, nördliche Zone.

Rhätikon, Ferwallgruppe, Lechthaler und Allgäuer Alpen.

Blancahorn, Braunarlenspitze, Canisfluh: Langbein. — *Salsfluh*: Langbein, Fr. Müller. — *Oefenpass*: F. Müller, Schores. — *Hohes Rad*: F. Müller. — *Seesaplana*: Loschge, Eichhorn, U. Müller, Ries, Wunderlich, Deersch, Achtelstetter, Boss, Wirth. — *Hoher Frassen*: v. Tröltzsch. — *Alp-Verajöchl*: F. Müller. — *Küchelspitze*: Pemsel, Hartwig, Kyle, Brandt, Langbein. — *Vollandspitze*: Glafey, d'Huvelé. — *Vermuntpass*: Brandt, Eichhorn. — *Hoher Riffler*: Pemsel, Langbein, Fr. Leuchs. — *Patterspitz*: Kyle, Pemsel, Langbein, Brandt, Fr. Leuchs, Keller, Eichhorn, Clauss, Dittmann. — *Gatschkopf*: Keller, Dittmann, F. Müller, A. Engelhardt, Ramspeck. — *Seescharte*: Achtelstetter. — *Lechthaler Wetterspitze*: Pemsel, Hartwig. — *Zeblesjoch*: Nusselt. — *Kaiserjoch*: J. Wunder, Eichhorn, H. Simon, J. Schiller, E. Schmidt. — *Mädlegabel*: Loschge, Brandt, d'Huvelé, Langbein, Nusselt, Riehl, C. Glafey, Achtelstetter, Englert, Speh, Wagner, Simon, J. Schiller, Engelhardt, Ramspeck, Strebel, G. Leuchs, Stritzl. — *Hochfrottspitze*: G. Leuchs. — *Trettachspitze*: Clauss, A. Engelhardt, Ramspeck, Stritzl. — *Biberkopf*: Pemsel, Hartwig, Brandt, Stritzl. — *Hohes Licht*: Brandt, F. Leuchs, Ratz, Wunder, Gross, Strebel, Stritzl. — *Widderstein*: Ratz, Brandt, Achtelstetter, Stritzl. — *Himmel-
eck*: Brandt, Achtelstetter, Clauss, E. Schmidt, Eigenmann. — *Kreuzeck*: Stritzl, Engelhardt, Ramspeck, E. Schmidt, Eigenmann. — *Rauheck*: Stritzl, Engelhardt, Ramspeck, E. Schmidt, Eigenmann. — *Höfatz*: Clauss, Engelhardt, Ramspeck, Stritzl. — *Nebelhorn*: Brandt, Ratz, Kapeller, G. Schores, Achtelstetter, Speh, Wagner, Strebel, Tischendörfer, Stritzl. — *Spatengundkopf, Wildengundkopf*: G. Leuchs. — *Gaishorn*: Schores, Langbein. — *Kirchdachl, Daumen*: Schores. — *Hochvogel*: Brandt, F. Leuchs, Pemsel, Hartwig, Stritzl, Langbein, Achtelstetter, Clauss, F. Schores, Strebel. — *Grüntent*: Hornung, Roth, Woeber, Achtelstetter. — *Gernspitze*: Engelhardt, Ramspeck. — *Rote Flüh*: Schütte. — *Kleine Wilde, Hölhorn, Kegelköpfe*: Stritzl.

Bayrische, Salzburger und Nordtiroler Alpen.

Säuling: Fries, Wunderlich. — *Zugspitze*: Loschge, Löffler, Prell, Preu, E. Staudt, Schmitz, Dittmann, Speh, F. Koch, K. Glafey, R. Stich, Achtelstetter, Koffka, C. Beckh, Gevekoht, Gagstetter, d' Huvelé, Riehl, Nusselt, Ramspeck, Eidam, C. Orth, G. Orth, Langbein, Fr. Müller, H. Scheuermann, Holzinger, L. Distel, Stahl, Stritzl, Scholtes. — *Gr. Waxenstein, Hochblossen, Hüllenthalspitze*: Distel. — *Riffelspitze*: Dittmann, Holzinger. — *Dreithornspitze*: Brandt. — *Karlspitzen*: G. Leuchs, Distel, Stritzl, Rösch. — *Karwendelspitze*: Berthold, Dittmann, Brandt, d'Huvelé. — *Grosskarsspitzen, Worner*: Distel. — *Eiskarlspitze*: Rösch. — *Krottenkopf*: Ratz, Ries, Weiss, Achtelstetter, Glafey, R. Stich, Dittmann. — *Hersogentand*: Berthold, Dittmann, Seyffert, Himmelein, Achtelstetter, Schultheiss, Gagstetter, Speh, Scheidemandel, Schores, F. Müller, Schütte, Stahl. — *Heimgarten*: Seyffert, Dittmann, Berthold, Himmelein, Achtelstetter, K. Schultheiss, Gagstetter, Schütte, Stahl. — *Benediktenwand*: Distel, Langbein. — *Wendel-
stein*: Stritzl, Strebel, Seyffert, Dittmann, d'Huvelé, Hornung, Schaeff, Schores, Staudt, Eidam, Achtel-
stetter, R. Stich, Riehl, K. Schaeff, Schütte, Funk, Krakenberger, Woeber. — *Hoh. Miesing*: Dittmann. — *Rote Wand*: Dittmann, F. Schores, Seyffert, Rösch, Schütte, Woeber, Distel. — *Brecherspitze*: Schütte, Distel, Leuchs. — *Schader*: Dittmann, Stritzl. — *Jägerkamp*: Seyffert, Schütte, Distel, G. Leuchs, Stritzl. — *Bodenschneid*: Zink, Alstereder, Achtelstetter, Langbein, G. Leuchs. — *Schlinder*: Dittmann, Eidam, Distel. — *Risserkogel*: Langbein, Achtelstetter, Ramspeck, Engelhardt, Rösch, Distel, Boss, Wirth. — *Plankenstein*: Distel, G. Leuchs. — *Wallberg, Setzberg*: Langbein, Achtelstetter, G. Leuchs. — *Hirschberg*: Prell, Woeber, Achtelstetter, Leuchs, Zink, Alstereder, Schütte. — *Kampensand*: Achtelstetter, K. Schaeff, Wolff, Stritzl. — *Hochgern*: Achtelstetter. — *Hochfelbn*: Scheidemandel, Koffka, Achtelstetter, Merz, Schütte, Schaeff, Wolff, Schores. — *Untersberg*: Hornung, Brandt, Koffka. — *Jenner*: Achtelstetter, Walde. — *Hohes Brett, Hoher Göll*: Koffka. — *Watzmann*: Loschge, Langbein, Brandt, d'Huvelé, Glafey, Eichhorn, Achtelstetter, Gevekoht, Koffka, Zink, Alstereder, F. Leuchs, Engelhardt, Ramspeck, G. Leuchs, Stritzl. — *Schönfeldspitze*: Loschge, G. Leuchs, Brandt, Engelhardt, Ramspeck, Langbein, Distel. — *Funtenseetauern*: Brandt, Nusselt. — *Hochkönig*: Langbein, Koffka. — *Sommerstein*: Fries. — *Steinernes Meer*: Loschge, Fries, Hertel, d'Huvelé, Glafey, Engelhardt,

Ramspeck, G. Hofmann, Distel, Achtelstetter, Deersch, Gevekoht, J. Schiller, Riehl, Zücher. — *Breithorn*: Himmelein, Dittmann, Brandt, Riehl. — *Kammerlinghorn*: Loschge, Strebel, Achtelstetter, G. Leuchs. — *Hochkammerlinghorn*: G. Leuchs. — *Hoehkalter*: Brandt, F. Leuchs, Distel, G. Leuchs. — *Hoehfleck*: Distel. — *Grundübellhörner, Hocheisspitze, Hocheiskopf, Gr. und Kl. Mühlsturzhorn, Edelweisslahnerkopf, Schottmathorn, Wagendrischlhorn*: G. Leuchs. — *Hundstod*: Brandt. — *Hochgründel*: Hornung. — *Dachstein*: Achtelstetter, Koffka, Dittmann, Langbein, Riehl, H. Scheuermann, Strebel. — *Zwiesel*: Achtelstetter, Koffka. — *Hunerscharte*: Dittmann. — *Schwichenspitze*: Hornung. — *Schafberg*: Achtelstetter, Langbein. — *Nann- und Pyramidenspitze*: Achtelstetter, Seyffert, Engelhardt, Ramspeck, K. Schaeff, F. Schores, Schütte, Strebel, Funk, Langbein, K. Blöst, Felsenstein, Scheuermann, E. Schmidt. — *Ackerspitze*: Stritzl. — *Totenkirchl*: Engelhardt, Ramspeck, Seyffert, Distel, Leuchs, Stritzl. — *Totensesselspitze*: G. Leuchs. — *Elmauer Haltspitze*: Brandt, Strebel, Seyffert, Ramspeck, Engelhardt, d'Huvelé, Glafey, Distel, K. Blöst, Dittmann, G. Leuchs, Scheuermann, Stritzl. — *Kleine Haltspitze*: Dittmann, Seyffert, Distel, G. Leuchs. — *Gamshalt*: Dittmann, Seyffert, G. Leuchs. — *Vord. Göinger Haltspitze*: Distel, G. Leuchs. — *Schaffauer Kaiser*: G. Leuchs. — *Treffauer Kaiser, Sonneneck, Tuxeck*: Distel, G. Leuchs. *Kopferaxen, Hackenköpfe, Sillesköpfl, Kopfhörl*: G. Leuchs. — *Predigtstuhl*: Clauss, Dittmann, Engelhardt, Ramspeck, Seyffert, Distel, G. Leuchs. — *Hohe Salve*: K. Blöst, Schütte, Achtelstetter. — *Kitzbühlerhorn*: Dittmann, Hess, Achtelstetter, Ries, E. Staudt, Adami, Eidam, Riehl, H. Bauriedel, Eichhorn, Gagstetter, Tölke, Funk, Langbein, Spühler. — *Gr. Rettenstein*: Prell, Riehl, Langbein, Seyffert, Gassner. — *Sonnjoch*: Holzinger, Langbein, Boss, Wirth. — *Lamsenspitze*: Boss, Wirth. — *Gschollkopf, Heidachstellwand, Hochiss, Spieljoch*: Rösch. — *Umwitz*: Langbein, Achtelstetter, Koffka, Schütte, Gagstetter, Boss, Wirth. — *Guffert*: Langbein. — *Gr. Sonnenspitze*: Brandt. — *Gr. Solstein*: F. Leuchs. — *Grünsteinscharte, Hoher Gang*: Glafey, R. Stich. — *Thandler*: Dittmann.

Ostalpen, mittlere Zone.

Stubai, Ötztal und Sarntal Alpen.

Bendelstein: M. Kohn. — *Becher*: Loschge, Felsenstein, Pauli, K. Schultheiss, Glafey, R. Stich, H. Haas, K. Schores, Keiner, Prell, Krakenberger, Engelhardt, Ramspeck, K. Schaeff, Tischendörfer, Langbein, H. Beer, Haack, Gabsteiger, Schiller, Stahl. — *Blaser*: M. Kohn, K. Schultheiss, Brunner. — *Bildstöcklloch*: Nusselt, Prell, Dittmann, Ratz, Ries, Weiss, d'Huvelé, Langbein, Koffka, Schores, G. Hofmann, Zink, Alstereder, Gevekoht, C. Beckh, Fr. Müller, Stollberg, Wacker, Riehl, W. Haas, H. Weidner, Popp, Preu, Wunderlich, Schores, Keiner, Schütte, Woeber, Hess, Holzinger, Gundel, Scholtes. — *Botzer*: Loschge. — *Botzerscharte*: Langbein, Nusselt, Riehl. — *Hoh. Burgstall*: Preu. — *Daukogel*: Braun, Preu, Scheuermann, F. Leuchs. — *Hint. Daukopf*: Wagner, Schaeff, K. Schultheiss. — *Oestl. Feuerstein*: Loschge, Nusselt, Langbein, Hartwig, Pemsel, Fleischmann, Seyffert, Brandt, Schores, Tischendörfer. — *Westl. Feuerstein*: Loschge, Langbein, Hartwig, Brandt, K. Schaeff, Tischendörfer. — *Rotgratscharte*: Prell, Kiderlin, Ries, H. Bauriedel, F. Müller, Gagstetter. — *Wilder Freizer*: Loschge, Langbein, Pemsel, Prell, Nusselt, Dittmann, Keller, Ratz, Weiss, d'Huvelé, Riehl, Clauss, F. Leuchs, Glafey, R. Stich, Strebel, Achtelstetter, Bemsel, G. Hofmann, Seyffert, Lang, Stollberg, Gagstetter, Wunderlich, Tölke, Pauli, Galimberti, Holzinger, Keiner, K. Schaeff, K. Schultheiss, H. Beer, H. Haas, K. Schores, Stahl. — *Habicht*: Kyle, F. Leuchs, M. Kohn, Hartwig, Pemsel, Fleischmann, Dittmann, H. Baer, d'Huvelé, Glafey, K. Schultheiss, Seyffert. — *Hochgründl*: Schlenk. — *Aperer Feuerstein, Ebnarkogel*: Langbein. — *Wilder Pfaff*: Loschge, Keller, Langbein, Clauss, Glafey, R. Stich, Gagstetter, K. Schaeff, Tischendörfer, Haak, Stahl. — *Pflerscher Hochjoch*: Langbein, Hartwig, Pemsel, Fleischmann, F. Leuchs, Scheidemandel, H. Haas. — *Pflerscher Tribulaun*: Clauss, Pemsel. — *Maierspitze*: Langbein, Hartwig, Pemsel, Fleischmann, Schaeff, K. Schultheiss, Wagner, Eichhorn, Braun, Preu, F. Scheuermann, Seyffert, Gagstetter, G. Hofmann, F. Leuchs, Zink, Alstereder, Staudt, Gevekoht, C. Beckh, Scheidemandel, Schores, Keiner, Schütte, Woeber. — *Putscherkölzel*: Felsenstein, Spühler, Langbein. — *Pflaßnieder*: Langbein. — *Rudershofspitze*: Langbein, Preu, Seyffert, Gagstetter, Haack. — *Schaufelspitze*: U. Müller, Pemsel, Ries, Dittmann, d'Huvelé, Koffka, Gagstetter, Hofmann, Zink, Alstereder, Staudt, F. Müller,

Riehl, Felsenstein, Holzinger, Scholtes. — *Schneesspitze*: Hartwig, Pemsel, Fleischmann. — *Serlesspitze*: Langbein, Hartwig, Seyffert, Lang, Staudt, Wunderlich, Keiner, Schores. — *Simmingjochl*: Kohn, Langbein, Nusselt, Riehl, Ries, Brandt. — *Sonklarscharte*: Strebel. — *Sonklarspitze*: Langbein, Seyffert, Lang, Tischendörfer, Haack. — *Spiegelkogel*: Pemsel, Eidam. — *Sandesjoch*: Hartwig, Pemsel, Fleischmann. — *Schwarzenbergjoch*: Langbein. — *Enges Thürl*: Langbein, Eidam. — *Welterspitze*: Brandt. — *Winnbachjoch*: Prell, Nusselt. — *Hohe Villerspitze*: Seyffert. — *Zuckerhüt*: Loschge, Keller, Langbein, Hartwig, Pemsel, Eidam, K. Blöst, Gagstetter, Schaeff, Tischendörfer. — *Eisjoch*: d'Huvelé, Glafey. — *Hintereisjoch*: Berthold, Dittmann. — *Finailspitze*: Seeberger, G. Leuchs. — *Firmisauhschneide*: Dittmann. — *Fluchtkogel*: Hartwig, Pemsel, Eidam, Hornung. — *Hochjoch*: Loschge, Hartwig, Pemsel, Clauss, U. Müller, Schores, Bemsel, Alstereder, Zink, Wacker, Woeber, Glafey, d'Huvelé, W. Haas, H. Weidner, Popp, Felsenstein, Wunderlich, Holzinger, Achtelstetter, Simon, Gundel. — *Kesselwandjoch*: Hartwig, Pemsel. — *Kreuzspitze*: Eichhorn, G. Leuchs, Gross. — *Niederjoch*: Ratz, Weiss, Eichhorn, Glafey, Strebel, Gevekoht, C. Beckh, F. Müller, Gallinger, Langbein, Schaeff, Wolff, Zwanziger, K. Schultheiss, Gross, Riehl, Keiner, Schütte, Woeber, Nusselt, Seeberger, Tischendörfer. — *Ölgrubenjoch*: G. Hofmann, Pöhner, Galimberti, Hausleiter, Achtelstetter, Deersch, Stahl. — *Ölgrubenspitze*: Eidam, Hartwig, Pemsel. — *Pytersenspitze*: Hartwig, Pemsel. — *Pitzthalerjochl*: Stahl, Simon. — *Mittlerjoch*: Hartwig, Pemsel, Berthold, Dittmann. — *Hohe Mut*: Eichhorn, Seyffert. — *Lödnerspitze*: Langbein. — *Oberettesjoch*: Wacker. — *Ramoljoch*: Prell, Nusselt, Achtelstetter, Bemsel, Preu, Hornung, Wacker. — *Vanter Ramolkogel*: Wacker, Gross, Riehl, G. Leuchs. — *Rauhekopfhütte*: Hartwig, Pemsel. — *Similaun*: Eichhorn, Strebel, Riehl, Nusselt, Gevekoht, C. Beckh. — *Schränkogel*: Langbein. — *Steinschlagjoch*: Berthold, Dittmann, Eichhorn. — *Taschachwandspitze*: Hartwig, Pemsel. — *Tascheljoch*: Simon, Hartwig, Pemsel. — *Schalfkogel*: Dittmann, Langbein, Stollberg, Eichhorn. — *Taufkarjoch*, *Taufarkogel*: Loschge. — *Vernagtawand*: G. Leuchs. — *Weisskogel*: Pemsel, Berthold, Dittmann, Clauss, Hornung, Glafey, d'Huvelé, Lederer, Eichhorn, G. Leuchs, Langbein. — *Weissseejoch*: Barbeck, Hofmann, Pöhner, Hausleiter, Galimberti, Nusselt, Gross. — *Weissseespitze*: Scheidemandel, Eidam, Langbein, G. Leuchs. — *Wildspitze*: Hartwig, Pemsel, Dittmann, Berthold, Eidam, Hornung, Stollberg, Langbein, Wacker, d'Huvelé, Glafey, Riehl, Tischendörfer, R. Stich, G. Leuchs, Lang. — *Jaufenpass*: Clauss, J. Wunder, Achtelstetter. — *Ritterhorn*: Scheidemandel, Prell, Jäger.

Zillerthalergruppe.

Anthornspitze: Langbein, Nusselt, M. Kohn, F. Leuchs, K. Blöst, Brandt, Eichhorn, Hanuss, Hennings, K. Schultheiss, J. Schiller, H. Haas. — *Alpeinerscharte*: d'Huvelé, Glafey, Krakenberger. — *Antholzerscharte*: Hartwig, Fleischmann. — *Flörens Spitze*, *Fernerhöpfl*: Dittmann. — *Gefrorene Wandspitze*: Eidam. — *Kellerjoch*: Langbein, Nusselt, Riehl, Brandt, Fleischmann, Hartwig, Seyffert, Gagstetter, Heid, Strebel. — *Kammjoch*: Pemsel, Clauss. — *Morchuerscharte*: Krakenberger. — *Gr. Moyschuer*: Langbein, Nusselt, Riehl, Dittmann, K. Schaeff, Wolff, Tischendörfer. — *Gr. Mösle*: Fleischmann, Hartwig, Dittmann. — *Pfischerjoch*: Eidam, Bemsel, G. Barth, Fleischmann, Hartwig, Seyffert, K. Blöst, Gagstetter, d'Huvelé, Glafey, Gross, Rösch, Roth. — *Hochzeiler*: F. Leuchs, Fleischmann, Hartwig, Seyffert, Dittmann, Glafey, d'Huvelé. — *Olperer*: Pemsel, Eidam, Clauss, Fleischmann, Boss, Wirth. — *Pfaffwack*, *Gamslahnerock*, *Neusserjoch*, *Schafalohnerock*, *Thurneramp*: Dittmann. — *Riffler*: Langbein, Eidam, Nusselt, Riehl, Fleischmann, Hartwig, Seyffert, Gagstetter, Heid, Strebel. — *Schönbichlerhorn*: K. Blöst, Dittmann, Krakenberger, Langbein, Nusselt, Riehl, R. Stich, Zilcher. — *Schlüsseljoch*: Gross, Haas. — *Rollspitze*: K. Blöst. — *Schwarzenstein*: Hartwig, Kyle, Lang, Pemsel, Clauss, Heid, Strebel, Fleischmann, Bemsel, K. Blöst, R. Stich, F. Leuchs, F. Müller, Gross, Funk, Boss, Wirth, Schaeff, Wolff, Tischendörfer. — *Rotenmannthörl*: Clauss. — *Ringelstein*, *Weisse Wand*: Dittmann. — *Krimmler Tauern*: R. Stich. — *Spekkboden*: K. Hahn, Achtelstetter. — *Tristner*: Langbein, Nusselt, Riehl, Dittmann. — *Tuxerjoch*: Nusselt, Langbein, Riehl, Achtelstetter, Eidam. — *Weisspitze*: G. Leuchs.

Hohe Tauern und Rieserfernergruppe.

Ankogel: Langbein. — *Artscharte*: Bevr. — *Birnlüch*: Riehl, Strebel, Heid, Achtelstetter. — *Bockarscharte*: J. Beissbarth, Hertel, Dittmann. — *Dreiherrnspitze*: Loschge, Dittmann. — *Gartnerkogel*: Hornung, Riehl. — *Bärenköpfe*: Loschge, Brandt, Keller, Distel. — *Bratschenkopf*: Keller. — *Eiskogel*,

Fuschekarscharte: Loschge. — *Grossglockner*: Loschge, Pemsel, Himmelein, P. Schmidt, Dittmann, Clauss, Fleischmann, d'Huvelé, Glafey, Engelhardt, Ramspeck, Langbein, F. Leuchs, Distel, Fries, F. Müller, Eichhorn, Gevekoht, C. Beckh, Gagstetter, Tölke, J. Schiller, Riehl, H. Schenermann, M. Wolf. — *Grassvenediger*: Loschge, J. Beissbarth, Pemsel, Prell, Weiss, Ratz, Blöst, Dittmann, Clauss, Fleischmann, Eidam, H. Bauriedel, Riehl, Langbein, Adami. — *Grassarlscharte*: Langbein. — *Glocherin*: Loschge, Brandt, Clauss, Keller. — *Goldzechcharte*: J. Beissbarth. — *Gellthalspitze, Fensterlekofer, Hochgrubachspitze*: Dittmann. — *Granatspitze*: Distel. — *Hochalpenspitze*: J. Messthaler. — *Hochschöber, Petzeck*: Langbein. — *Hohenaar*: J. M. Beissbarth. — *Hohenwartscharte*: Dittmann. — *Kalserthörl*: K. Blöst, d'Huvelé, Glafey, Eichhorn, C. Beckh, Schiller. — *Kals-Matzeierthörl*: Fleischmann, Achtelstetter, Deersch. — *Kalser Tauern*: Distel. — *Krimmlerthörl*: Riehl, Langbein, Heid, Strebel. — *Hochgall*: Dittmann, Pemsel, Clauss, Hartwig, Fleischmann, Langbein. — *Kühkarköpfe*: C. Beckh. — *Koter Kopf*: Distel. — *Vord. Mauwerkesskopf*: Loschge. — *Morgenkoft*: Strebel, Dittmann, Seyffert. — *Obersulzbachthörl*: K. Blöst, G. Buchner. — *Pfandlscharte*: Loschge, Fleischmann, J. Beissbarth, Hornung, Hertel, Ries, Blöst, P. Bauriedel, P. Schmidt, Wunderlich, H. Bauriedel, F. Müller, Buchner, K. Schöres, Riehl, Engelhardt, Ramspeck, Prell, Achtelstetter, Eichhorn, Fries, Woerber, Gevekoht, Gagstetter, Tölke, J. Schiller, Zilcher. — *Ob. Oedenwinkelscharte, Johannsberg*: Distel. — *Rauriser Hochthor*: Hornung, Ries. — *Romariswandkopf*: Loschge. — *Riffthor*: Pemsel, Riehl. — *Rötspitze*: Clauss, Dittmann, Langbein. — *Sagernock, Schneibitzernock*: Dittmann. — *Schmittenhöhe*: Strebel, Ries, Hartwig, Fleischmann, Hess, Staudt, Prell, Achtelstetter, Eichhorn, Gevekoht, Heid, Strebel, J. Schiller, Walde. — *Soumblick*: Hertel, Hornung, Dittmann, Clauss, Fleischmann, Langbein, C. Beckh, Koffka, Nusselt, Distel. — *Hohe Riff*: Distel. — *Umbalhtörl*: Clauss, Fleischmann, Leuchs, Ratz, Weiss, Langbein. — *Felber Tauern*: Loschge, Achtelstetter, Deersch. — *Grosses Wiesbachhorn*: Brandt, Loschge, Clauss, Keller. — *Shnezwinbelkopf*: Loschge. — *Wildgall, Grosse und Kleine Windschar, Wasserfallspitz, Schwarze Wand*: Dittmann.

Ostalpen, südliche Zone.

Brenta- und Palagruppe.

Bocca di Brenta: Prell, G. Hofmann, Brandt, Hartwig, Seyffert, M. Kohn, Nusselt, Riehl, Glafey, Strebel, Scheidemandel, Ad. Engelhardt, Langbein, Schütte. — *Cima Brenta Alta*: Dittmann. — *Cima Marmotta*: Hartwig, Pemsel. — *C. di Rocca*: Prell, Nusselt. — *C. Roma*: Brandt, Hartwig, Seyffert, Pemsel, Engelhardt. — *C. Tosa*: Langbein, Nusselt, Prell, Brandt, Hartwig, Seyffert, Strebel, Seeberger, Schütte, Dittmann, Riehl, Glafey, Lang, K. Blöst, Boss, Wirth. — *Mte. Daino*: Dittmann. — *Marie Valerispitze*: Prell, Strebel, Engelhardt, Ramspeck, Brandt, Hartwig, Seyffert, Kiderlin, Schütte. — *Cima dell' Alberghetto*: Dittmann, Seyffert. — *C. di Ball*: Engelhardt, Ramspeck, Seyffert. — *C. di Bocchè, C. di Canali*: Pemsel. — *C. di Fradusta*: Strebel, Langbein, Prell, K. Blöst, Dittmann. — *C. Manstorna*: Dittmann, Seyffert. — *C. di Val Roda*: Engelhardt, Ramspeck, Seyffert, Dittmann. — *C. di Vezzana*: Langbein, Brandt, Clauss, F. Leuchs, Prell, Lang, Hartwig, Pemsel, Strebel, Schütte. — *Cimon della Pala*: K. Blöst, Nusselt, Hartwig, Pemsel, Engelhardt, Ramspeck, Seyffert, Galimberti, Dittmann. — *Comellepass*: Langbein. — *Pala della Madonna*: Pemsel, Dittmann, Seyffert. — *P. di San Martino*: Brandt, Clauss, Seyffert, K. Blöst, Hartwig, Pemsel, Strebel, Engelhardt, Ramspeck, Dittmann, W. Müller. — *Dente del Cimon*: Engelhardt, Ramspeck, Seyffert. — *Sass Moor*: Pemsel, Engelhardt, Ramspeck, Seyffert, W. Müller. — *Sass d'Ortiga*: Dittmann, Seyffert. — *Sasso di Val Fredda*: Dittmann, Seyffert. — *Pradidali*: Hartwig, Pemsel, Seyffert. — *Mte. Cavallazza*: Prell, Nusselt. — *M. Castellazzo*: Prell, Lang, Seyffert, H. Körper. — *M. Tognazza*: Prell. — *Rosetta*: Prell, Himmelein, Langbein, Brandt, F. Leuchs, Seyffert, Lang, K. Blöst, M. Kohn, Riehl, H. Körper, Strebel, Staudt, Pauli, Galimberti, Dittmann, Keiner, Schütte, Clauss, W. Müller.

Rosengarten- und Marmolatagruppe.

Rosengartenspitze: Kyle, Brandt, F. Leuchs, K. Blöst, Hartwig, Langbein, Pemsel, K. Ebersberger, Engelhardt, Ramspeck, Seyffert, Dittmann, W. Müller, Strebel, Tischendorfer. — *Cima di Larsec*: Dittmann, Seyffert. — *C. Catina*: Engelhardt, Ramspeck, Seyffert. — *Mte. Campedie*: Lang-

lein. — *Lutmar*: Langbein, Engelhardt, Ramspeck. — *Mt. Sciliar*: Nusselt. — *Grasleitenpass*: Nagel, Ries, Strebel, Keiner, Nusselt, G. Orth, Tischendorfer, K. Schores, Holzinger, Adami, Eigenmann, Schröder, Gagstetter, Gassner. — *Grasleitenspitze*: Hartwig, Pemsel, Ebersberger, Engelhardt, Ramspeck, Seyffert, Dittmann, W. Müller, Strebel, Tischendorfer. — *Molignonpass*: Wunsch, Hartwig, W. Müller, Strebel. — *Molignonspitzen*: Tischendorfer. — *Koterdspitze*: Seyffert, Lang, Eichhorn, Keiner, Woerber, Hermann, d'Hüvelé, Achtelstetter, Deersch, Clauss, Langbein, Adami, Eigenmann, Schroder, Tischendorfer. — *Schlern*: Hartwig, Lang, Prell, Ad. Müller, Preu, F. Leuchs, K. Blöst, Wunsch, Seyffert, Riehl, Kaufmann, Strebel, Eichhorn, Gross, Kohn, Nusselt, Staudt, Ebersberger, Spühler, Holzinger, Keiner, K. Schaeff, Woerber, Hermann, Funk, d'Hüvelé, Tischendorfer, Achtelstetter, Deersch, Clauss, Ad. Engelhardt, Erhard, Langbein, W. Müller, Strebel, Adami, Eigenmann, Schröder, Gassner, Link, Reinfrank. — *Santnerspitze*: Engelhardt, Ramspeck, Seyffert. — *Mt. Padov*: H. Bauriedel, F. Müller, J. Schiller. — *N. und O. Vajollet-Turm*: K. Ebersberger. — *Winklerturm*: Engelhardt, Ramspeck, Seyffert, K. Ebersberger, Tischendorfer. — *Donnapass*: Preu. — *Kesselkogel*: Preu, K. Blöst, Langbein, Stollberg, Hartwig, Pemsel, K. Ebersberger, Schütte, Woerber, Hermann, Dittmann, Holzinger, Seyffert. — *Seebogel*: F. Leuchs, P. Bauriedel. — *Kl. Valbonkogel*: K. Ebersberger. — *Marmolata*: Brandt, F. Leuchs, Langbein, Clauss, Hartwig, Lang, Kyle, Himmelein, K. Blöst, Seyffert, Engelhardt, Ramspeck, Stollberg, Preu, Zink, Alstereder, Eichhorn, G. Tischendorfer, Schütte, Dittmann, Gassner, Woerber, Hermann, Scheuermann, E. Schmidt. — *Marmolatascharte*: d'Hüvelé, K. Blöst, Engelhardt, Ramspeck, Seyffert, Dittmann, Gassner, Scheuermann, E. Schmidt, K. Schores. — *Fedajapass*: Kyle, Himmelein, H. Bauriedel, F. Müller, K. Blöst, Brandt, Riehl, Langbein, Stollberg, Preu, Strebel, Funk, Seyffert, Eichhorn, G. Hofmann, Distel, Achtelstetter, Jak. Schiller, Keiner, G. Orth, Tischendorfer, Woerber, Hermann, d'Hüvelé, K. Schores, Schütte, Engelhardt, Erhard, Holzinger, W. Müller, Adami, Gassner, Scheuermann, E. Schmidt, F. Schores, Prell. — *Civellepass*: Engelhardt, Ramspeck, Seyffert, Scheuermann, Schütte, Eigenmann, Schröder. — *Cima Ombretta*: Engelhardt, Ramspeck, Seyffert, Dittmann, Th. Dietz, Hensolt. — *Col Laz*: Engelhardt, Ramspeck, Seyffert, d'Hüvelé, Schütte, Dittmann, Ebersberger, Erhard, Förster, Ad. Engelhardt. — *Ombrellapass*: Schütte, Dittmann, Achtelstetter, Clauss, Ries, W. Schmidt, Seyffert, Gagstetter, K. Schores, Engelhardt, Ramspeck, Donnaubauer, Leopold, Gagstetter, Preu, Prell, K. Schores. — *Col Ombert*: Engelhardt, Ramspeck, Seyffert, d'Hüvelé, Schütte, Dittmann, Langbein, H. Scheuermann, Eigenmann, Schröder. — *Ombrellatolapass*: d'Hüvelé, Schütte, Dittmann, Seyffert. — *Punta di Cornate*: Aug. Engelhardt, Ramspeck. — *Sasso Vernale*: Engelhardt, Ramspeck, Seyffert, Dittmann, Th. Dietz, Hensolt. — *Mt. Varos*: Engelhardt, Ramspeck, Seyffert. — *Vernel*: Dittmann, Engelhardt, Ramspeck, Seyffert, Th. Dietz, Hensolt, Tischendorfer. — *Punta dell' Uomo*: Dittmann, Seyffert.

Grödener und Ampezzaner Alpen:

Bollspitze: Langbein, K. Blöst, Aug. Engelhardt, Scheuermann, E. Schmidt. — *Piz Beguz, P. de Chiavazzes, P. de Gualba, P. de Selva, P. Rottica*: Aug. Engelhardt. — *Fermedatum*: Brandt, Hartwig, Pemsel, Engelhardt, Ramspeck, Seyffert, K. Ebersberger, Rösch, Distel, Dittmann. — *Fünffingerspitze*: Ramspeck, K. Ebersberger, Th. Dietz, Hensolt. — *Furquetta*: Brandt, Blöst, Hartwig, Pemsel. — *Grödnerjoch*: Rätz, Weiss, Kohn, Kaufmann, Riehl, Gross, Schaeff, Scheidemandel, Schütte, Zilcher, Blöst, Achtelstetter, Scheuermann, E. Schmidt. — *Grohmannspitze*: Seyffert, Th. Dietz, Hensolt. — *Langkofel*: Hartwig, Pemsel, K. Ebersberger, Engelhardt, Ramspeck, Seyffert. — *Plattkofel*: Th. Dietz, Hensolt, K. Schores. — *Plattkofelzacken*: K. Ebersberger. — *Peitlerkofel*: Pemsel, K. Schaeff, Wolff, Tischendorfer. — *Raschütz*: Wunsch. — *Rodella*: Hartwig, Lang, Dittmann, H. Bauriedel, F. Müller, K. Blöst, Prell, Wunsch, Kaufmann, Nusselt, Riehl, Strebel, Spühler, Brunner, Funk, Schaeff, H. Scheuermann, W. Schmidt, Eigenmann, Schröder, Gagstetter, Jak. Schiller, Gabsteiger. — *Sellajoch*: F. Müller, H. Bauriedel, Dittmann, K. Blöst, Brandt, Wunsch, Kaufmann, Nusselt, Preu, Hartwig, Riehl, G. Hofmann, Ramspeck, Jak. Schiller, Brunner, Gagstetter, Schütte, H. Bhr, K. Schaeff, K. Schultheiss, Scheuermann, W. Schmidt, Felsenstein, Gabsteiger, K. Schores. — *Sass Rigais*: Langbein, Brandt, K. Blöst, Strebel, Rösch, Dittmann, Seyffert, Gassner, Scheuermann, E. Schmidt. — *Zahnhofel*: Ramspeck, Seyffert. — *Antelao*: Langbein, Pemsel. — *M. Pelmo*: Brandt, Clauss, F. Leuchs. — *Cima di Rossi*: d'Hüvelé, K. Schores, Schütte, Ebersberger. — *Croda da Lago*: Hartwig, Pemsel, Strebel, Seyffert, Ramspeck, Engelhardt, K. Ebersberger.

grauhe: Dittmann. — *Falzaregopass*: Kyle, Himmlein, Ratz, Weiss, Berthold, Dittmann, Brandt, Riehl, Preu, Achtelstetter, Woher, Staudt, Pauli, Jak, Schiller, Schaeff, Scheidemandel, Beer, Ad, Engelhardt, Erhard. — *Giaupass*: Hartwig, Lang, K. Blost, Nagel, Ries, Putzin, G. Orth, Tischendörfer, Adami. — *Forcella da Lago*: Strebel, Seyffert. — *Dürrenstein*: Kyle, Gross, Clauss, F. Leuchs, P. Bauriedel, Hartwig, Pemsel, Zink, Alstereder, Langbein, Bemsel, Spühler. — *Nuvolau*: Hartwig, Prell, Lang, H. Bauriedel, F. Müller, Langbein, Stollberg, Nagel, Ries, Eichhorn, G. Orth, Tischendörfer, Schütte, Funk, Nusselt, Engelhardt, Ramspeck, Achtelstetter, Clauss, Holzinger, W. Müller, W. Schmidt, Strebel, Donaubaner, Adami. — *Hohe Gaist*: Hartwig, Pemsel. — *Sorapiss*: Hartwig, Langbein, Pemsel, Seyffert. — *Marmarole*: Hartwig, Pemsel. — *Mte. Cristallo*: Langbein, Hartwig, Pemsel, Ramspeck, Engelhardt, Zink, Alstereder, Putzin, G. Orth, Tischendörfer, Schütte, Strebel, Gassner. — *Tofana*: Langbein, Strebel. — *Spitzkofel*: Brandt, Clauss, Langbein.

Sextener und Lienzer Gruppe.

Kleine Zinne: Brandt, Keller, Engelhardt, Ramspeck, Seyffert. — *Drei Zinnen (grosse)*: Langbein, Fr. Leuchs, Brandt, Clauss, Hartwig, Pemsel, Ramspeck, Engelhardt, Putzin, G. Orth, Tischendörfer. — *Toblinger Riedel*: Hartwig, Lang, Buchner, Langbein, M. Kohn, Riehl, G. Hofmann. — *Patensattel*: Langbein, Buchner, Riehl, Strebel, Seyffert, Nusselt. — *Dreischusterspitz*: Langbein, Brandt, Clauss, F. Leuchs, Hartwig, Pemsel, Ramspeck, Engelhardt. — *Hauhold*: Hartwig, Pemsel, Seyffert, Ramspeck, Engelhardt, Putzin, G. Orth, Tischendörfer. — *Schuss*: W. Buchner, Bemsel, G. Buchner. — *Neunerkofel*: Langbein. — *Elferkofel*: Brandt, Hartwig, Pemsel, Scheuermann. — *Zwölferkofel*: Brandt, Hartwig, Langbein, Pemsel, K. Ebersberger. — *Helm*: Buchner, Brandt, M. Kohn, Hartwig, Langbein, Strebel, Bemsel, G. Hofmann, G. Buchner, Schütte, Funk, Holzinger.

Karnische und Julische Alpen.

Dobrutsch: Hornung, Langbein, Achtelstetter, Ad, Engelhardt, Ries, Strebel, W. Schmidt. — *Manhart*: Ad. Müller, Lang, Nusselt, Langbein. — *Rosskofel*: Lang, Nusselt. — *Rosbrand*: Hornung, Lang, Nusselt. — *Triglav*: Lang, Nusselt, Langbein, Schütte, Zilcher.

II. Karpathen (Hohe Tatra).

Kerbschen, Polnischer Kamm: P. Bauriedel.

III. Berge auf Korsika.

Col Veron, C. Verck, Piz Pietro: P. Bauriedel. — *Col Teghine, C. Vignin*: Preu.

IV. Berge in Italien.

Vesuv: Birkner, Erdmann, L. Kleemann, F. Kreuzer, Tischendörfer, Spühler, Putzin. — *Mte. Solare, Actna*: Tischendörfer.

V. Berge in Schottland.

Ben Nevis: Kyle.

VI. Gebirge in Norwegen.

Galdhøpig: Wunderlich.

VII. Kaukasus.

Sekarskui, Perzwal: P. Bauriedel.

VIII. Berge in Brasilien.

Čeršovode, Santa, Alie, Serrval, Tjjuka: Dittmann.

IX. Libanon.

Zanin: F. Kreutzler.

Es darf daran erinnert werden, dass nur diejenigen Hochtouren hier Aufnahme fanden, die zur Kenntnis der Vorstandschaft gelangten. Um Wiederholungen zu vermeiden, unterliess man es, die Anstiegsrichtungen, wie solche in den Jahresberichten bei schwierigern Touren angegeben sind, anzuführen, wie man auch aus dem gleichen Grunde davon absah, bezüglich der Jahreszeit, in der die Hochtouren unternommen wurden, oder hinsichtlich der Ausführung von führerlosen Unternehmungen Angaben zu machen.

O. Achtelstetter.



Einnahmen und Ausgaben.

Mit den auf Seite 72 und 73 stehenden Tabellen geben wir eine Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Sektion seit 1875. Von den Jahren 1869 bis 1874 sind die betreffenden Zahlen leider nicht bekannt.

Aus diesen Tabellen über die Kassaverhältnisse unserer Sektion ist bemerkenswert, dass die Zahlungen an den Gesamtverein mit M. 56850 = 31,18% der Gesamtausgaben der letzten 25 Jahre ausmachen, denen nur wenige, M. 8926 = 15,7% dieser Beitragsleistung als Subvention gegenüberstehen.

Für Hütten- und Wegbauten wurden 28,035% der Gesamtausgaben verwendet; davon wurden M. 43999 = 86,07% dieser 28% von der Sektion aufgebracht, während die restlichen 13,93% durch die vom Zentralausschuss gewährte Subvention ihre Deckung fanden.

0,63% der Gesamtausgaben entfallen auf wissenschaftliche Zwecke, 1,21% auf die Führerunterstützungskasse, 1,845% auf Unterstützungen, 2,05% auf die Bibliothek.

Die Verwaltung beanspruchte 7,87%; 1873 beanspruchte dieselbe bei einem Mitgliederstand von 100 M. 210.77, 1899 bei 1182 Mitgliedern jedoch nur M. 1436.57, also nur 7 mal mehr als 1873, während die Mitgliederzahl 12 mal grösser geworden ist.

Für Feste und Ehrungen wurden 4,35% verausgabt. — Die Einnahmen und Ausgaben für die Generalversammlung sind in den Tabellen nicht berücksichtigt. Nur der Überschuss ist einbezogen.

Am 15. November 1899 betragen die Schulden der Sektion M. 10392.12 und zwar M. 4546 verzinslich und M. 5846. — unverzinslich, denen jedoch ein Kassasaldo von M. 3327.25 gegenübersteht, so dass eine thatsächliche Schuld von M. 7064.87 sich ergibt.

Mehrere Mitglieder der Vereinigung der „Alpenfreunde“ sind 1869 nicht in die Sektion eingetreten. Sie hatten jedoch als Gäste Zutritt zu den Veranstaltungen und bezahlten dafür ihren Beitrag als „Alpenfreunde“ zur Sektionskasse. Derselbe ist aus der den Mitgliederbeiträgen für die Jahre 1875 bis 1889 beigesetzten zweiten Zahl ersichtlich.

M. Hartwig.

Einnahmen.

Jahr	Mitglieder- Beträge	Aufnahme- Gebühren	Einnahmen aus der Verwaltung der Hütten	Subventionen durch den Zentral- Ausschuss	Einnahmen aus der Veranstaltung von Festen	Verkauf von Literalien und Vereinszeichen	Aufnahme von Anleihen	Sonstige Einnahmen	Zinsen- Einnahme	Summa
1875	M. 786.— 18.	M. —	M. —	M. —	M. —	M. 100.37	M. —	M. 163.86	M. —	M. 1128.23
1876	972.— 18.	42.—	—	—	—	13.—	—	145.70	—	1190.70
1877	1062.— 15.	45.—	—	—	—	17.—	—	—	—	1139.—
1878	1314.— 12.	120.—	—	—	—	44.—	—	230.85	—	1720.85
1879	1332.— 12.	42.—	—	—	—	38.50	—	—	5.30	1449.80
1880	1341.— 12.	33.—	—	—	—	23.30	—	223.60	9.—	1641.90
1881	1503.— 6.	81.—	—	—	—	31.—	—	400.—	41.95	2062.95
1882	2004.— 6.	30.—	—	—	—	57.—	3540.—	—	81.60	5718.60
1883	1968.— 6.	27.—	—	—	—	42.—	—	—	140.54	2183.54
1884	2136.— 3.	66.—	—	—	—	218.—	—	95.12	201.83	2719.95
1885	2220.— 3.	60.—	—	—	—	78.70	—	—	178.68	2540.38
1886	2448.— 3.	114.—	—	1150.80	—	59.10	—	862.—	145.—	4781.90
1887	2748.— 3.	108.—	67.20	640.—	—	200.10	—	1.70	83.10	3233.90
1888	3096.— 3.	99.—	79.68	336.—	426.50	348.25	—	20.—	65.—	4338.45
1889	3600.— 3.	186.—	—	—	—	443.50	—	—	40.—	5108.68
1890	4152.— 3.	153.—	107.50	—	1055.10	107.50	—	—	40.—	6215.10
1891	4644.— 3.	186.—	176.85	—	—	162.60	—	—	59.35	6208.80
1892	5652.— 3.	315.—	130.—	—	—	154.80	—	—	55.75	6307.55
1893	6300.— 3.	255.—	185.94	—	—	119.50	—	—	65.20	6985.64
1894	7384.— 3.	360.—	318.17	—	—	156.50	—	—	108.95	8057.62
1895	8388.— 3.	240.—	412.47	—	—	432.50	—	—	179.85	10313.57
1896	8904.— 3.	216.—	317.87	—	—	558.40	—	—	274.95	18655.22
1897	9900.— 3.	336.—	514.91	—	—	500.10	—	—	193.34	22826.02
1898	12474.— 3.	750.—	846.67	6800.—	667.26	1519.20	—	—	129.50	30092.55
1899	14166.— 3.	651.—	1234.37	—	1300.79	953.30	—	—	35.—	28473.35
M. 110877.—	4509.—	4391.63	8926.80	—	4049.65	6548.22	37352.12	6905.94	2133.89	185094.25
										182367.—
										3327.25

abgeschlossen
per 15. November 1899

Einnahmen
182367.—

Ausgaben
3327.25

Ausgaben.

Jahr	Beiträge an den Zentral-Ausschuss		Führer-Unterstützungs-Kassa	Verwaltung	Bibliothek	Feste und Ehrungen	Unterstützung	Vereinszeichen u. Literalien	Hütten und Wege	Tilgung von Anleihen	Sonstige Ausgaben	Ausgaben für wissenschaftliche Zwecke	Passiv-Zinsen	Saldo-vortrag aus 1874	Summa	Unterschied zwischen Einnahmen und Ausgaben	
	M.	M.														M.	M.
1875	600	210.77		17.14	74.81	85.71	202.45							185.00	1375.94		247.71
1876	648	150.17		4.—	35.—	60.—	69.40				12.85				837.17	353.53	
1877	702	231.49		25.91	50.—	257.—	51.00								1151.05		
1878	876	168.21	30.—	17.—	36.59	10.—	57.80				9.21				1436.79	284.15	
1879	888	158.43	30.—	201.87	62.45	240.—	14.15								1417.76	32.04	
1880	894	131.93	30.—	106.76	112.15		21.40		21.36		11.95				1528.99	112.91	
1881	978	168.98	30.—	111.10	230.—	250.—	70.90		22.31		53.95				1572.79	490.16	
1882	1002	168.24	30.—	126.45	161.—						29.85				1884.85	383.75	
1883	984	173.15	30.—	67.57	341.20	142.—	33.90		23.84		8.90				1625.77	557.77	
1884	1068	215.38	30.—	90.75	187.55	200.—	43.75				36.84				2111.02	608.33	
1885	1110	307.11	30.—	208.35	282.55		19.80		6062.08		113.82				2218.60	321.78	
1886	1224	361.61	30.—	178.70	397.45										8298.06		3516.16
1887	1374	340.40	44.—	218.05	526.26	15.25	350.05		43.60	680.—	118.35				3718.96		485.06
1888	1548	490.98	50.—	129.95	354.55	30.—	376.95		1361.02	680.—	184.90				5206.35		867.90
1889	1800	551.73	55.—	198.43	805.40	133.10	326.15		39.34	960.—	191.88				5061.03	47.65	
1890	2076	520.52	60.—	263.67	1967.82	197.57	81.80		394.35	240.—	105.38				5907.11	307.99	
1891	2310	754.84	80.—	394.45	1075.84	313.98	73.—		417.99	980.—	288.59	463.35			7062.04		853.24
1892	2820	834.33	80.—	245.—	938.36	60.40	105.10		121.68		283.41	150.—			5038.28	669.27	
1893	3174	923.18	100.—	342.30	883.98	161.43	88.20		674.65		229.—				6576.74	408.90	
1894	3780	1191.36	120.—	351.28	1474.37	138.35	211.40		123.89		467.80	233.15			8991.60	566.02	
1895	4242	1384.87	210.—	121.30	549.47	280.65	395.60		3355.32		171.76	302.80			11013.77	4910.48	700.20
1896	4458	1196.49	222.00	148.50	400.22	164.63	606.—		6531.95		16.05				13744.74		
1897	4950	1127.61	247.50	118.—	347.87	172.71	776.—		19533.12		85.38				27358.19		4532.17
1898	6252	1159.91	312.60	78.55	301.34	244.97	1121.45		10529.29	9160.—	1083.70				30365.31		272.76
1899	7092	1436.57	354.60	53.—	480.60	206.70	1008.65		1869.34	14260.—	216.76				27162.98	1310.37	
	M. 56850	14358.46	2206.60	3734.08	11986.83	3364.45	6419.90	51125.73	26960.—	3720.33	1149.30	1149.30	306.26	185.00	182367.—	14815.10	11487.85
																	3327.25
																	14815.10

Vorhandener Aktiv-Saldo per 15. November 1899

einschliesslich zweier Einnahmeposten von M. 1553.67 und dreier Ausgabeposten von zusammen M. 601.07. 14815.10

Mitglieder der

Jahr	I. Vorstand	II. Vorstand	I. Schriftführer	II. Schriftführer	Kassier	Verwalter der Stubaierhütte	Verwalter des Contrinhauses
1869	Dr. Baierlacher, prakt. Arzt	—	Dr. Seelhorst, Bibliothekar am Gewerbemuseum	—	Gürster, M., Kaufmann	—	—
1870	"	—	"	—	"	—	—
1871	"	—	"	—	"	—	—
1872	Dr. Seelhorst	—	Model, E.	—	"	—	—
1873	"	—	Loschge, Hch., Kaufmann	—	"	—	—
1874	Loschge, H., Kaufmann	—	"	—	"	—	—
1875	"	Dr. Koch, Ld., prakt. Arzt	Hävel, G., Ingenieur	—	"	—	—
1876	Frh.v.Tröltzsch, Stiftskonsulent	"	Hofmann, F., Landg.-Assessor	—	Cramer, J., Fabrikbesitzer	—	—
1877	"	"	Kühlewein, G., Professor	—	"	—	—
1878	"	"	"	—	"	—	—
1879	"	"	Kütler, Christ., Lehrer am Port'schen Instit.	—	Wendler, A., bis 18. II. 1879	—	—
1880	"	"	"	—	Brunner, Aug., Kaufmann	—	—
1881	"	"	Weigle, Th., Apotheker	—	"	—	—
1882	"	"	"	—	"	—	—
1883	"	"	Tauber, Wilh., Kaufmann	—	"	—	—
1884	"	"	"	—	"	—	—
1885	"	"	"	—	"	—	—
1886	"	"	Langbein, Karl, Real-Oberlehrer, vom 21. VII. 1885 ab	—	Preu, Wilhelm, Kaufmann	Langbein, Karl, Real-Oberlehrer	—
1887	"	"	"	—	"	"	—
1888	"	"	"	—	"	"	—
1889	"	"	"	—	"	"	—
1890	"	"	Seyffert, Hans, Lehrer, vom 9. V. 1889 ab	—	"	Leuchs, Fried., Kaufmann seit 9. V. 1889	—
1891	Dr. Koch, Ld., prakt. Arzt	Brügel, Theod., Kgl. Landgerichtsdirektor	"	—	"	"	—
1892	"	"	"	Nusselt, Th., Kaufmann	"	"	—
1893	"	"	"	"	"	"	—
1894	"	"	Göbel, Albert, Kgl. Intendantursekretär	Galimberti, P., Privatier	"	"	—
1895	"	"	"	"	Förster, Georg, Kaufmann	Gagstetter, Jul., Kaufmann	—
1896	Ries, Jobst, Schulinspektor	"	Achteistetter, Otto, Lehrer	"	"	"	Prell, August, Kgl. Bank-Hauptbuchhalter
1897	"	"	"	Förster, Georg, Kaufmann	Dr. Schmidt, prakt. Arzt	Dr. Hess, Hans, Kgl. Reallehrer	"
1898	"	"	"	Gevekoht, Alb., Kaufmann	"	"	"
1899	"	"	"	"	"	"	Schütte, Lud., Direktor

Bewegung im Mitgliederstande.

Jahr	Zugang	Abgang		Summe	Bestand am Ende des Vereinsjahres
		durch Tod	durch Austritt		
1869	—	—	—	—	11
1870	10	—	—	—	21
1871	7	—	1	1	27
1872	1	—	—	—	28
1873	—	—	7	7	21
1874	41	—	—	—	62
1875	42	—	4	4	100
1876	14	2	4	6	108
1877	15	1	5	6	117
1878	39	2	8	10	146
1879	15	—	13	13	148
1880	10	—	9	9	149
1881	28	3	11	14	163
1882	10	2	4	6	167
1883	10	2	11	13	164
1884	19	1	4	5	178
1885	20	4	9	13	185
1886	33	—	14	14	204
1887	40	2	13	15	229
1888	39	4	6	10	258
1889	46	2	2	4	300
1890	55	1	8	9	346
1891	64	2	21	23	387
1892	110	—	25	25	472
1893	90	4	27	31	531
1894	131	1	28	29	633
1895	85	1	17	18	700
1896	81	12	26	38	743
1897	120	8	30	38	825
1898	261	8	36	44	1042
1899	171	9	21	30	1183



